



Öffentlichkeitsbeteiligung

Forschungsprojekte von 2003 bis 2012

Datenbankauszug aus der Umweltforschungsdatenbank
UFORDAT

Öffentlichkeitsbeteiligung

Forschungsprojekte von 2003 bis 2012

Datenbankauszug aus der Umweltforschungsdatenbank
UFORDAT

UMWELTBUNDESAMT

Diese Publikation ist ausschließlich als Download unter
<http://www.uba.de/uba-info-medien/4546.html>
verfügbar.

Die in der Studie geäußerten Ansichten
und Meinungen müssen nicht mit denen des
Herausgebers übereinstimmen.

Abschlussdatum: Juni 2013

Herausgeber: Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2103-0
Telefax: 0340/2103 2285
E-Mail: info@umweltbundesamt.de
Internet: <http://www.umweltbundesamt.de>
<http://fuer-mensch-und-umwelt.de/>

Redaktion: Fachgebiet I 1.5 Nationale und Internationale Umweltberichterstattung –
Sachgebiet Umweltinformationssysteme und -dienste
Dirk Groh, Larissa Pipke, Franziska Galander

Dessau-Roßlau, Juni 2013

Inhaltsverzeichnis

Die Umweltforschungsdatenbank UFORDAT.....	4
Umweltforschung im Überblick	4
Zielgruppen und Zielsetzung	4
Datenquellen	5
UFORDAT im Internet.....	5
Forschungsprojekte melden.....	5
Forschungsprojekte	7
Jahr 2013.....	7
Jahr 2012.....	9
Jahr 2011.....	15
Jahr 2010.....	22
Jahr 2009	32
Jahr 2008	39
Jahr 2007	44
Jahr 2006	49
Jahr 2005	51
Jahr 2004	58
Jahr 2003	60
Institutionenregister	65

Die Umweltforschungsdatenbank UFORDAT

Umweltforschung im Überblick

Seit 1974 erstellt das Umweltbundesamt die Umweltforschungsdatenbank. Sie enthält Beschreibungen umweltrelevanter Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus dem deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz).

Die Datenbank dokumentiert sowohl öffentlich geförderte Forschungsprojekte (Bund, Länder, Kommunen und EU) als auch privat finanzierte Forschung von Firmen, Stiftungen, Vereinen, Verbänden usw.

Es sind alle Umweltthemen in UFORDAT vertreten, von A wie Abfall bis Z wie Zugvogel. Inzwischen geben über 100 000 Projektbeschreibungen von mehr als 10 000 forschenden Institutionen einen umfassenden Überblick auf das Forschungsgeschehen im Umweltbereich.

Die Projektbeschreibungen umfassen u. a. Projekttitel, Kurzbeschreibung, Laufzeit, Institutionen, Projektleiter, Literatur, Internetlinks.

UFORDAT bietet vielfältige Suchmöglichkeiten. Insbesondere Schlagworte aus dem Umweltthesaurus (<http://www.umweltbundesamt.de/service/dokufabib/thes.htm>) und Umweltklassen ermöglichen effiziente Recherchen zu allen Umweltthemen

Zielgruppen und Zielsetzung

Zielgruppen	Zielsetzungen
Einrichtungen, die Forschung finanzieren	Vermeidung von Doppelforschung durch Überblick über das bisherige Forschungsgeschehen
Umweltverwaltungen	Unterstützung bei der Koordinierung von Forschung und Entwicklung, Formulieren des weiteren Forschungsbedarfs durch Überblick über das bisherige Forschungsgeschehen
<ul style="list-style-type: none">• Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler• Private Unternehmen• Interessierte Öffentlichkeit (Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Umweltgruppen, Einzelpersonen)	<p>Deckung des Informationsbedarfs, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wer forscht was zu meinem Thema?• Wurden bzw. werden zu bestimmten Fragestellungen schon Forschungsprojekte durchgeführt?• Welche Ansprechpartner gibt es?

Datenquellen

Die Projektbeschreibungen stammen aus

- eigenen Datenerhebungen bei forschenden Institutionen
- Datenlieferungen / Datentausch mit Einrichtungen der Forschungsförderung
- Internetrecherchen, Newslettern, Pressemitteilungen

UFORDAT im Internet

- a) UFORDAT steht kostenfrei im Internet unter <http://doku.uba.de> zur Verfügung
- b) Unter <http://umweltbundesamt.de/ufordat> finden Sie weitere thematische Auszüge, Formulare zum Melden von Projekten und Kontaktdaten.

Forschungsprojekte melden

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können ihre Projekte über das Internet melden:

<http://www.umweltbundesamt.de/service/dokufabib/projekte.htm>

Forschungsprojekte

Die Projekte sind nach Laufzeitbeginn absteigend sortiert.

Jahr 2013

DS-Nummer	01043747
Originalthema	Prüfung von formell- und materiell-rechtlichen Vorgehensmöglichkeiten bei Festlegung von Flugrouten
Institution	Öko-Institut e.V., Institut für angewandte Ökologie
Laufzeit	19.02.2013 - 30.09.2013
Kurzbeschreibung	Flugstrecken und Flugverfahren -also Lage und Höhenverlauf von An- und Abflügen sowie Platzrunden - in der Umgebung von Flugplätzen haben einen großen Einfluss auf die Fluglärmbelastung der Anwohner. Der gegenwärtige Prozess der Flugroutenfestlegung wird von verschiedenen Akteuren - zum einen der Umweltseite, aber auch der Verkehrsseite -als optimierungsfähig eingeschätzt. Thematisiert werden in diesem Zusammenhang u.a. folgende Aspekte: -Öffentlichkeit/Transparenz bei der Gestaltung von Flugrouten, -rechtliche und prozedurale Trennung in der Planfeststellung, -Funktion der Fluglärmkommissionen u.v.m. Diese und weitere Aspekte können für den Schutz der Bevölkerung im Verfahren der Festlegung von Flugrouten von erheblicher Bedeutung sein und berühren dadurch direkt oder indirekt die Funktion des UBA als Benemehensbehörde. Im Rahmen dieses Gutachtens sollen die genannten aber auch weitere relevante Aspekte unter Lärminderungsaspekten erörtert und gegebenenfalls Empfehlungen erarbeitet werden, wie der Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm z.B. prozedural gestärkt werden kann und ausgeführt werden, inwiefern das UBA in seiner Funktion davon berührt ist. Demzufolge sollen folgende Ziele mit diesem Gutachten erreicht werden: -Analyse der Schwachstellen im gegenwärtigen Flugroutenfestlegungsverfahren- Erarbeitung von Vorschlägen, wie die Öffentlichkeitsbeteiligung optimiert werden kann- Erarbeitung von Vorschlägen, wie eine rechtliche Implementierung stattfinden kann.
Schlagworte	Fluglärm; Anliegerbelästigung; Handlungsbeteiligter; Planfeststellung; Bevölkerung; Gutachten; Öffentlichkeitsbeteiligung; Luftverkehr; Flugzeug; Flugplatz; Rechtsgrundlage; Handlungsorientierung; Fluglärminderung; Politikberatung; Schwachstellenanalyse; Planungsverfahren; Rechtsentwicklung; Teilhabe der Öffentlichkeit an Entscheidung
Umweltklassen	LE50 - Lärm / Erschütterungen: Technische Vorsorge- und Abwehrmaßnahmen UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Umweltbundesamt
Förderkennzeichen	21984

DS-Nummer	01042848
Verbundthema	Stuttgart Services - Intelligente Vernetzung und Integration von Elektromobilität, ÖPNV und Bürgerservices im Verkehrsverbund Stuttgart
Originalthema	Teilvorhaben: FhG
Institution	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO)
Projektleiter	Rose, Hannes
Laufzeit	01.01.2013 - 31.12.2015
Kurzbeschreibung	Ziel des Projektes ist die Attraktivitäts- und Nutzungssteigerung von Elektromobilität durch die multimodale Verknüpfung elektromobiler Angebote sowohl im Individualverkehr als auch im ÖPNV. Fokus ist die
Deutsch	

Maximierung des Kundennutzens durch eine Vereinfachung der Systemzugänge und eine zielgruppengerechte Konzeption und Vermarktung der Angebote. Basis dieses Vorhabens ist ein deutlicher Fortschritt in der Informations-, Zugangs- und Abrechnungstechnologie, die als System in dieser Form und Komplexität weltweit noch nicht existiert und damit Vorbildcharakter erlangen wird. Das Fraunhofer IAO übernimmt im Projekt die Querschnittsaufgabe, die Projektergebnisse und deren Auswirkungen Arbeitspaket-übergreifend zu erheben, zu evaluieren, zu kommunizieren und Transfermaßnahmen darzustellen sowie den Nutzer und die Öffentlichkeit frühzeitig einzubinden. Dazu werden Evaluierungskonzepte in den Bereichen Nutzeranforderungen und -akzeptanz, Mobilitätsverhalten sowie Geschäftsmodelle und Akteursstrukturen entwickelt und umgesetzt. Während der Umsetzungsphase der Projektergebnisse im Feldtest werden die entwickelten Lösungen und umgesetzten Anforderungen auf die Akzeptanz beim Nutzer untersucht. Zentraler Bestandteil zur Erfassung des intermodalen Reiseverhaltens als Grundlage zur Bewertung von Änderungen im Mobilitätsverhalten der Teilnehmer ist die Entwicklung eines Smartphone-basierten Erhebungsinstruments, welches die Erfassung intermodal zurückgelegter Wegeketten ermöglicht.

Schlagworte	Elektromobilität; Individualverkehr; Öffentlicher Personennahverkehr; Technologieakzeptanz; Verkehrsnetz; Verkehrsverbund; Einwohner; Fahrverhalten; Elektrofahrzeug; Zielgruppe; Informationssystem; Öffentlichkeitsbeteiligung; Nutzungsart; Mobilitätsverhalten; Datengewinnung; Feldstudie; Fremdenverkehr; Funktelefon; Räumliche Mobilität; Informations- und Telekommunikationstechnik; Nutzerverhalten; Evaluation; Handlungsbeteiligter; Verzichtshandlung; Umweltverbund; Emissionsminderung; Urbane Mobilität; Kraftfahrzeugemission; Stuttgart;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffsichere Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA70 - Umweltinformatik LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Förderkennzeichen	16SBW002H
Gesamtsumme	733.225 EUR

DS-Nummer	01042316
Verbundthema	Bildung einer Forschungsplattform Entsorgungsoptionen für radioaktive Reststoffe
Originalthema	Interdisziplinäre Analysen und Entwicklung von Bewertungsgrundlagen
Institution	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Philosophische Fakultät, Philosophisches Seminar
Projektleiter	Prof. Ott, Konrad
Laufzeit	01.01.2013 - 31.12.2017
Kurzbeschreibung	Aufgabe des Transversalprojekts und der einzelnen Teilprojekte ist eine umfassende ethische Explikation und Beförderung von Rechtfertigungs rationalität für eine konsensuale Endlagersuche. Entwicklung von Abwicklungskriterien. Entwicklung eines Suchprozesses, der von allen Beteiligten als gerecht empfunden werden kann. Durchführung eines Verfahrens der Bürgerbeteiligung. Verbesserung der Möglichkeit der Konfliktbearbeitung und Erhöhung der Akzeptanz von Entscheidungen. 1. Begriffsanalyse: Verantwortung, Risiko, Sicherheit, Abwägung, Gerechtigkeit, Vertrauen, Kompensation, Zumutbarkeit. 2. Operationalisierung der Begriffe 3. Literaturauswertung und Erstellung einer Argumentationslandkarte 4. Kriteriologie für die vergleichende Bewertung von möglichen Endlagerstätten 5. Präsuppositionsanalyse politischer Positionen und legislativer Prozesse 6. Legitimitätsbedingungen und diskursive Rechtfertigbarkeit von Endlager-Entscheidungen 7. Konzeptionelle Entwicklung eines modularartig aufgebauten Verfahrenskonzeptes zu einer umfassend transparenten und fairen Endlagersuche. Detaillierte Untersuchung einzelner Module 8. Konzeption, Durchführung und Auswertung eines DELPHI-Verfahrens unter Experten 9. Konzeption, Durchführung und Auswertung eines Bürgerforums zur Endlagerproblematik 10. Kompakte Aufbereitung der
Deutsch	

Teilprojekte 1-7 für die Zwecke der wissenschaftlichen Politikberatung 11. Kontinuierliche und angebotsorientierte Zuarbeit der Forschungs-Plattform.

Schlagworte	Kerntechnische Anlage; Interdisziplinäre Forschung; Endlagerung radioaktiver Abfälle; Radioaktive Ablagerung; Reststoff; Bewertungsverfahren; Bewertungskriterium; Ethik; Abfallentsorgung; Handlungsbeteiligter; Interessengruppe; Interessenkonflikt; Konfliktbewältigung; Akzeptanz; Soziologie; Soziologische Untersuchung; Bürgerbeteiligung; Entscheidungsprozess; Begriffsdefinition; Risiko; Sicherheit; Umweltgerechtigkeit; Kompensation [juristisch]; Zumutbarkeit; Literaturauswertung; Vergleichsuntersuchung; Endlager für radioaktive Abfälle; Verfahrensvergleich; Abfallpolitik; Energiepolitik; Politikberatung;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen AB54 - Abfall: Beseitigung UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02S9082C
Gesamtsumme	572.604 EUR
Projektpartner	Niedersächsische Technische Hochschule (NTH) Freie Universität Berlin Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Sondervermögen Großforschung

Jahr 2012

DS-Nummer	01042457
Verbundthema	e-MoVe - elektromobiler Mobilitätsverbund Aachen
Originalthema	Beschaffung und Einsatz von 4 Plug-In-Hybrid-Pkw oder E-Pkw für die Car-Sharing-Flotte und Monitoring der städtischen und der cambio-E-Fahrzeuge
Institution	Stadtteilauto CarSharing GmbH
Projektleiter	Dipl.-Wirt.Ing. Jahn, Roland
Laufzeit	01.12.2012 - 30.06.2015
Kurzbeschreibung	Beschaffung und Einsatz von 4 Plug-In-Hybrid-Pkw oder E-Pkw für die Car-Sharing-Flotte zur Verbreiterung der Wahrnehmung des elektromobilen CarSharings und Darstellung der besonderen Vorteile im Rahmen des Mobilitätsverbundes - Bereitstellung der Fahrzeuge im Mobilitätsverbund - Ausstattung von 4 E-Kfz mit CarSharing-Übergabetechnik - Durchführung einer jährlichen Bürgerbefragung zu neuen Car-Sharing-Standorten - Vorbereitung der Integration von Buchungs- und Abrechnungssystemen in den Mobilitätsverbund - Erweiterung der CarSharing-Stammdatenbank um Fremdfuhrparke - Integration der städtischen Projektfahrzeuge in die CarSharing-Flotte - Mitwirkung an der Entwicklung der Mobilitätskarte - Mitwirkung am Zugangssystem der Mobilitätspunkte Erweiterung der cambio-Buchungssoftware für E-Fahrzeuge, Schaffung der technischen Voraussetzungen für den Einsatz von E-Fahrzeugen, Beschaffung und Inbetriebnahme von E-Fahrzeugen, Adaptierung der CarSharing-Übergabetechnik auf neue E-Fahrzeugtypen, Adaptierung der CarSharing-Übergabetechnik auf Fahrradabstellanlagen, Kunden- und Mitarbeitererschulungen, Kundenbefragungen, Internetumfrage für Stationsausweitung, Schnittstellenbeschreibung und Zielgruppenanalyse für Mobilitätsverbund.
Deutsch	
Schlagworte	Beschaffung; Steckdosen-Hybridauto; Personenkleinwagen; Elektroauto; Carsharing; Bürgerbeteiligung; Stadt; Elektromobilität; Technische Aspekte; Umweltverbund; Verkehrsverbund; Mobilitätsmanagement; Empirische Untersuchung; Standortwahl; Benutzungsgebühr; Betriebliches Rechnungswesen; Datenbank; Fahrzeugbestand; Software; Elektrofahrzeug; Parkplatz; Internet; Zielgruppe; Dienstleistung; Betriebswirtschaftliche Bewertung; Versuchsfahrzeug; Monitoring; Technologieakzeptanz; Öffentliche Einrichtung; Verkehrsnetz; Aachen;

Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffsichende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UW22 - Umweltökonomie: einzelwirtschaftliche Aspekte LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Förderkennzeichen	03EM0613F
Gesamtsumme	253.296 EUR
Projektpartner	RWTH Aachen University Stadt Aachen Aachener Verkehrsverbund GmbH, Abteilung Kommunikation und Leistungsangebot Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG, Abteilung Marketing

DS-Nummer	01043200
Originalthema	BeachExplorer - Umweltbeobachtung und Umweltbildung im Wattenmeer
Institution	Naturschutzgesellschaft, Schutzstation Wattenmeer e.V.
Projektleiter	Dipl.Biol. Borchering, Rainer
Laufzeit	01.12.2012 - 30.11.2014
Kurzbeschreibung	Das Projekt dient der Umweltbildung und - nachgeordnet - der Datenerhebung durch Citizen Science. Der BeachExplorer soll niedrigschwellig zur individuellen Naturbeobachtung und -erkundung am Meer motivieren und damit das allgemeine Naturverständnis fördern und die Wertschätzung für das Weltnaturerbe Wattenmeer stärken. Die Teilnehmenden werden darin unterstützt, die Meeresnatur gezielt zu beobachten; sie eignen sich Fachwissen und methodische Kenntnisse an (Artbestimmung) und erhalten bei Interesse ergänzende Informationen über Effekte menschlichen Handelns auf die Meeresnatur (Fischerei, Meereserwärmung, Globalisierung). Zur Datenerhebung werden die wattenmeerweiten Meldungen naturkundlicher Strandbeobachtungen von Einheimischen, Urlaubern, Schulklassen und Schutzgebietstreuern in einer Datenbank archiviert, als aktuelle Verbreitungskarten im Web dargestellt und stehen für Bildungsvorhaben und wissenschaftliche Auswertungen zur Verfügung. Durch Programmierung einer Website mit Artbestimmungshilfen für Strandfunde aller Art, Artensteckbriefen mit Umweltinfos und einer Datenerfassung für Fundmeldungen erhalten Webuser und Nutzer von Smartphones die Möglichkeit, sich aus verschiedenen Interessen heraus mit der Meeresnatur zu befassen: Bestimmung selbst gefundener Dinge am Meer, Beitrag eigener Beobachtungen zum öffentlichen Wissensschatz oder einfach Recherche und persönlicher Wissensgewinn zum Ökosystem (Watten)meer.
Schlagworte	Umwelterziehung; Umweltwissen; Datengewinnung; Globale Aspekte; Naturbeobachtung; Weltnaturerbe; Wattenmeer; Fischerei; Meereserwärmung; Naturschutzwacht; Datenbank; Arealkunde; Thematische Karte; Ökosystem; Umweltmonitoring; Bürgerbeteiligung; Mensch-Natur-Verhältnis; Naturerlebnisraum; Informationsvermittlung; Anthropogener Faktor; Internet; Visualisierung [Umweltinformation]; Benutzeroberfläche; Software; Monitoring; Funktelefon; Tierart; Pflanzenart; Umweltinformation; Informationssystem; Schulunterricht;
Umweltklassen	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) WA30 - Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch)
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Bundesamt für Naturschutz
Förderkennzeichen	3512685133

Gesamtsumme 387.018 EUR

DS-Nummer 01036403

Originalthema Veranstaltung 'Kommunal mobil: Beteiligungsprozesse - unterschätztes Potenzial in der Verkehrsplanung', 6.-7. Juni 2013 im Umweltbundesamt Dessau-Roßlau

Institution Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

Projektleiter Dr. Gies, Jürgen

Laufzeit 03.09.2012 - 31.07.2013

Kurzbeschreibung Am 6. und 7. Juni 2013 findet in Dessau-Roßlau zum vierten Mal die gemeinsame Fachtagung von Umweltbundesamt (UBA) und Deutschem Institut für Urbanistik (Difu) 'kommunal mobil' unter Mitwirkung des Deutschen Städtetags statt.
Unter dem Titel 'Beteiligungsprozesse - unterschätztes Potenzial in der Verkehrsplanung' werden gute Beispiele für Bürgerbeteiligung in den Kommunen vorgestellt und es wird diskutiert, welche Chancen sich hieraus für das Ziel eines umweltfreundlichen Stadtverkehrs ergeben.
Auf dem Weg zum nachhaltigen Stadtverkehr ist die Beteiligung der Bürger unerlässlich. Auch Projekte, die der umweltfreundlichen Mobilität dienen, lösen häufig Kontroversen aus. Beteiligung soll den Rückhalt von Verkehrsprojekten in der Bevölkerung verbessern, und gleichzeitig auch das Wissen der Bürger in die Planung einbringen. Die Öffentlichkeit bereits in einer frühen Phase einzubeziehen, ist charakteristisch für neue Beteiligungsprozesse.
Die Tagung 'kommunal mobil' möchte einen Einblick in die Thematik und Raum zur Diskussion geben.

Schlagworte Verkehrsplanung; Partizipation; Bürgerbeteiligung; Kommunalebene; Räumliche Mobilität; Stadtverkehr; Umweltverträglichkeit; Informationsvermittlung;

Umweltklassen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung

Finanzierung Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt

Förderkennzeichen 36301432

Projektpartner Deutscher Städtetag

DS-Nummer 01040411

Originalthema FHprofUnt2012: Bioenergie kommunal (BIOKO) - Entwicklung von Umsetzungsstrategien und -hilfen für nachhaltige energetische Biomassebewirtschaftung auf kommunaler Ebene

Institution Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg

Projektleiter Prof.Dr. Luick, Rainer

Laufzeit 01.09.2012 - 31.08.2015

Kurzbeschreibung Vorhabenziel: Das Vorhaben dient der Weiterentwicklung von Umsetzungsstrategien und -hilfen für die energetische Biomassenutzung. Hierfür wird ein innovatives und verbessertes Instrumentarium für die nachhaltige Umsetzung von Biomassenutzungskonzepten auf regionaler und kommunaler Ebene entwickelt. Dies umfasst eine koordinierte Standortsuche mit verbesserten Beteiligungsmöglichkeiten für die Bürgerschaft, Methoden zur Berücksichtigung ökologischer Aspekte auf allen Planungsstufen und Beratungskonzepte für die nachhaltige Biomassebereitstellung und -nutzung. Arbeitsplanung: Analyse der Steuerungsmöglichkeiten bei der Realisierung von Biomasseanlagen (Förder- und Planungspraxis). Bestandsaufnahme und Charakterisierung der Formen der Bürgerbeteiligung bei der Planung von

Schlagworte	Biomasseanlagen. Evaluation zweier Bioenergieregionen (Partizipationsverfahren, Beratungsangebote). Evaluation bestehender Beratungsangebote für eine nachhaltige Biomassenutzung (regional/kommunal). Ermittlung von Erfolgsparametern für eine nachhaltige Realisierung und Planung einzelner Biomasseanlagen am Beispiel von mind. 3 Bioenergiedörfern. Anpassung von Planungs-/Partizipationsmethoden zur Beachtung konkurrierender Nutzungsansprüche. Entwicklung eines Leitfadens zur Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien für die standortangepasste Bereitstellung von Biogassubstraten. Konzeption von Beratungsangeboten.
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN50 - Energiesparende und rohstoffsichende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03FH028PX2
Gesamtsumme	280.608 EUR

DS-Nummer	01036763
Verbundthema	Ökonomie des Klimawandels
Originalthema	Analyse der öffentlichen Akzeptanz neuer Technologien zur Abschwächung des Klimawandels
Themenübersetzung	Economics of Climate Change - What determines people's willingness to accept new climate change mitigation options? (Accept)
Institution	Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW)
Projektleiter	Prof.Dr. Rehdanz, Katrin
Laufzeit	01.05.2012 - 30.04.2015
Kurzbeschreibung	Das Ziel des vorliegenden Projekts ist eine umfassende Analyse der öffentlichen Akzeptanz neuer Technologien zur Abschwächung des Klimawandels in Deutschland. Die betrachteten Technologien beinhalten das Abscheiden und Speichern von CO ₂ (CCS) und ausgewählte Climate Engineering Optionen. Wichtige Determinanten für die Akzeptanz innovativer, risikobehafteter Technologien sind die verfügbaren Informationen über mögliche Risiken, Gefühle und Risikowahrnehmung der Bürger sowie ihr Vertrauen in die umsetzenden Institutionen und Akteure. In Deutschland sind Erkenntnisse, wie diese Determinanten die öffentliche Akzeptanz neuer Optionen beeinflussen, nicht vorhanden. Das vorliegende Projekt schließt diese Lücke. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sind für politische Entscheidungsträger von zentraler Bedeutung, um aus Sicht der Bevölkerung akzeptable Technologien zu identifizieren und im Falle einer Umsetzung geeignete Kommunikationsstrategien zu entwickeln. Modul 1 erfasst die vorhandene Literatur zur öffentlichen Akzeptanz von CCS und Climate Engineering und wertet sie aus. In Modul 2 wird eine repräsentative Umfrage zur öffentlichen Wahrnehmung und Akzeptanz von Solar Radiation Management in Deutschland durchgeführt. Modul 3 wird in drei Teilmitteln mit Hilfe kontingenter Bewertungsmethoden den Einfluss von a) subjektiver Risikowahrnehmung, b) Informationen und c) Vertrauen auf die Akzeptanz untersuchen. Modul 4 stellt die Präferenzen der Bürger für verschiedene Optionen anhand eines Choice-Experiments dar. Modul 5 führt die Ergebnisse zusammen und leitet daraus konkrete Politikempfehlungen ab.
Deutsch	

Schlagworte	Technologieakzeptanz; Klimaschutz; CO2-Speicherung [CCS]; Geo-Engineering; Risikowahrnehmung; Klimaschutztechnik; Handlungsbeteiligter; Sozialpsychologie; Demoskopie; Empirische Untersuchung; Kommunikation; Information der Öffentlichkeit; CO2-Abscheidung und -Speicherung; Informationsvermittlung; Bürgerbeteiligung; Politikberatung; Literaturstudie; Handlungsorientierung; Klimabewusstsein; Umweltfreundliche Technik; Umweltbewusstsein; Solar Radiation Management; Bürgerbewusstsein; Literaturauswertung; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen LU50 - Luft: Atmosphärensenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LA112A
Gesamtsumme	582.235 EUR
Projektpartner	Universität zu Kiel, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät University Stirling

DS-Nummer	01037011
Verbundthema	Ökonomie des Klimawandels
Originalthema	Die Bedeutung freiwilliger Beiträge und von Fairnesspräferenzen für den Erfolg internationaler Klimapolitik (VolFair) - Teilvorhaben 2, Discrete-Choice-Experimente
Themenübersetzung	Economics of Climate Change - The Relevance of Voluntary Efforts and Fairness Preferences
Institution	Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI)
Projektleiter	Dr. Schleich, Joachim
Laufzeit	01.03.2012 - 28.02.2015
Kurzbeschreibung	Ziel des Vorhabens ist die Akzeptanz internationaler Klimaabkommen sowie die Rolle von Fairnesspräferenzen von Bürgern sowie von freiwilligen Klimaschutzmaßnahmen für den Erfolg internationaler Klimapolitik. Es gibt folgende Arbeitspakete (AP): (i) Spieltheoretische Analysen als Grundlage für empirische Untersuchungen, (ii) Befragungen in Deutschland, USA und China, (iii) statistisch-ökonomische Analysen, (iv) Feldexperiment, (v) Stated-Preference Discrete Choice Experiment, (vi) Methodenvergleich über eine kombinierte statistische und mikroökonomische Analyse aller erhobenen Daten, (vii) Kommunikation d mit Stakeholdern. Fraunhofer ISI ist übergreifend für das Einbringen der sozial-psychologischen Perspektive zuständig, hauptverantwortlich für das Arbeitspaket (v) und spielt eine wesentliche Rolle in den Arbeitspakten (iii) und (vii)
Schlagworte	Akzeptanz; Klimaschutz; Umweltschutzmaßnahme; Internationaler Klimaschutz; Klimapolitik; Empirische Untersuchung; Bürgerbeteiligung; Kommunikation; Klimaänderung; Mikroökonomie; Selbstverpflichtung; Konsumverhalten; Internationaler Vergleich; Statistische Auswertung; Mathematische Methode; Bevölkerung; Privathaushalt; Konsument; Sozialpsychologie; Interessengruppe; Ökonomisches Modell; China; Bundesrepublik Deutschland; USA;
Umweltklassen	LU50 - Luft: Atmosphärensenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UW32 - Umweltökonomie: Methoden und Modelle
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LA1123B

Gesamtsumme	164.611 EUR
Projektpartner	Universität Kassel ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Universitaet Hamburg

DS-Nummer	01036783
Verbundthema	Ökonomie des Klimawandels
Originalthema	Die Bedeutung freiwilliger Beiträge und von Fairnesspräferenzen für den Erfolg internationaler Klimapolitik (VolFair) - Teilvorhaben 1, Koordination, Befragungen und vergleichende Analyse
Themenübersetzung	Economics of Climate Change - The Relevance of Voluntary Efforts and Fairness Preferences
Institution	Universität Kassel, IVWL, Fachgebiet Empirische Wirtschaftsforschung
Projektleiter	Prof. Dr. Ziegler, Andreas
Laufzeit	01.03.2012 - 28.02.2015
Kurzbeschreibung	Ziel dieses Projektvorhabens ist die Untersuchung (i) der Akzeptanz internationaler Klimaabkommen, (ii) von Fairnesspräferenzen in internationalen Klimaverhandlungen sowie (iii) von freiwilligen Klimaschutzmaßnahmen wie z.B. CO2 offsetting im Hinblick auf den Erfolg internationaler Klimapolitik. Im Gegensatz zu früheren Arbeiten steht dabei die gesamte Bevölkerung im Blickpunkt der Betrachtung. Die Untersuchung erfolgt mit Hilfe von vier komplementären methodischen Ansätzen, d.h. spieltheoretischen Analysen, mikroökonomischen Untersuchungen auf der Basis von Befragungsdaten, Feldexperimenten sowie stated preference discrete choice-Experimenten. Das Projektvorhaben besteht aus sieben Arbeitspaketen: (i) Spieltheoretische Analysen als Grundlage für die empirischen Untersuchungen, (ii) die Durchführung internationaler Befragungen in Deutschland, den USA und China, (iii) eine statistische und mikroökonomische Analyse dieser Befragungsdaten, (iv) die Durchführung und Auswertung eines Feldexperiments, (v) die Durchführung und Auswertung eines stated preferences discrete choice-Experiments, (vi) eine kombinierte statistische und mikroökonomische Analyse aller erhobenen Daten sowie (vii) die Kommunikation mit relevanten Stakeholdern. Die Projektarbeit wird begleitet von sechs Workshops, von denen zwei für den Austausch mit Stakeholdern geöffnet werden. Die Universität Kassel koordiniert das gesamte Projekt und ist federführend bei den Arbeiten in (ii), (iii) und (vi).
Schlagworte	Akzeptanz; Klimaschutz; Umweltschutzmaßnahme; Internationaler Klimaschutz; Klimapolitik; Bevölkerung; Empirische Untersuchung; Volkswirtschaft; Klimaänderung; Bürgerbeteiligung; Vergleichsuntersuchung; Forschungskoordination; Selbstverpflichtung; Internationales Übereinkommen; Datengewinnung; Internationaler Vergleich; Mikroökonomie; Ökonomische Analyse; Statistische Auswertung; Ökologische Gerechtigkeit; Privathaushalt; Mathematische Methode; Ökonomisches Modell; USA; China; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UW32 - Umweltökonomie: Methoden und Modelle
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LA1123A
Gesamtsumme	322.812 EUR
Projektpartner	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Universitaet Hamburg

DS-Nummer	01038328
Originalthema	Anwendung von Methoden und Prozessen zur partizipativen Bürgerbeteiligung bei ökologisch relevanten Investitionsentscheidungen - Fallbeispiel: Tunnelfilter
Institution	Fraunhofer Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT
Projektleiter	apl. Prof. Deerberg, Görge
Laufzeit	01.02.2012 - 31.07.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Fallbeispiel - einem im Bau befindlichen neuen Straßentunnel in Schwäbisch Gmünd - ist die vorgesehene Emission der Tunnelabluft über einen hohen Ausblaskamin in die Kritik örtlicher Bürgerinitiativen geraten und es wurden bereits technische Alternativen von verschiedenen Seiten diskutiert. Der Prozess erscheint daher geeignet, neue Formen des Bürgerdialogs mit einer Studie zu den technischen Möglichkeiten sowie ökologischen, gesundheitlichen und ökonomischen Aspekten einer Tunnelabluft-Behandlungsanlage zu verbinden. Hierzu werden Recherchen zum Stand der Technik, technische Berechnungen und Planungen zum Aufgabenfeld 'Tunnelfilter', ökologisch-gesundheitliche Betrachtungen zu den Auswirkungen von verkehrsbedingten Immissionen und Wirtschaftlichkeitsanalysen erarbeitet. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Bürgerdialogs in der Stadt Schwäbisch Gmünd fortlaufend präsentiert und diskutiert, wobei auch Belange der Region berücksichtigt werden. Am Ende dieses Prozesses wird ein ökologisch, sozial und ökonomisch tragfähiger Konsens angestrebt, welcher die Interessenlagen der Stakeholder auf einer abgestimmten Basis von Sachargumenten integriert. Die Bearbeitungszeit beträgt 6 Monate. Teilaufgaben werden von Unterauftragnehmern in Form von Fremdleistungen erbracht.
Schlagworte	Fallbeispiel; Straßentunnel; Emission; Bürgerinitiative; Gesundheit; Wirtschaftliche Aspekte; Stand der Technik; Planung; Immissionsbelastung; Stadt; Interessengruppe; Partizipation; Bürgerbeteiligung; Technische Aspekte; Ökologischer Faktor; Abluftreinigung; Verkehrswegebau; Wirtschaftlichkeitsuntersuchung;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01RS1101A
Gesamtsumme	413.032 EUR

Jahr 2011

DS-Nummer	01038337
Originalthema	SF - 10.15.04.012.1.13 Nationale Stadtentwicklungspolitik Projekt: Energiezukunft und Nachhaltige Stadt Leutkirch: Zusammenhänge verstehen und vermitteln
Institution	EnBW Regional AG
Laufzeit	15.12.2011 - 31.10.2013
Schlagworte	Bürgerbeteiligung; Pilotprojekt; Projektförderung; Stadtentwicklung; Stadtentwicklungspolitik; Stadt; München;

Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Förderkennzeichen	31NSIS215
Gesamtsumme	221.900 EUR

DS-Nummer	01037246
Originalthema	RiSKWa - Verbundprojekt TransRisk: Charakterisierung, Kommunikation und Minimierung von Risiken durch neue Schadstoffe und Krankheitserreger im Wasserkreislauf, Teilprojekt 7
Institution	Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH
Projektleiter	Dr. Götz, Konrad
Laufzeit	01.11.2011 - 31.10.2014
Schlagworte	Sozialforschung; Empirische Untersuchung; Risikowahrnehmung; Bevölkerung; Leitfaden; Zielgruppe; Kommunikation; Schadstoff; Krankheitserreger; Wasserkreislauf; Sozialökologie; Risikokommunikation; Qualitative Analyse; Quantitative Analyse; Bürgerbeteiligung; Modell; Demoskopie; Konsumverhalten; Fragebogen; Information der Öffentlichkeit; Umweltwissen; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WRS1275G
Gesamtsumme	224.803 EUR
Projektpartner	Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Sondervermögen Großforschung Xylem Water Solutions Herford GmbH, Forschung & Entwicklung Applikationen Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Universität München

DS-Nummer	01036608
Originalthema	Nachhaltiges Deutschland 2030 bis 2050 - Wie wollen wir in Zukunft leben? Konzeptionen und Dialogprozesse zu einem 'Grand Design' der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie in umweltpolitischer Perspektive
Institution	IFOK GmbH
Laufzeit	17.10.2011 - 30.09.2014
Kurzbeschreibung	Ausgangslage: Die internationale Peer-Review zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie empfahl der Bundesregierung hinsichtlich der Weiterentwicklung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, dass ein umfassendes 'Grand Design 2050' für die zukünftige nachhaltige Entwicklung Deutschlands zu erarbeiten wäre. Diese Vision für das Jahr 2050 soll konkrete, explizit auch gesellschaftliche und ökonomische Aspekte integrieren, um der nachhaltigen Entwicklung in Deutschland eine Richtung vorzugeben, die sämtliche Akteure hinreichend motiviert und einen gesellschaftlich akzeptierten Rahmen und damit Sicherheit für
Deutsch	

Investitionen und Maßnahmen bietet. Dies kann nur im Rahmen eines gesellschaftlichen Such- und Lernprozesses funktionieren. Der Deutsche Bundestag forderte im Lichte der Ergebnisse des internationalen Peer Reviews die Bundesregierung mit Beschluss vom 01.07.2010 auf, 'den Zeithorizont der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie auf 2030 zu erweitern. Faktisch ist damit die Aufgabe einer Reform der Nachhaltigkeitsstrategie jenseits des nächsten Fortschrittsberichts 2012 und der Konferenz Rio+20 formuliert worden. Zielstellung: Für eine solche Reform und langfristiges Design politischer Zielstellungen ist eine akteursübergreifende und sämtliche gesellschaftliche Bereiche umfassende Zukunftsvorstellung einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne des oben skizzierten Grand Design 2050 zu erarbeiten und ein Konzept zu identifizieren, welches die konkreten Beiträge/Meilensteine der jeweiligen Akteure sein können. Sind sowohl das visionäre Ziel als auch der Weg dorthin festgelegt, soll analysiert werden, welchen Beitrag das Umweltressort für die Umsetzung eines Grand Design 2050 leisten kann. Methodik: Das Projekt gliedert sich in zwei Phasen: In Modul I wird eine Metaanalyse 'Leitbilder/Visionen' durchgeführt, um zunächst einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zu gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Transformationsansätzen für eine Nachhaltige Entwicklung in Deutschland im Zeitraum von 2030 bis 2050 zu gewinnen und im Hinblick auf sinnvolle Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie zu prüfen. In Modul II entwickeln Akteure aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in einem innovativen Dialogprozess gemeinsam Vorschläge für die konkrete Ausgestaltung von drei exemplarischen Teilbereichen eines Grand Designs. (Modul II).

Schlagworte	Kommunikation; Nationale Nachhaltigkeitsstrategie; Handlungsbeteiligter; Staatsbürger; Nachhaltigkeitsstrategie; UNCSD; Umweltpolitik; Modul; Zivilgesellschaft; Umweltauswirkung; Wirtschaft; Öffentlichkeitsbeteiligung; Nachhaltige Entwicklung; Europa; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	UA20 - Umweltpolitik UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt
Förderkennzeichen	37111106
Gesamtsumme	317.284 EUR

DS-Nummer	01038389
Originalthema	Triplex-Partizipation
Themenübersetzung	Triplex-Partizipation
Institution	Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Fakultät 4 Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik, Lehrstuhl für Sozialwissenschaftliche Umweltfragen
Projektleiter	Prof.Dr. Schluchter, Wolf
Laufzeit	01.10.2011 - 31.01.2013
Kurzbeschreibung	Das Projekt realisiert Bürgerbeteiligung in konfliktrelevanten und komplexen Planungs- und Entscheidungsverfahren. Von Anfang an werden Bürger einbezogen. Voraussetzungen werden hergestellt für größtmögliche Transparenz. demokratische Verlaufsformen und die Formulierung eines Kleinen Gemeinschaftlichen Vielfachen (KOV). Experten werden hinzugezogen, um das KGV zu kommentieren und diverse Sachverhalte zu erläutern und mit den Bürgern zu vertiefen. Das daraus entstehende KGV wird Entscheidern zur Findung einer Entscheidung übermittelt. Es wird eine iterative Methode angewendet, um stufenweise die Ergebnisqualität zu verbessern. Vorzugsweise liegen die Anwendungsbereiche auf der Identifizierung problematischer Lagerstätten für Abfälle jeder Art (z.B. Atommüll), auf der Realisierung von komplexen Energieprojekten („Energiedörfer“) sowie auf Vorhaben in der Stadt- und Regionalplanung. In den Projekten werden Erhebungen vorgenommen (Interviews, Fragebogen), Videofilme zur Dokumentation und Verbreitung von KVG-Ergebnissen hergestellt. Diskussionsversammlungen durchgeführt und eine breite Öffentlichkeitsarbeit organisiert. Das Projekt wird hinsichtlich von Anwendungsfähigkeit, auch im Sinne
Deutsch	

Kurzbeschreibung	privatwirtschaftlicher Umsetzungen entwickelt. Standardisierte Qualitätssicherung ist vorgesehen.
Englisch	The project realizes citizens participation in conflict-relevant and complex planning and decision procedures. From the beginning citizens are included. Conditions manufactured for greatest possible transparency, democratic process forms and the formulation of a 'smallest common denominator'. (KGV). Experts are consulted, in order to commentate the KGV and describe and deepen with the citizens various facts. The KGV developing from it is conveyed decision makers for the identification of a decision. An iterative method is used, in order to improve the result quality gradually. Preferably the ranges of application are on the identification of problematic ultimate disposal places (e.g. radioactive waste), on the realization from complex energy projects (..energy villages) as well as on projects in the city and regional planning. In the projects inquiries are made (interview, questionnaire), video films for documentation and spreading by KGV results, accomplished discussion meetings and organized a broad public work. The project is developed regarding of application ability, also in the sense of private-economical conversions. Standardised quality assurance is intended.
Schlagworte	Bürgerbeteiligung; Demokratie; Radioaktiver Abfall; Regionalplanung; Interview; Fragebogen; Öffentlichkeitsarbeit; Privatwirtschaft; Qualitätssicherung; Planung; Dorf; Öffentlicher Sektor; Partizipation; Digitale Bildverarbeitung; Teilhabe der Öffentlichkeit an Entscheidung; Umweltoziologie; Planungsverfahren; Konfliktbewältigung; Entscheidungsprozess; Abfalllager; Endlager für radioaktive Abfälle; Stadtplanung; Erneuerbare Energie; Fragebogenerhebung; Kommunalebene; Betroffene Öffentlichkeit;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA20 - Umweltpolitik UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
Finanzierung	IST, Gesellschaft für angewandte Sozialwissenschaft und Statistik Ebertsheim
Gesamtsumme	300.000 EUR
Projektpartner	IST, Gesellschaft für angewandte Sozialwissenschaft und Statistik Ebertsheim
URL	http://www.triplex-partizipation.de

DS-Nummer	01036877
Originalthema	Folgeprojekt 'CCS-Kommunikation' - Multivariate Analysen der Einflussfaktoren auf die Akzeptanz von CCS
Institution	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH
Projektleiter	Dipl. Soz.-Wiss. Pietzner, Katja
Laufzeit	01.09.2011 - 31.01.2012
Schlagworte	Kommunikation; Empirische Untersuchung; Regressionsanalyse; Bevölkerung; Akzeptanz; Partizipation; Fallstudie; CO2-Abscheidung und -Speicherung; Technologieakzeptanz; Bürgerbeteiligung; Umweltwissen; Bürgerbewusstsein; Umweltpsychologie; Statistische Auswertung; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Förderkennzeichen	03ET2032A
Gesamtsumme	44.718 EUR

DS-Nummer	01036743
Originalthema	Folgeprojekt CCS-Kommunikation - Multivariate Analysen der Einflussfaktoren auf die Akzeptanz von CCS
Institution	Forschungszentrum Jülich GmbH, Institut für Energie- und Klimaforschung (IEK), IEK-STE: Systemforschung und Technologische Entwicklung
Projektleiter	Dr. Schumann, Diana
Laufzeit	01.09.2011 - 31.01.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Rahmen des vom BMWi geförderten Vorhabens zur 'Erhebung des Einflusses der CCS-Kommunikation auf die breite Öffentlichkeit sowie auf lokaler Ebene' (kurz 'CCS-Kommunikation') wurden drei repräsentative Befragungen der deutschen Bevölkerung bezüglich ihres Wissens und ihrer Einstellungen zu CCS durchgeführt. Aufgrund der kurzen Laufzeit des Projekts 'CCS-Kommunikation' konzentrierten sich die bisherigen Auswertungen darauf, die wesentlichen empirischen Ergebnisse der repräsentativen Befragung zusammenfassend zu beschreiben. Die erhobenen Daten sollten aber auch genutzt werden, um die Ergebnisse tiefergehend zu erklären. Gesamtziel des beantragten Folgeprojekts 'CCS-Kommunikation' - Multivariate Analysen der Einflussfaktoren auf die Akzeptanz von CCS ist daher, die Bedeutung unterschiedlicher Einflussfaktoren und deren Wechselwirkungen für die Akzeptanz von CCS mittels multivariater statistischer Verfahren zu untersuchen. Das beantragte Vorhaben ist als Folgeprojekt des Kooperationsprojekts 'CCS-Kommunikation' mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH (WI) zu betrachten. Zur Erreichung des Gesamtziels des beantragten Vorhabens werden drei Arbeitsziele definiert: 1. Konzeption und Durchführung multivariater Analysen, 2. Ergebnisauswertung und -dokumentation und 3. Aktivitäten zur Verbreitung der Projektergebnisse. Diese drei Arbeitsschritte werden von der IEK-STE in Kooperation mit dem Wuppertal Institut umgesetzt.
Schlagworte	Kommunikation; Empirische Untersuchung; Regressionsanalyse; Bevölkerung; Akzeptanz; Partizipation; Fallstudie; CO2-Abscheidung und -Speicherung; Technologieakzeptanz; Bürgerbeteiligung; Umweltwissen; Bürgerbewusstsein; Umweltpsychologie; Statistische Auswertung; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen LU50 - Luft: Atmosphärensenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Förderkennzeichen	03ET2032B
Gesamtsumme	48.877 EUR

DS-Nummer	01033791
Originalthema	Verbundvorhaben: Klimainitiative Essen - Handeln in einer neuen Klimakultur
Institution	Stadt Essen, Umweltamt
Projektleiter	Sander, Jochen
Laufzeit	01.06.2011 - 31.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Die KIE verfolgt das Ziel, durch die milieuspezifische Adressierung unterschiedlicher Zielgruppen in den Handlungsfeldern Stadtentwicklung, Mobilität, Gebäude und Erneuerbare Energien bis 2020 eine Reduktion des CO2-Ausstoßes von mindestens 40 Prozent im Vergleich zum Jahr 1990 in der Stadt Essen zu realisieren. Zu diesem Zweck soll eine für das Ruhrgebiet charakteristische regionale Klimakultur in der Stadt Essen verankert werden, die die effektive Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen durch die aktive Beteiligung von Bürgern, Institutionen, Unternehmen, Kommunalverwaltung und Kommunalpolitik sicherstellt. Handlungsänderungen bei den Zielgruppen bauen auf einem differenzierten Vorgehen von der Stadtentwicklung über den Ausbau kommunaler Netzwerke bis zur Entwicklung von Dienstleistungen und

dem Monitoring der CO2-Emissionen auf. Der Stadt Essen obliegt die Projektleitung für das Gesamtvorhaben, sie ist mit Allbau und EVAG als Unterauftragnehmer verantwortlich für verschiedene Handlungsfelder (s. Arbeitspaketbeschreibung; kurz: AP). Die Stadt Essen ist verantwortlich für die AP 2 (Dienstleistungsförderung), 3 (Netzwerkansatz mit ZLV), 9 (Innovative Projekte mit Unternehmen) sowie 10 (Koordination der Umsetzungsprojekte des Gesamtprojektes). Der Allbau ist verantwortlich für das AP 5.1 und ein Modellprojekt in 5.3, die EVAG für das AP 7.2 (Mobilität/ÖPNV). Darüber hinaus sind die Stadt und ihre Partner im Rahmen des Austauschs auch an der Gestaltung der anderen Arbeitspakte beteiligt.

Schlagworte	Zielgruppe; Stadtentwicklung; Gebäude; Erneuerbare Energie; CO2-Minderung; Kommunalpolitik; Dienstleistung; Klimaschutz; Umweltschutzmaßnahme; Kommunalverwaltung; CO2-Emission; Öffentlicher Personennahverkehr; Körperschaft; Klimabewusstsein; Kommunale Beteiligung; Nachhaltige Mobilität; Bürgerbeteiligung; Regionalentwicklung; Projektförderung;
Umweltklassen	UA20 - Umweltpolitik LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr EN50 - Energiesparende und rohstoffsichende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03SF0412A
Gesamtsumme	2.145.771 EUR
Projektpartner	Universität Duisburg-Essen, Standort Essen Stadtwerke Essen AG

DS-Nummer	01035818
Originalthema	Evaluation und Begleitforschung Runder Tisch Pumpspeicherwerk Atdorf
Institution	Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer
Projektleiter	Prof.Dr. Ziekow, Jan
Laufzeit	25.06.2011 - 31.03.2012
Kurzbeschreibung	Die Etablierung des Runden Tisches zum Pumpspeicherwerk in Atdorf dient der öffentlichen Debatte darüber, inwieweit ein solcher Energiespeicher nach dem geplanten Atomausstieg bzw. dem nun erwünschten beschleunigten Einstieg ins Zeitalter der erneuerbaren Energien notwendig ist, mit welche Folgen für Natur- und Wasserschutz gerechnet werden muss, wie die Belange der Anwohnerinnen und Anwohner berücksichtigt werden können sowie einer Abwägung möglicher wirtschaftlicher Chancen/Risiken für die Region. Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung des Runden Tisches soll als Grundlage für eine Weiterentwicklung der Ausgestaltung partizipativer Verfahren dienen. An Hand des Runden Tisches, an dem Vertreter der Kommunen, Bürgerinitiativen, Umwelt-, Tourismus-, Unternehmensverbände und der Investor Schluchseewerk beteiligt sind, können die Fragen im Hinblick auf die konkrete Situation in Atdorf und auf eine generelle Übertragbarkeit eines bislang beispielhaften Beteiligungsverfahrens untersucht werden. Im Hinblick auf die Übertragbarkeit ist es wichtig, Charakteristika für einzelne Prozesse zu erarbeiten, die die Begleitforschung für den Runden Tisch Atdorf und für die Referenzprozesse klären muss.
Schlagworte	Pumpspeicherwerk; Energiespeicher; Atomausstieg; Erneuerbare Energie; Wasserschutz; Naturschutz; Partizipation; Kommunalebene; Bürgerinitiative; Fremdenverkehr; Ökologische Situation; Wirtschaftsentwicklung; Energietisch; Rundtischgespräch; Handlungsbeteiligter; Öffentlichkeitsbeteiligung; Kommunalbehörde; Interessenverband; Anlagenbetreiber; Regionalentwicklung;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft

EN50 - Energiesparende und rohstoffsichende Techniken und Maßnahmen
 UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte

Finanzierung Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Förderkennzeichen BWU11002

DS-Nummer 01032820
Originalthema **Kommunal-Erneuerbar - Die kommunale Medien- und Entscheiderplattform**
Institution Agentur für Erneuerbare Energien e.V.
Projektleiter Boenigk, N. (030/2005353) - n.boenigk@unendlich-viel-energie.de
Laufzeit 01.01.2011 - 31.12.2013
Kurzbeschreibung
Deutsch Ziel ist es, das Engagement von Vorreitern transparent und nachvollziehbar zu machen und somit zur Akzeptanz, zur Vernetzung sowie zur Nachahmung anzuregen. Mittels aufklärender Maßnahmen vermittelt die bundesweit tätige Agentur die Chancen und Erfolge einer nachhaltigen Energieversorgung auf der Basis Erneuerbarer Energieträger, um die Bereitschaft unter Bürgern, Multiplikatoren, Entscheidern und Journalisten für den Ausbau Erneuerbare Energien langfristig zu festigen. Darüber hinaus fördert das Projekt die Verantwortung der Kommunen für eine sinnvolle Weiterentwicklung ihrer regionalen Handlungsmöglichkeiten. Kernthemen werden sein: - kommunale Handlungsmöglichkeiten, Planungsstrukturen, Rechte und Pflichten, - Strategie, Umsetzung und Akteursstruktur für EE-Projekte, - Finanzierung und regionale Wertschöpfung, - Akzeptanzbeschaffung, Konfliktbewältigung und Bürgerbeteiligung, - Aufbereitete Informationen über Chancen und Potenziale, aber auch Risiken spezifischer Erneuerbarer Energien. Im Zentrum der Ressourcenplanung steht die Auswahl, Analyse und Präsentation von Best-Practice-Beispielen, die sich an bestimmten Themen der kommunalen Planung von EE-Projekten orientieren. Parallel dazu werden die Querschnittsthemen fundiert aufbereitet und über Formate der Pressearbeit veröffentlicht. Das Projekt stellt den Kommunen Informationen bereit, die diese für einen raschen, erfolgreichen und akzeptierten Ausbau der Erneuerbaren Energien benötigen. Es unterstützt die Netzwerkbildung zwischen engagierten und interessierten Kommunen, um so wertvolle Erfahrungen aus der Umsetzung zugänglich zu machen. Somit fördert das Projekt auch die Verantwortung der Kommunen für eine sinnvolle Weiterentwicklung ihrer regionalen Handlungsmöglichkeiten und leistet einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Die Vermittlung von Informationen über den kommunalen Ausbau Erneuerbarer Energien an die Medien fördert die öffentliche Aufmerksamkeit für die Notwendigkeit von 'Klimaschutz vor Ort'. Somit wird für viele Bürger das übergeordnete Ziel von einer abstrakten politischen Ebene auf die erlebbare Ebene in der eigenen Umgebung herunter gebrochen. Das Projekt fördert somit das Engagement und das Gefühl von Bürgern, aktiv an der Klimaschutzpolitik Deutschlands mitzuwirken.
Schlagworte Kommunikation; Nachhaltige Energieversorgung; Erneuerbare Energie; Bürgerbewusstsein; Kommunalebene; Finanzierung; Wertschöpfung; Konfliktbewältigung; Bürgerbeteiligung; Ressourcenbewirtschaftung; Klimapolitik; Massenmedien; Anteil erneuerbarer Energien; Technologieakzeptanz; Regionalentwicklung; Bevölkerung; Multiplikatoreffekt; Handlungsbeteiligter; Öffentlichkeitsarbeit; Energieplanung; Energiepolitik; Strategische Aspekte; Risikoanalyse; Informationsvermittlung; Zusammenarbeit; Information der Öffentlichkeit; Pressemitteilung; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
EN50 - Energiesparende und rohstoffsichende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen 03MAP210
Gesamtsumme 513.125 EUR

URL <http://www.kommunal-erneuerbar.de>

Jahr 2010

DS-Nummer	01030646
Verbundthema	VIP - Vorpommern Initiative für Paludikultur
Originalthema	Teilvorhaben 4: Nachhaltigkeit und Anschlussfähigkeit von Moornutzungsstrategien
Themenübersetzung	Part 4: Sustainability and connectivity of strategies to use swamp land
Institution	ECOLOG - Institut für sozial-ökologische Forschung und Bildung gGmbH
Projektleiter	Dr.rer.nat. Neitzke, Horst-Peter (0511/47391512)
Laufzeit	01.09.2010 - 31.08.2013
Kurzbeschreibung	Projektziel: Das Verbundprojekt wird das Konzept der nassen Bewirtschaftung von Mooren weiterentwickeln und exemplarisch in Vorpommern umsetzen als auch wissenschaftlich begleiten. Dabei sollen wichtige Probleme identifiziert und Grundlagen für die weltweite Umsetzung erarbeitet werden. Vorpommern soll zu einer weltweiten Modellregion für Paludikultur entwickelt werden. Projektinhalte: Das Verbundprojekt VIP beinhaltet: - die Entwicklung neuer stofflicher und energetischer Verwertungsmöglichkeiten - die Entwicklung und Erprobung angepasster Landtechnik - eine Analyse der rechtlichen, agrarpolitischen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen - eine Untersuchung der Ökosystemleistungen (Biodiversität, Klimawirkung) - Untersuchungen zur ökonomischen Rentabilität - die Beratung von Landwirten und Entscheidungsträgern - einen Dialog mit allen Akteuren und der Bevölkerung in der Region - die Gestaltung internationaler und nationaler Rahmenbedingungen - die Entwicklung von Pilotprojekten in Weißrussland, Indonesien und China - die Untersuchung zur Anschlussfähigkeit und Nachhaltigkeit von Paludikultur.
Deutsch	
Schlagworte	Bewirtschaftungsform; Moor; Agrartechnik; Agrarpolitik; Biologische Vielfalt; Klimawirkung; Wirtschaftlichkeit; Handlungsbeteiligter; Pilotprojekt; Nachhaltigkeit; Feuchtgebiet; Sozialökonomie; Ökosystemdienstleistung; Öffentlichkeitsbeteiligung; Nachhaltige Bewirtschaftung; Landschaftsnutzung; Stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe; Rechtsgrundlage; Internationale Zusammenarbeit; Paludikultur; Energie aus Biomasse; Regionale Differenzierung; Sozioökonomischer Faktor; China; Weißrussland; Indonesien; Vorpommern;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LF53 - Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: umweltfreundliche Bewirtschaftung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033L030D
Gesamtsumme	300.559 EUR
Projektpartner	Universität Rostock Universität Greifswald Fachhochschule Stralsund Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.)
URL	http://modul-b.nachhaltiges-landmanagement.de/de/projekte/vip

DS-Nummer 01027941

Verbundthema	IWRM ESAWADI: Nutzung des Ökosystem-Ansatzes für die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)
Originalthema	Teilprojekt Stakeholderprozesse
Themenübersetzung	ESAWADI - Utilising the Ecosystem Services Approach for Water Framework Directive Implementation
Institution	seeconsult GmbH
Projektleiter	Rotter, Sophie
Laufzeit	01.07.2010 - 30.06.2012
Kurzbeschreibung	Das ESAWADI-Projekt wird die potentielle praktische Nutzbarkeit des Ansatzes der Ökosystemdienstleistungen (ÖSD) bei der WRRL-Umsetzung analysieren und entsprechende Hinweise für die Zukunft (d.h. dem zweiten WRRL-Umsetzungszyklus) erarbeiten.
Deutsch	
Schlagworte	Ökosystemdienstleistung; EG-Wasserrahmenrichtlinie; Ökosystemarer Ansatz; Fallstudie; Kommunikation; Öffentlichkeitsbeteiligung; Zusammenarbeit; Zielgruppe; Gewässerschutzmaßnahme; Behörde; Nachhaltige Ressourcennutzung; Gewässerzustand; Ökologische Wirksamkeit; EU-Länder;
Umweltklassen	WA50 - Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz), Abwasserbehandlung und -entsorgung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WM1139
Gesamtsumme	125.870 EUR
Projektpartner	CREDOC InterSus - Sustainability Services University of Coimbra, Instituto do Mar (IMAR) Asconit Consultants

DS-Nummer	01027985
Verbundthema	Solidarische Stadt - Genossenschaftliche Handlungsmöglichkeiten in Zeiten des Klimawandels
Originalthema	Teilprojekt A: Lokale Lebensstile und kollektive Ansätze
Themenübersetzung	Solidarische Stadt (city of solidarity) - options for cooperative action in the age of climate change; Sub-project A: Local lifestyles and collective approaches
Institution	Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft
Projektleiter	PD.Dr. Walk, Heike
Laufzeit	01.06.2010 - 31.05.2013
Schlagworte	Stadt; Literaturauswertung; Klimaänderung; Soziologie; Städtischer Raum; Sozialforschung; Gesellschaftliche Kultur; Soziale Gruppe; Soziologische Untersuchung; Klimaschutz; Partizipation; Bürgerbeteiligung; Umweltbewusstes Verhalten; Lebensqualität; Sozialer Wert; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01UV1001A
Gesamtsumme	558.221 EUR

Projektpartner nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung e.V., Akademie für Partizipative Methoden

DS-Nummer 01027986

Verbundthema **Solidarische Stadt - Genossenschaftliche Handlungsmöglichkeiten in Zeiten des Klimawandels**

Originalthema **Teilprojekt B: Partizipative Ansätze**

Themenübersetzung Solidarische Stadt (city of solidarity) - options for cooperative action in the age of climate change; Sub-project B: Participative approaches

Institution nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung e.V., Akademie für Partizipative Methoden

Projektleiter Dr. Böhm, Birgit

Laufzeit 01.06.2010 - 31.05.2013

Schlagworte Stadt; Partizipation; Genossenschaft; Klimaschutz; Empirische Untersuchung; Klimaänderung; Sozialverträglichkeit; Soziales Verhalten; Lebensqualität; Bürgerbeteiligung; Umweltbewusstes Verhalten; Gesellschaftliche Kultur; Handlungsorientierung; Sozialer Wert; Städtischer Raum; Soziologische Untersuchung;

Umweltklassen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen

Finanzierung Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderkennzeichen 01UV1001B

Gesamtsumme 95.000 EUR

Projektpartner Technische Universität Berlin

DS-Nummer 01028107

Originalthema **Sondierungsstudie Geoengineering: Gesellschaftliche Risikodiskurse und Optionen der Öffentlichkeitsbeteiligung**

Themenübersetzung Exploratory study on geoengineering: Societal discourse on risks; options for public participation

Institution DIALOGIK gemeinnützige Gesellschaft für Kommunikations- und Kooperationsforschung mbH

Projektleiter Prof.Dr. Renn, Ortwin

Laufzeit 01.04.2010 - 31.01.2011

Schlagworte LiteratURAUSWERTUNG; Gutachten; Geo-Engineering; Öffentlichkeitsbeteiligung; Geotechnik; Risiko;

Umweltklassen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen

Finanzierung Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderkennzeichen 01LG1002E

Gesamtsumme 29.853 EUR

Projektpartner Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW)
Prof.Dr. Alexander Proelß

Prof.Dr. Michael Zürrn
Gregor Betz

DS-Nummer	01030207
Originalthema	Valorisierung und nachhaltige Entwicklung von Kulturlandschaften unter Verwendung innovativer Partizipations- und Visualisierungsmethoden
Themenübersetzung	Valorisation and Sustainable Development of Cultural Landscapes using Innovative Participation and Visualisation Techniques
Institution	Institut für Raumplanung und Ländliche Neuordnung, Department für Raum, Landschaft und Infratuktur, Universität für Bodenkultur Wien
Projektleiter	Priv.-Doz.Dr. Stöglehner, Gernot (+43/(0)1/47654-5367) - gernot.stoeglehner@boku.ac.at
Laufzeit	01.04.2010 - 31.03.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	<p>Ziel des EU-Projektes 'Vital Landscapes' ist die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der einzigartigen Kulturlandschaften in Mitteleuropa. Europaweit stehen Landschaften unter Druck: Veränderungen in Land- und Forstwirtschaft, Industrie und Bergbau, Siedlungswesen, Infrastrukturplanung, Erholung und Tourismus sowie der Weltwirtschaft allgemein führen zu immer rascher erfolgenden Eingriffen, die eine Verminderung der Qualität und Vielfalt zahlreicher Landschaften nach sich ziehen. Mit der Europäischen Landschaftskonvention und der Territorialen Agenda der Europäischen Union soll ein besserer Schutz der Landschaften erreicht werden, die entsprechenden Aktivitäten waren bisher wenig zielführend. Für die Diskussion und Abstimmung regionaler Entwicklungsszenarien werden Beteiligungsverfahren zur Einbindung der lokalen Bevölkerung und regionaler Interessensgruppen eingesetzt, die auf Erfahrungen mit regionalen Entwicklungsprozessen (Agenda 21) in Österreich und Deutschland zurückgreifen. Die Werkzeuge und Methoden zur Visualisierung und Moderation von Landschafts-entwicklungsszenarien werden schließlich in Fallbeispielen in allen teilnehmenden Ländern mit unterschiedlichen thematischen Ausrichtungen eingesetzt und evaluiert. Im Rahmen des Projektes werden in einer österreichischen Pilotregion regionale Landschaftsentwicklungsszenarios ausgearbeitet und regionale Landschaftsqualitätsziele in Abhängigkeit regionaler Entwicklungsszenarien im Sinne der Nachhaltigkeit definiert. Das Institut für Raumplanung an der Universität für Bodenkultur begleitet dazu einen Prozess nach dem Modell der Action Research (Handlungsforschung). Der Fokus liegt auf der Einbindung der lokalen Bevölkerung und regionaler Interessensgruppen. Die gemeinsam ausgearbeiteten Szenarien werden einen weit gefassten Landschaftsbegriff berücksichtigen und sich nicht nur mit ästhetischen Aspekten sondern auch mit Themen wie Demographie, Ressourcenpotential oder erneuerbare Energieträger auseinandersetzen.</p>
Kurzbeschreibung Englisch	<p>The project 'Vital Landscapes' targets at the valorisation and sustainable development of the unique cultural landscapes in Central Europe by developing, implementing and disseminating innovative participation and visualisation techniques. To reach these aims, the Project makes available new technological solutions (like 3D visualisation and GIS databases) as well as participatory moderation methods (using the Agenda 21 approach) to local and regional landscape development scenarios, based on jointly defined landscape quality objectives and supported by promotion of CE landscape values. The Project follows a clearly defined internal structure, based on the shared responsibility of all PPs: Starting with the evaluation of existing knowledge and deficiencies, the Project develops innovative tools and procedures (WP3), implemented by exemplary pilot projects (WP4). Results will be evaluated and made available by regional and trans-national communication, education and dissemination activities (WP5).</p>
Schlagworte	Kulturlandschaft; Nachhaltige Entwicklung; Landschaftsschutz; Partizipation; Lokale Agenda 21; Regionalmodell; Visualisierung [Umweltinformation]; Fallbeispiel; Regionalentwicklung; Regionalplanung; Regionale Infrastruktur; Regionale Umweltplanung; Geographisches Informationssystem; Raumplanung; Szenario; Erneuerbare Energie; Demographie; Raumordnung; Nachhaltigkeit; Interessengruppe; Landschaftsplanung; Umweltqualitätsziel; Landesentwicklungsprogramm; Landschaftswandel; Schutzziel; Öffentlichkeitsbeteiligung; Begriffsdefinition; Landschaftsästhetik; Landschaft; Ressourcenverfügbarkeit;

	Österreich; Mitteleuropa; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL40 - Qualitätskriterien und Zielvorstellungen UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	INTERREG III B Neighbourhood Programme / Baltic Sea Region (European Regional Development Funds) Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Projektpartner	Corvinus University Budapest Geografický ústav Slovenskej akadémie vied Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH Ljubljanski urbanistični zavod - LUZ d.d.

DS-Nummer	01032481
Originalthema	Konzeption zur Bürgerinformation und -einbindung zu § 61a LWG NRW bzw. zu privaten Hausanschlüssen - Phase I -
Themenübersetzung	Conception for civil information and involvement concerning § 61a LWG NRW or rather private house connections - phase I -
Institution	IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur gGmbH
Projektleiter	Dipl.-Ing. Beck, Sebastian (0209/1780621) - beck@ikt.de
Laufzeit	01.04.2010 - 31.03.2011
Kurzbeschreibung	Die nordrhein-westfälischen Kommunen stehen derzeit vor der Aufgabe, ihre Grundstückseigentümer
Deutsch	umfassend und kompetent über die Dichtheitsprüfpflicht privater Entwässerungsleitungen gemäß § 61a LWG NRW zu informieren und zu beraten. Die in diesem Zusammenhang notwendige Öffentlichkeitsarbeit ist eine neue Aufgabe für die Abwasserbetriebe und erfordert viel Geschick im Umgang mit Kommunalpolitik, örtlicher Presse, heimischen Dienstleistungsunternehmen und den Interessensvertretern von Grundstückseigentümern. Ein alleiniger Verweis auf die Umweltgesetzgebung greift i.d.R. zu kurz. Klare und überzeugende Argumente sind durch geeignete Werkzeuge zu vermitteln, um die freiwillige Bereitschaft der Grundstückseigentümer zur Durchführung der Dichtheitsprüfung zu erhöhen. Eine so mit Politik und Verwaltung abgestimmte Konzeption zur Bürgerinformation und -einbindung ist gefragt. Ziel des vorliegenden Forschungsvorhabens war es, für die 396 Kommunen in NRW 'Konzeptionen zur Bürgerinformation und -einbindung zu § 61a LWG' zu entwickeln, die kommunale Strategien und Maßnahmen durch Argumente und Werkzeuge wirksam unterstützen. Die freiwillige Beteiligung der Bürger an der Umsetzung der Dichtheitsprüfung an privaten Abwasserleitungen stand dabei im Vordergrund. Darüber hinaus sollte bestmögliche Akzeptanz in der Kommunalpolitik und hohe Effizienz in der Aufgabenwahrnehmung der Kommunalverwaltung erreicht werden. Die Handlungsempfehlungen wurden so ausgerichtet, dass sie die Entwicklung örtlich angepasster Konzepte und Strategien zur Umsetzung des § 61a LWG NRW unterstützen. Für verschiedene örtliche Randbedingungen wird die Bandbreite möglicher Handlungsoptionen dargestellt und so eine flexible Entwicklung individueller Lösungen unterstützt. Einzelne Umsetzungsphasen werden beispielhaft für typische Gemeindesituationen veranschaulicht. Aspekte der Kosten, Chancen und Risiken, Argumentationsführung, Personal- und Budgetplanung sowie Zeit- und Maßnahmenplanung werden angesprochen. Den Hintergrund bildet eine Recherche bereits verfügbarer und bewährter Informationen für die wirksame Öffentlichkeitsarbeit. Als Unterstützung für die zukünftige Bürgerberatung wurden als weiteres Projektergebnis 2 Homepages konzipiert. Während dort zum einen für die privaten Bürger als Laien verständliche Informationen zur Verfügung gestellt werden, sind zum anderen für die kommunalen Vertreter zahlreiche Arbeitshilfen (diverse Vordrucke (Informationsflyer, Prüfbescheinigungen, Muster-Ingenieurvertrag etc.), Präsentationsfolien für Bürgerversammlungen usw.)

Schlagworte	bereitgestellt.
	Wohngebäude; Grundeigentümer; Öffentlichkeitsarbeit; Kommunalpolitik; Dienstleistungsgewerbe; Kommunalebene; Bürgerbeteiligung; Kanalisation; Akzeptanz; Kommunalverwaltung; Risikoanalyse; Technisches Risiko; Erdbeben; Umweltschutzberatung; Verbraucherinformation; Planungshilfe; Information der Öffentlichkeit; Privathaushalt; Grundstücksentwässerung; Technische Überprüfung; Handlungsbeteiligter; Abwasseranlage; Massenmedien; Interessenverband; Landeswassergesetz; Rechtsanwendung; Gemeinde; Wirtschaftliche Aspekte; Personal- und Organisationsentwicklung; Management; Informationsvermittlung; Internet; Öffentlichkeitsbeteiligung; Handlungsorientierung; Partizipation; Anlagenüberwachung; Eigenverantwortung; Nordrhein-Westfalen;
Umweltklassen	WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
Förderkennzeichen	IV-7-042 600 004H
Gesamtsumme	247.546 EUR
Projektpartner	Stadtbetrieb Abwasserbeseitigung Lünen (SAL) AöR
URL	http://www.komnetgew.de ^ http://www.buergerinfo-abwasser.de ^

DS-Nummer	01032563
Originalthema	Andenstaaten im Klimawandel - Eine sozial-ökologische Perspektive auf Vulnerabilität und Anpassung in Bolivien und Peru (Promotionsprojekt)
Themenübersetzung	Andean countries in climate change - a socio-ecological perspective on vulnerability and adaptation in Bolivia and Peru (doctoral project)
Institution	Universität Kassel, International Center for Development and Decent Work (ICDD)
Projektleiter	Hackfort, Sarah (0561/8047265) - s.hackfort@uni-kassel.de
Laufzeit	01.04.2010 -
Kurzbeschreibung	Die natürlichen Auswirkungen des Klimawandels treffen sowohl global als auch innerstaatlich auf gesellschaftliche Realitäten wie Armut, soziale Ungleichheit und politische Exklusion. Demnach resultiert Vulnerabilität (Verwundbarkeit) gegenüber Klimawandel nicht allein aus den ökologischen Ereignissen, sondern wird maßgeblich durch den politischen, sozialen und ökonomischen Kontext bestimmt. Ansätze sozialer Vulnerabilität fokussieren gesellschaftliche Dimensionen und fragen danach, welche Gruppen aus welchen Gründen stärker verwundbar gegenüber klimatischen Auswirkungen sind als andere. In Wechselwirkung mit den ökologischen Auswirkungen von Klimaveränderungen, ergibt sich eine sozial-ökologische Vulnerabilität. Mit dieser sozial-ökologischen Perspektive auf Klimawandel und Anpassung, geht die Hypothese einher, dass eine Wechselwirkung zwischen Vulnerabilität und politischer Gestaltungsmacht besteht. Das Promotionsvorhaben möchte deshalb anhand empirischer Untersuchungen die Forschungsfrage prüfen, welche Rolle die Inklusion gesellschaftlicher Gruppen und die gesellschaftliche Partizipation an politischen Planungs- und Entscheidungsprozessen auf den verschiedenen Ebenen der Klima- und Anpassungspolitik in Bolivien und Peru einnehmen. Es soll anhand der konkreten Länderbeispiele analysiert werden, inwieweit partizipative Prozesse zu der Reduzierung von sozial-ökologischer Vulnerabilität und zu einer Erhöhung der Anpassungsfähigkeit gegenüber Klimaveränderungen beitragen können. Im Fokus der Betrachtungen sollen vor allem die indigenen Mehrheiten in den beiden Fallbeispielen stehen. In der Politikwissenschaft ist das Vorhaben innerhalb der wissenschaftlichen Disziplin der Internationalen und innergesellschaftlichen Beziehungen und der governance-Forschung anzusiedeln. Das Vorhaben besitzt eine hohe Relevanz für die Erforschung der sozialen Dimensionen des Klimawandels und damit für die sozialwissenschaftliche Klima- und Anpassungsforschung. Die wissenschaftliche
Deutsch	

Auseinandersetzung mit den politischen Dimensionen von Vulnerabilität, mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen, mit politischen Einflussmöglichkeiten auf den verschiedenen Ebenen sozialer Aushandlung im Klimaprozess, stellt nach wie vor eine zentrale und ungelöste Herausforderung dar. Mit diesem Forschungsinteresse ist der zentrale Untersuchungsgegenstand kein etabliertes Politikfeld, sondern die Mehrebenen-Struktur der Klimaanpassung und ihre Institutionen und Prozesse. Dabei werden Ansätze der Vulnerabilitätsforschung mit demokratietheoretischen governance-Ansätzen verknüpft.

Schlagworte	Folgen des Klimawandels; Globale Aspekte; Armut; Vulnerabilität; Klimaänderung; Wechselwirkung; Anpassung an den Klimawandel; Empirische Untersuchung; Partizipation; Entscheidungsprozess; Politologie; Anpassungsfähigkeit; Fallbeispiel; Sozialforschung; Sozioökonomische Analyse; Politik; Interessengruppe; Politische Kultur; Sozialer Wert; Sozioökonomischer Faktor; Gesellschaftliche Kultur; Soziale Gruppe; Demokratie; Klimapolitik; Teilhabe der Öffentlichkeit an Entscheidung; Planungsverfahren; Indigene Völker; Interessenanalyse; Öffentlichkeitsbeteiligung; Klimawirkung; Anpassungsstrategie; Peru; Bolivien;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA20 - Umweltpolitik UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
Finanzierung	Heinrich-Boell-Stiftung

DS-Nummer	01036173
Originalthema	Individuelle Anpassung an den Klimawandel - Status Quo
Themenübersetzung	Individual adaptation to climate change - status Quo
Institution	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Psychologie I, Abteilung für Umweltpsychologie
Projektleiter	Prof.Dr. Kaiser, Florian
Laufzeit	07.01.2010 - 15.01.2011
Kurzbeschreibung	Im Rahmen einer landesweiten Befragung werden individuelle Motivationsunterschiede zum ökologisch-nachhaltigen Handeln in Sachsen-Anhalt erfasst. Dazu werden vier Kommunen auf der Grundlage ihrer spezifischen Klimavulnerabilität ausgewählt. Im Anschluss wird ein motivationsangepasster Aktionsplan zur Verbesserung des individuellen ökologisch-nachhaltigen Handels und zur langfristigen schulischen Förderung der Umwelthandlungskompetenz abgeleitet. Ziel der Aktionspläne ist es außerdem, die individuellen Anpassungsanstrengungen an den sich abzeichnenden Klimawandel systematisch zu verbessern. Der Aktionsplan fließt in die Kommunikationsstrategie des Landes Sachsen-Anhalts zur Anpassung an den Klimawandel ein.
Schlagworte	Anpassung an den Klimawandel; Empirische Untersuchung; Bürgerbeteiligung; Umweltpsychologie; Verhaltensmuster; Konsumverhalten; Kommunalebene; Sozialpsychologie; Vergleichsuntersuchung; Umweltbewusstes Konsumverhalten; Nachhaltiger Konsum; Umweltsoziologie; Schulausbildung; Aktionsplan; Umweltbewusstsein; Umweltwissen; Kommunikation; Handlungsorientierung; Sachsen-Anhalt;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
Finanzierung	Land Sachsen-Anhalt

DS-Nummer	01038946
Originalthema	BENE: BürgerEngagement für Nachhaltige Energie
Themenübersetzung	BENE: Citizen action for sustainable energy

Institution	Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
Projektleiter	Schreuer, Anna
Laufzeit	01.01.2010 - 31.12.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	<p>Mit zunehmenden Bemühungen um eine Transformation des Energiesystems in Richtung Nachhaltigkeit steigt auch die Aufmerksamkeit für die Rolle und Verantwortung individueller Endnutzer/innen und der 'allgemeinen Öffentlichkeit'. Vielfach wird hervorgehoben, dass die Entwicklung energiesensibler Lebensstile einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger Energiesysteme leisten müssen. Dabei gibt es breite Übereinstimmung, dass ein wesentliches Hemmnis zur Entwicklung solcher Lebensstile in der mangelnden Sichtbarkeit und Greifbarkeit der Energiegewinnung und des Energieverbrauchs in alltäglichen Handlungen liegt. In den letzten Jahren haben sich allerdings auch verschiedene Möglichkeiten des aktiven Engagements im Energiebereich entwickelt, wie etwa partizipative Verfahren in energiepolitischen Entscheidungen, lokale oder regionale Initiativen zu nachhaltiger Energienutzung oder die Errichtung dezentraler Gemeinschaftsanlagen zur Energieerzeugung. Mit diesen Initiativen sind nun vielfach auch Hoffnungen verbunden, zu einer nachhaltigeren Gestaltung des Energiesystems beizutragen. BENE untersucht den Beitrag aktiven bürgerschaftlichen Engagements im Energiebereich zur Entwicklung energiesensibler Lebensstile in Österreich. Es werden relevante institutionelle Rahmenbedingungen sowie individuelle Ressourcen (z. B. finanzielle und soziale Ressourcen, Wissen, Zeit) und Motivationen (z.B. Werthaltungen, gesellschaftliche Normen, ökonomische Vorteile) für das Engagement analysiert. Darauf aufbauend werden Aktivierungsstrategien zur Einbeziehung weiterer Personenkreise in bestehende Initiativen entwickelt. Darüber hinaus soll ein Transfer von good practice Modellen zu weiteren Gruppen bzw. Gemeinden angestoßen werden. Das Projekt verfolgt einen Fallstudienbasierten Ansatz und eine enge Kooperation mit etablierten Initiativen in diesen Bereichen (Ökoregion Kaindorf sowie Ökostrombörse und Solarstrom Gemeinschaftsanlagen der AEE Vorarlberg).</p>
Kurzbeschreibung Englisch	<p>With rising efforts towards a transformation to more sustainable energy systems, the role and the responsibilities of individual end-users and 'the general public' are also receiving increasing attention. It is widely recognized that the development of more energy aware lifestyles will have to constitute an important part of a shift to more sustainable energy systems. There is widespread agreement that one central barrier to the development and diffusion of more energy aware lifestyles lies in the invisibility and intangibility of energy production and consumption in everyday activities. However, recent years have also seen the establishment of more direct engagement opportunities, such as participative fora in energy policy making, local or regional energy initiatives or community owned means of energy production. Hopes are now also being placed on such bottom-up initiatives to contribute to a number of positive effects in a transition to more sustainable energy systems. BENE assesses the potential of active citizen engagement in energy issues to contribute to the promotion of more energy-aware lifestyles in Austria. It analyses necessary institutional frameworks as well as individual resources (e.g. financial, social, knowledge, time) and motivations (e.g. environmental values, societal norms, economic benefits) for engagement. Building on this analytical basis, it will develop and implement activation strategies for expanding the scope of existing initiatives and initiate a transfer of good practice models to further communities. The project follows a case-study based approach and cooperates closely with two different citizen initiatives in the field of energy, representing promising forms of participation and engagement in the energy sector (Ökoregion Kaindorf, green electricity trading platform and PV cooperatives initiated by AEE Vorarlberg).</p>
Schlagworte	Energiesystem; Konsumverhalten; Nachhaltige Entwicklung; Energiegewinnung; Energieverbrauch; Partizipation; Bürgerinitiative; Zusammenarbeit; Ökoregion; Energiebewusstsein; Fallstudie; Gesellschaftliche Kultur; Sozialer Wert; Bürgerbeteiligung; Nachhaltiger Konsum; Privathaushalt; Soziales Verhalten; Finanzierung; Erneuerbare Energie; Sozialpsychologie; Umweltwissen; Wirtschaftliche Aspekte; Zielgruppe; Interessenverband; Vorarlberg; Österreich;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffsichende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Klima- und Energiefonds
Projektpartner	Ökoregion Kaindorf Sustainable Europe Research Institute (SERI)

URL <http://www.bene-projekt.at/>

DS-Nummer	01038948
Originalthema	Energiegenossenschaften als soziale Innovationen im Energiebereich
Themenübersetzung	Energy cooperatives and local ownership in the field of renewable energy technologies as social innovation processes in the energy system
Institution	Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
Projektleiter	Schreuer, Anna
Laufzeit	01.01.2010 - 31.12.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	<p>Energiegenossenschaften und ähnliche Formen des lokalen Eigentums an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie können als soziale Innovationen betrachtet werden, durch die neue sozio-ökonomische Organisationsformen in das Energiesystem eingeführt werden. Zudem waren sie in der Vergangenheit auch als Orte technischer Innovation von Bedeutung. Das vorliegende Projekt untersucht die Entwicklung von Akteursstrategien, Rollen und Ressourcen im Bereich von Energiegenossenschaften, insbesondere auch unter Berücksichtigung relevanter institutioneller Rahmenbedingungen. Das Hauptaugenmerk liegt auf Aktivitäten in Österreich und Deutschland. Zudem wird auch ein vorwiegend literaturbasierter Vergleich zu Entwicklungen in anderen europäischen Ländern angestellt. Es soll ein konzeptueller Rahmen entwickelt werden, der ein Verständnis dieser Aktivitäten als dynamische Innovationsprozesse ermöglicht und den Beitrag dieser Initiativen zu nachhaltigkeitsorientierten Transitionsprozessen im Energiesystem einschätzen lässt.</p>
Kurzbeschreibung Englisch	<p>With rising concerns over ecological sustainability as well as security of supply, the energy system has over the last years come under increasing pressure and various efforts have been made aiming at a transformation towards more sustainable systems of energy provision. At the grassroots level this has included the establishment of energy cooperatives and other forms of local or community based ownership of renewable energy technologies. These initiatives and organisations can be viewed as a social innovation introducing new forms of socio-economic organisation of energy provision and also enabling a specific kind of governance process in the energy sector - in many cases channelling the interests of 'green' consumers and thereby attempting to contribute to a transformation process in the energy system. The project at hand investigates how actor roles, resources and strategies as well as institutional frameworks relevant to energy cooperatives and similar forms of local ownership in the area of renewable energy technologies have developed over the last years. The main focus will be on activities in Austria and Germany, though the project will also include a literature-based comparison to other European countries. By thus examining development processes in different countries and looking at ways in which these activities relate to the mainstream regime of energy provision, the project will aim to critically assess the potential of energy cooperatives and local ownership of renewable energy technologies to contribute to a shift to more sustainable systems of energy provision. Furthermore an outlook on future development potentials in the area of energy cooperatives in Austria and Germany will be provided.</p>
Schlagworte	Energiegenossenschaft; Erneuerbare Energie; Soziale Innovation; Sozialökonomie; Energiesystem; Energietechnik; Körperschaft; Ökologische Nachhaltigkeit; Energieversorgungssicherheit; Eigentumsrecht; Energieversorgung; Öko-Innovation; Innovationseffekt; LiteratURAUSWERTUNG; Internationaler Vergleich; Energiegewinnung; Handlungsbeteiligter; Bürgerbeteiligung; Österreich; Bundesrepublik Deutschland; EU-Länder;
Umweltklassen	UW22 - Umweltökonomie: einzelwirtschaftliche Aspekte EN50 - Energiesparende und rohstoffsichonende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Oesterreichische Nationalbank Wien, Jubilaeumsfonds

DS-Nummer	01038952
Originalthema	Smart New World? Key Factors for an Effective and Acceptable Deployment of Smart Meters Metersselfaktoren für einen effektiven und akzeptablen Einsatz von Smart Meters
Themenübersetzung	Smart New World? Schlüsselfaktoren für einen effektiven und akzeptablen Einsatz von Smart Meters
Institution	Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
Projektleiter	Suscheck-Berger, Jürgen
Laufzeit	01.01.2010 - 31.12.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Bis 2020 sollen mindestens 80% der österreichischen Haushalte mit intelligenten Stromzählern (smart meters) ausgestattet sein. Intelligente Stromzähler sollen KonsumentInnen dazu befähigen, ihren Energieverbrauch besser zu managen und dadurch CO2-Einsparungen zu erzielen. Bislang wurde vor allem die Frage der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit diskutiert, während die Sicht der KonsumentInnen vernachlässigt wurde. Nach wie vor gibt es eine Reihe ungeklärter Fragen wie etwa die Verteilung der Investitionskosten, einheitliche Standards, unüberschaubare individualisierte Tarife oder mögliche soziale Ungerechtigkeiten, falls billige Tarife nur zu bestimmten Zeiten verfügbar sind. Vor allem aber die Frage des Datenschutzes und der Privatsphäre sind von besonderem Interesse. Ein flächendeckendes Smart Metering bedeutet nicht automatisch mehr Energieeffizienz in den Haushalten. Erst die Gestaltung der Smart Meter Technologie orientiert an den Bedürfnissen der NutzerInnen, wird zu einer entsprechenden Akzeptanz und Annahme in der Bevölkerung führen. Smart metering könnte in dieser Form einen nachhaltigen Energiekonsum fördern. Das Projekt greift gesellschaftsrelevante Fragestellungen und die Sicht der KonsumentInnen in der Diskussion rund um intelligente Stromzähler auf. Ziel ist eine sozialverträgliche Technologiegestaltung, unter Berücksichtigung grundlegender NutzerInnenrechte und -bedürfnisse zu gewährleisten. Das Projektteam entwickelt Szenarien für eine erfolgreiche und akzeptable Einführung von intelligenten Stromzählern. Dafür wird ein partizipativer Prozess unter Einbindung verschiedener Stakeholdergruppen gestaltet.
Kurzbeschreibung Englisch	Smart metering is discussed as a mechanism to contribute to a sustainable energy system, by enabling consumers to better manage their energy consumption and reduce their carbon footprint. So far the discussion about smart metering focused on technical issues and economic feasibility, whereas insufficient weight has been given to the potential consumer risk and experiences of smart metering. There are still many unresolved issues such as distribution of implementation cost, standardisation, complexity of billing through individualised tariffs, social inequality, if cheap tariffs are related to specific times of the day. Above all data protection and privacy is of primary concern as smart metering inherently creates data privacy and security risks because of the information they collect. A nationwide rollout of smart meters does not automatically ensure a successful diffusion of energy efficiency in the households. Only a technology design based on the needs of the users will lead to acceptance and adoption and ensure the best outcome for consumers and society. Aim of the project is to bring socially relevant issues and the perspective of the consumers in the discussion about smart metering in order to ensure a technology design which is socially sound, considering fundamental rights and user needs. Special emphasis is put on the issue of data security and privacy. The project team develops scenarios for an effective and acceptable integration of smart meters into the energy system in a participatory process involving different groups of stakeholders.
Schlagworte	Sozialstruktur; Smart Meter; Elektrizitätsverbrauch; Energieverbrauch; Emissionsminderung; Investitionskosten; Datenschutz; Smart Metering; Akzeptanz; Bevölkerung; Nachhaltiger Konsum; Sozialverträglichkeit; Szenario; Partizipation; Interessengruppe; Energieeffizienz; Handlungsbeteiligter; CO2-Minderung; Technologieakzeptanz; Privathaushalt; Konsumverhalten; Bürgerbeteiligung; Gesellschaftliche Kultur; Stromtarif; Tarifpolitik; Energiebewusstsein; Österreich;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffsichende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Klima- und Energiefonds

Projektpartner Österreichische Akademie der Wissenschaften

DS-Nummer	01027419
Originalthema	Biotopvernetzung - Netze des Lebens: Förderung eines Waldverbundsystems mit europäischer Perspektive
Themenübersetzung	Networks of life. Promotion of a forest network system with European perspectives
Institution	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Bundesgeschäftsstelle Berlin
Laufzeit	01.01.2010 - 31.12.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Wälder Deutschlands sind durch Landwirtschaft, Siedlungen und Straßen isoliert. Der BUND arbeitet an einem Waldverbund von 20.000 km Länge durch Grüne Korridore aus Bäumen und Büschen. Nur so kann das Überleben bedrohter Waldtiere, wie beispielsweise das der Wildkatze, gesichert werden. Projektziel ist es, die Bedeutung von Biotopvernetzung, Artenschutz und Biodiversität stärker in das Bewusstsein der Menschen zu rücken - in Deutschland und Österreich, aber auch in ganz Europa. Das Projekt informiert und gibt Handlungsanregungen, wie man sich aktiv für diese Themen einsetzen kann. Angesprochen werden eine breite Öffentlichkeit, Kinder, Jugendliche, Lehrer, Bewohner und Besucherinnen potentieller Korridorregionen, Medienvertreter und politische Entscheidungsträgerinnen. 29 Einzelmaßnahmen: beispielsweise Wildkatzenläufe in fünf Bundesländern, bundesweiter TV-/ Kinospot, Konferenzen für Stakeholder, Pflanzaktionen, Aktionskoffer und Computersimulation für Kinder, Errichtung eines Wildkatzenschaugeheges in Bayern mit Webcam-Live-Übertragung auf die Homepage.
Schlagworte	Biotopvernetzung; Artenschutz; Biologische Vielfalt; Einwohner; Kind; Jugendliche; Lehrer; Gefährdete Tierart; Bürgerbeteiligung; Öffentlichkeitsarbeit; Wald; Ökologischer Korridor; Baum; Gehölzpflanze; Tierwanderung; Umweltbewusstsein; Information der Öffentlichkeit; Fremdenverkehr; Massenmedien; Handlungsbeteiligter; Wildkatze; Aufforstung; Umweltausbildung; Mensch-Natur-Verhältnis; Informationsvermittlung; Europa; Österreich; Bundesrepublik Deutschland; Bayern;
Umweltklassen	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation NL52 - Artenschutz
Finanzierung	Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH, Darmstadt
Förderkennzeichen	LIFE08/INF/D/000032
Gesamtsumme	1.935.970 EUR
Projektpartner	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ, Department Biozönoseforschung Nationalpark Thayatal GmbH

Jahr 2009

DS-Nummer	01023754
Originalthema	IMRA - Integrative flood risk governance approach for improvement of risk awareness and increased public participation
Themenübersetzung	Integrative flood risk governance approach for improvement of risk awareness and increased public participation
Institution	Technische Universität Dortmund, Institut für Raumplanung
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Greiving, Stefan

Laufzeit	01.09.2009 - 31.08.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	<p>Das Rahmenziel besteht in der Entwicklung eines Risikogovernancekonzepts, mit dessen Hilfe der Prozess der Abschätzung und des Managements von Hochwasserrisiken in der realen Praxis neu ausgerichtet werden soll. Damit sollen die gegebenen Differenzen zwischen gemessenen und wahrgenommenen Hochwasserrisiken reduziert und die Einbeziehung der Öffentlichkeit intensiviert werden. Anhand von drei Fallbeispielen wird die Risikowahrnehmung untersucht und Konzepte zur Einbeziehung der Öffentlichkeit entwickelt. Die universelle Einsetzbarkeit des Governance-Konzepts soll dabei geprüft werden, indem Einzugsgebiete mit gänzlich unterschiedlichen Charakteristiken ausgewählt werden. In Arbeitspaket 1 wird ein indikatoren gestütztes Risikogovernancekonzept für den Gebrauch im Hochwasserrisikomanagement weiterentwickelt und im Rahmen eines wissenschaftlichen Kolloquiums mit Experten diskutiert. In AP 2 wird auf Basis eines gemeinsamen methodischen Rahmens in drei Fallstudien die Risikowahrnehmung der Bevölkerung untersucht und alle Stakeholder sowie die Öffentlichkeit und ihre Interessen in das Risikomanagement einbezogen. Die für das Hochwasserrisikomanagement verantwortlichen Behörden sind direkt in das Projekt einbezogen. In WP 3 wird das Governance-Konzept vor dem Hintergrund der Umsetzung in den Fallstudien validiert und angepasst. Dazu dient auch ein zweites wissenschaftliches Kolloquium. WP 4 setzt sich mit Öffentlichkeitsarbeit und Networking, WP 5 mit Projektmanagement auseinander.</p>
Schlagworte	Management; Fallbeispiel; Risikowahrnehmung; Einzugsgebiet; Hochwassermanagement; Behörde; Hochwasser; Überschwemmung; Öffentlichkeitsbeteiligung; Hochwasserschutz; Risikovorsorge; Umweltgefährdung; Hochwasserprognose; Gewässereinzugsgebiet; Bewertungskriterium; Interessengruppe; Öffentlichkeitsarbeit;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WH1041
Gesamtsumme	132.139 EUR
Projektpartner	Umweltbundesamt GmbH Amt der Kaertner Landesregierung, Abteilung 15U Autorita di Bacino Fiume Tevere

DS-Nummer	01023753
Originalthema	DIANE-CM - Decentralised Integrated Analysis and Enhancement of Awareness through Collaborative Modelling and Management of Flood Risk
Themenübersetzung	Decentralized integrated analysis and enhancement of awareness through collaborative modelling and management of flood risk
Institution	Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Nachhaltigkeitssteuerung
Projektleiter	Prof. Evers, Mariele
Laufzeit	01.09.2009 - 30.06.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	<p>Zentrales Ziel von DIANE-CM ist es, die Resilienz der Bevölkerung in Gebieten mit hohem Hochwasserrisiko durch intensive Einbindung und Bewusstseinstärkung zu erhöhen. Dies soll durch folgende Teilziele erreicht werden: 1. Verbesserung von Hochwasserrisikoinformationen und -karten und adäquate Visualisierung für lokale Stakeholder 2. Risikoquantifizierung und -Kommunikation durch die Kombination von technischen Innovationen und neuen Kommunikationsansätzen 3. Intensive Beteiligungsprozesse und Risiko-Kommunikation durch Computer-unterstützte kollaborative Modellierung, um Wissen um Hochwasserrisiko und Bewusstsein zu erhöhen. 4. Erprobung in 2 Untersuchungsgebieten wie Daten zu Hochwasserwahrscheinlichkeiten und Vulnerabilitätsanalysen für einen Dialog und zur gemeinsamen Entscheidungsfindung für 'good Governance' genutzt werden können 5. Verbesserung des Verständnisses</p>

für Risiko-Kommunikation, Instrumente und Techniken bei relevanten Institutionen (Wasserwirtschaft, Raum- und Stadtplanung etc.) 6. Identifikation von Anforderungen und möglichen Barrieren für kollaborative Modellierungen im Hochwasserrisikomanagement 7. Aufbereitung der Ergebnisse als Leitfaden, e-learning Module etc Das Vorhaben ist transdisziplinär. Folgende Arbeitspakete sind vorgesehen: 1. Stakeholderanalyse und Erstellen von Organi- und Soziogram mit Praxispartnern, um vertikale und horizontale Interaktionen zu ermöglichen 2. Zielgruppen adäquate Aufbereitung Hochwasser relevanter Informationen 3. Entwicklung von Szenarien und Hochwasserschutzmaßnahmen mit Stakeholdern durch kollaborative Modellierung 4. Durchführung mehrerer Workshops mit kollaborativer Modelling in Hamburg und London 5. Ergebnisse, Anforderungen, Barrieren für die verwendeten Tools und Methoden werden aufbereitet und über verschiedene Kanäle veröffentlicht

Schlagworte	Resilienz; Bevölkerung; Visualisierung [Umweltinformation]; Interessengruppe; Wasserwirtschaft; Stadtplanung; Modellierung; Hochwasser; Überschwemmung; Risikokommunikation; Fallbeispiel; Risikowahrnehmung; Einzugsgebiet; Hochwassermanagement; Behörde; Öffentlichkeitsbeteiligung; Hochwasserschutz; Risikovorsorge; Umweltgefährdung; Hochwasserprognose; Gewässereinzugsgebiet; Öffentlichkeitsarbeit; Thematische Karte; Fachinformationssystem; Leitfaden; Entscheidungshilfe; Interaktionsanalyse; Kommunikation; Zielgruppe; Informations- und Telekommunikationstechnik; Informationsgewinnung; Szenario; Vulnerabilität; Raumplanung; Schutzmaßnahme;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft UA70 - Umweltinformatik UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WH1040
Gesamtsumme	151.166 EUR
Projektpartner	Imperial College UNESCO - Institute for Water Education <Delft>

DS-Nummer	01026711
Originalthema	Verbesserung von Hochwasser-Risikokarten als ein Beitrag zur Förderung öffentlicher Partizipation und Bewusstseinsbildung im Hochwasser-Risikomanagement: Schaffung hochwasserresilienter Gemeinschaften (RISKMAP)
Themenübersetzung	Improving flood risk maps as a means to foster public participation and raising flood risk awareness (RISKMAP)
Institution	Institut für Alpine Naturgefahren, Department Bautechnik + Naturgefahren Universität für Bodenkultur Wien
Projektleiter	Dr. Fuchs, Sven (+43/(0)1/476544373) - sven.fuchs@boku.ac.at
Laufzeit	03.07.2009 - 30.06.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt untersucht die Möglichkeiten der Verbesserung der Darstellung von naturgefahren-relevanten Risiken. Dies ist insbesondere für die Umsetzung der EU-Hochwasser-Richtlinie von Bedeutung und soll einen wesentlichen Fortschritt in der Etablierung partizipativer Prozesse im Naturgefahren-Risikomanagement und der Bewusstseinsbildung der Öffentlichkeit bringen. Für die Untersuchung in Österreich (Fallbeispiele) wurden die Einzugsgebiete Wartschenbach und Vorderbergerbach (Einzugsgebiete mit vorwiegend Wildbachcharakter) ausgewählt. Anhand der Analyse von sozialen, ökonomischen und umweltrelevanten Faktoren, die die Erstellung und Lesbarkeit von Risikokarten beeinflussen, sollen vor allem neue Erkenntnisse hinsichtlich der Wahrnehmung kartographischer Risikoinformation erbracht werden. Dies wird unter anderem durch die Anwendung von Methoden der Blickbewegungsregistrierung sowie der 'experimental graphic semiology' gewährleistet.
Kurzbeschreibung	RISK MAP aims at improving flood risk maps as a means to foster public participation and raising flood risk

Englisch

awareness. For achieving this aim RISK MAP (1) develops rules for appropriate stakeholder participation enabling the incorporation of local knowledge and preferences into risk maps; (2) improves the content of risk maps by considering social, economic and environmental risks. Therefore an existing multicriteria risk mapping tool is enhanced towards a participative dialogue tool; (3) improves the visualisation of risk maps in order to produce user-friendly and understandable risk maps and (4) provides quantitative information related to the content of risk maps by the application of eye-tracking methods and by experimental graphic semiology. The research process is conducted in four case studies. In each case study at least two workshops will be organized and conducted allowing for the participation of selected stakeholders in the risk mapping processes. The major result of RISK MAP will be improved risk maps as well as recommendations on how to actually organize participation in risk mapping and on how to improve the visualisation and content of risk maps. The project is organized along three working phases. During the first phase RISK MAP will investigate the status quo in risk mapping under special consideration of participation activities in the respective case studies. During the second phase, rules for the inclusion of stakeholders will be developed and at least two stakeholder workshops in each case study will be carried out. The participants of the first workshops will identify social, economic and environmental risks and will specify limitations of existing risk maps. Based on the workshops new risk maps will be compiled considering (1) new risk criteria and (2) an improved visualisation. These improved risk maps will be tested by selected stakeholders with regard to their comprehensibility by means of experimental graphic semiology. During the second workshops the results will be presented to and discussed with stakeholders; stakeholders preferences with regard to the different risk criteria will be incorporated in a multicriteria risk mapping tool in order to produce final aggregated risk maps. During the final phase, the results from the case studies are compiled in a final report that presents common and specific recommendations for improved risk mapping. Work in RISK MAP is organised in 3 thematic work packages subdivided in 7 tasks. One work package contains the four regional case studies. An additional work package is devoted to project management activities.

Schlagworte

Naturgefahren und Naturrisiken; EU-Richtlinie; Hochwasserschutz; Partizipation; Fallbeispiel; Flusseinzugsgebiet; Umweltauswirkung; Risikowahrnehmung; Kartographie; Überschwemmung; Sozialer Wert; Öffentlichkeitsbeteiligung; Wirtschaftliche Aspekte; Fallstudie; Interessengruppe; Umweltbewusstsein; Informationsvermittlung; Umweltgefährdung; Kartierung; Resilienz; Thematische Karte; Naturrisikoanalyse; Hochwassermanagement; Wildbach; Visualisierung [Umweltinformation]; Datenverarbeitung; Bewertungskriterium; Informationsgewinnung; Eignungsprüfung; Österreich;

Umweltklassen

WA30 - Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch)
 UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
 UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie

Finanzierung

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich

Projektpartner

Fachhochschule Deggendorf, Hochschule für angewandte Wissenschaften
 Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH
 University Enfield, Flood Hazard Research Centre
 Université Tours

DS-Nummer

01029261

Originalthema

Untersuchungen zu den Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Stadtentwicklung von Biedenkopf

Themenübersetzung

Investigation of the effects of the demographical change and urban development of the city of Biedenkopf

Institution

Universität Siegen, Fachbereich 9 Architektur und Städtebau, Lehrgebiet Stadtplanung und Planungsgeschichte

Projektleiter

Dipl.-Ing. Schwalbach, Gerrit (0271/7402296) - schwalbach@architektur.uni-siegen.de

Laufzeit	01.06.2009 - 01.10.2010
Kurzbeschreibung	
Deutsch	Im Zuge einer kleinräumigen Analyse sollen die Ortsteile hinsichtlich ihrer demografischen Entwicklung untersucht werden. Bei etwaigen Handlungsansätzen werden die Akteure der Stadtentwicklung sowie die Bürgerinnen und Bürger einbezogen.
Schlagworte	Bevölkerungsentwicklung; Stadtentwicklung; Staatsbürger; Demographie; Wirkung; Stadt; Stadtgebiet; Bürgerbeteiligung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Stadt Biedenkopf
Projektpartner	Stadt Biedenkopf, Stadtverwaltung

DS-Nummer	01023787
Verbundthema	EE-Regionen: Sozialökologie der Selbstversorgung
Originalthema	Erfolgsbedingungen und Diffusion von Konzepten zur vollständigen Energieversorgung von Kommunen und Regionen auf der Basis erneuerbarer Energien - Schwerpunkt Bioenergie - Teilprojekt C
Themenübersetzung	RE-Regions: Socio-Ecology of Self-Sufficiency. The conditions for and diffusion of concepts for the complete energy supply of municipalities and regions on the base of renewables - main focus on bioenergy - Subprojekt C
Institution	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig
Projektleiter	Dr. Aretz, Astrid
Laufzeit	01.05.2009 - 30.04.2013
Schlagworte	Selbstversorgung; Energieversorgung; Kommunalebene; Erneuerbare Energie; Bioenergie; Sozialökologie; Energienutzung; Regionalisierung; Anteil erneuerbarer Energien; Elektrizitätsversorgung; Wärmeversorgung; Energieeinsparung; Systemanalyse; Technische Aspekte; Ökologische Bewertung; Umweltverträglichkeit; Vergleichsuntersuchung; Bürgerbeteiligung; Energiebedarf; Nachfragestruktur; Konsumverhalten; Ökobilanz;
Umweltklassen	EN40 - Ressourcenökonomische Zielvorstellungen bei Energie und Rohstoffen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UA30 - Übergreifende Bewertung - Prüfungen und Methoden (Ökobilanzierung, Öko-Auditierung, Produktbewertung, Politikbewertung, Umweltindikatoren) UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01UU0902C
Gesamtsumme	1.044.351 EUR
Projektpartner	Universitaet Freiburg Universität Hohenheim
URL	http://www.ee-regionen.de/

DS-Nummer	01024613
Verbundthema	Objekte des Energiekonsums
Originalthema	Teilprojekt: Technisierung der Privathaushalte und Energieverbrauch - historische Rekonstruktionen
Themenübersetzung	Objects of energy consumption. Subproject: Introduction of technology into private households and energy consumption - historical reconstruction
Institution	Technische Universität München, TUM School of Education, Fachgebiet Technikgeschichte
Projektleiter	Prof.Dr. Zachmann, Karin
Laufzeit	01.04.2009 - 31.03.2012
Schlagworte	Energienutzung; Sozialforschung; Gutachten; Energieverbrauch; Privathaushalt; Geisteswissenschaften; Interview; Technik; Konsumverhalten; Zeitgeschichte; Kommunikation; Informationsvermittlung; Elektrogerät/Elektronikgerät; Literaturstudie; Ethnologie; Öffentlichkeitsbeteiligung; Information der Öffentlichkeit; Ressourcenverbrauch;
Umweltklassen	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation EN10 - Energieträger und Rohstoffe, Nutzung und Verbrauch der Ressourcen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01UB0911B
Gesamtsumme	250.154 EUR
Projektpartner	Deutsches Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik

DS-Nummer	01019248
Originalthema	Policies and research for an integrated management of urban sustainability (PRIMUS)
Themenübersetzung	Integriertes kommunales Nachhaltigkeitsmanagement
Institution	ICLEI - Local Goverments for Sustainability, Europasekretariat GmbH
Projektleiter	Kuhn, Stefan
Laufzeit	01.04.2009 - 01.04.2012
Kurzbeschreibung Englisch	The PRIMUS project has been designed to bridge the gap between research on the European level on one hand, and policy-making at (and for) the local level on the other hand. The theme chosen for this 36-months coordination action is 'sustainable urban management', thus covering the way how the various policy areas of urban development (energy/water/waste, transport, planning and design, social inclusion, etc) are integrated, rather than one of these themes in particular. This focus is based on the assumption that the decoupling of environmental degradation and economic growth can only be achieved through a better management and governance of the largely inter-dependent issues of urban development. Indicators and information systems, efficient and effective policy processes, and innovative public participation are the main instruments to set ambitious targets, gain wide acceptance, and implement behavioural changes in society. The project is built around a series of events of different nature - so-called Connection Fora, Linkage Fora and Implementation Fora - linking into and building upon each other. They convene local governments from across Europe, researchers in the field of urban sustainability management, and national ministries and agencies dealing with sustainability policies directed at the local level in their respective Member States. A pilot dimension of the project is the 'explorative application' of two selected research-based tools for sustainable urban management by some 100 local governments throughout Europe. This application should explore the connectivity between research and policy-making and deliver criteria for its general enhancement in other thematic areas and in the future. With the European Report on Urban Sustainability - the first of its kind and derived from this explorative application - PRIMUS will demonstrate the fascinating potential of a better connectivity between research and policy-making.

Schlagworte	Umweltschaden; Wirtschaftswachstum; Management; Stadtentwicklung; Öffentlichkeitsbeteiligung; Akzeptanz; Kommunalverwaltung; Ministerium; Behörde; Nachhaltigkeitsstrategie; Forschungspolitik; Nachhaltigkeitsprinzip; Nachhaltige Entwicklung; Kommunalebene; Zusammenarbeit; Kommunaler Umweltschutz; Kommunalpolitik; Stadtplanung; EU-Politik; Gesellschaftliche Kultur; Kommunale Versorgungswirtschaft; Verkehr; Umweltbelastung; Nachhaltigkeitsindikator; Informationssystem; Umweltbewusstes Verhalten; Kommunikation; Handlungsbeteiligter;
Umweltklassen	UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Kommission der Europaeischen Gemeinschaften
Förderkennzeichen	FP7-ENV-2008-1, 226814
Gesamtsumme	1.517.819 EUR
Projektpartner	Newcastle-upon-Tyne University Ambiente Italia Abo Akademi University

DS-Nummer	01024745
Originalthema	ADFC-Monitor Fahrradland Deutschland. Pilotprojekt für eine repräsentative Meinungsumfrage zur Situation des Radverkehrs in Deutschland.
Themenübersetzung	ADFC Monitor: Bicycle Country Germany. Pilot project for a representative survey on the state of bicycle traffic in Germany.
Institution	Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.
Projektleiter	Klama, Karsten
Laufzeit	01.04.2009 - 31.12.2009
Schlagworte	Bundesregierung; Fahrrad; Straßenverkehr; Öffentlichkeitsbeteiligung; Qualitätssicherung; Verkehrsplanung; Verkehrsteilnehmer; Pilotprojekt; Bevölkerung; Kommunalpolitik; Meinungsumfrage; Fahrradverkehr; Freizeitverkehr; Mobilitätsverhalten; Verkehrsmittelwahl; Radfahren; Fremdenverkehr; Fahrradmobilität; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Förderkennzeichen	VB0823
Gesamtsumme	110.756 EUR

DS-Nummer	01030055
Originalthema	Stärkung des ehrenamtlichen Bürgerengagements für wohnortnahe Naturgebiete durch Qualifizierung, Netzwerkbildung und Know-how-Transfer
Themenübersetzung	Strengthening voluntary citizen action in local nature reserves through qualification, forging of networks and transfer of know-how
Institution	Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Berlin e.V., Bundesgeschäftsstelle

Laufzeit	15.01.2009 - 15.01.2012
Schlagworte	Naturlandschaft; Bürgerbeteiligung; Nichtstaatliche Organisation; ;
Umweltklassen	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
Finanzierung	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Förderkennzeichen	26459
Gesamtsumme	338.722 EUR

DS-Nummer	01020957
Verbundthema	KNAC
Originalthema	Knowledge in Action in the Rhine river basin hydro-morphological restructuring
Themenübersetzung	KNAC; Knowledge in Action in the Rhine river basin hydro-morphological restructuring
Institution	Technische Universität Kaiserslautern, Fachbereich Architektur/Raum- und Umweltplanung/Bauingenieurwesen (ARUBI), Fachgebiet Wasserbau und Wasserwirtschaft
Projektleiter	Prof.Dr. Jüpner, Robert
Laufzeit	01.01.2009 - 31.12.2010
Schlagworte	Feldstudie; Fluss; Forschungseinrichtung; Zusammenarbeit; Öffentlichkeitsbeteiligung; EG-Wasserrahmenrichtlinie; Handlungsbeteiligter; Gewässereinzugsgebiet; Fließgewässer; Morphologie; Hydrologie; Ausbildung; Flusseinzugsgebiet; Entscheidungshilfe; Informationsvermittlung; Planung; Informationsmanagement; Forschungskooperation; Expertensystem; Netz; Hochschulausbildung; Bildungswesen; Rhein;
Umweltklassen	WA75 - Wasser: Gewässerkunde der unterirdischen und oberirdischen Binnengewässer UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WM0988
Gesamtsumme	177.800 EUR
Projektpartner	Wageningen Universiteit Universität Basel Stichting Toegepast Onderzoek Waterbeheer

Jahr 2008

DS-Nummer	01025297
Originalthema	Participation Process in Bioshere Reserves - Development of an Intervention Theory, Analysis of Strategies and Procedural Ethics by example of BRs Nockberge, Vienna Forest and Großes Walsertal, Austria (part b)
Institution	Institut für Geographie, Universität Innsbruck
Projektleiter	Univ.-Prof.Dr. Coy, Martin

Laufzeit	01.11.2008 - 31.10.2009
Kurzbeschreibung Deutsch	Mit dem Biosphärenpark Wienerwald wurde in überkommunaler Kooperation ein neuer regionaler Kontext geschaffen, der regionale Nachhaltigkeit in überkommunaler Kooperation ermöglichen bzw. fördern soll. Dieser Prozess war insofern partizipativ, da die Grundeigentümer der Schaffung eines neuen Kontextes im Bereich ihrer Gründe erst zustimmen mussten. An der Errichtung des Biosphärenparks wirkten außerdem VertreterInnen von Gemeinden und lokale bzw. regional agierenden Nichtregierungsorganisationen und Vereinen (sog. 'verfasster Zivilgesellschaft also) entscheidend mit. Laut den Bestimmungen der Sevilla-Strategie soll nun dieser neue regionale Kontext die Einbindung der Bevölkerung in die lokalen, politischen Entscheidungsprozesse unterstützen und verbessern, um für mehr regionale Nachhaltigkeit garantieren zu können. Zentrale Frage meines Projekts ist also, inwieweit dieser neue regionale Kontext auf die lokalpolitischen Entscheidungsprozesse in Gemeinden des Wienerwalds zurückwirkt und wie diese Wechselwirkungen zwischen dem Biosphärenpark Wienerwald und den Gemeinden der Region dahingehend intensiviert werden kann.
Schlagworte	Sevilla-Prozess; Zusammenarbeit; Nachhaltigkeitsprinzip; Partizipation; Grundeigentümer; Nichtstaatliche Organisation; Zivilgesellschaft; Wechselwirkung; Bevölkerung; Entscheidungsprozess; Ethik; Schutzgebiet; Theorie; Wald; Bürgerbeteiligung; Biosphärenreservat; Eingriffsregelung; Öffentlichkeitsbeteiligung; Kommunale Umweltpolitik; Handlungsbeteiligter; Regionale Nachhaltigkeitsstrategie; Kommunalebene; Körperschaft;
Umweltklassen	NL51 - Schutzgebiete UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Oesterreichische Akademie der Wissenschaften

DS-Nummer	01026757
Originalthema	Critical perspective on public engagement in science and environmental risk
Institution	Wirtschaftsuniversität Wien, Department Sozialwissenschaften, Institut für Regional- und Umweltwirtschaft
Projektleiter	Univ.Prof.Mag.Dr. Stagl, Sigrid
Laufzeit	01.10.2008 - 30.09.2010
Schlagworte	Umweltgefährdung; Partizipation; Politische Kultur; Öffentlichkeitsbeteiligung; ;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen

DS-Nummer	01020547
Verbundthema	KSI - Klimaschutzinitiative
Originalthema	Klimaschutzkonzept der Stadt Münster bis 2020 mit dem Ziel die CO2-Emission um mindestens 40 Prozent zu reduzieren
Themenübersetzung	KSI - National Climate Initiative. Climate protection concept of the city of Münster until 2020, aiming at reducing CO2 emissions by at least 40 percent
Institution	Stadt Münster, Amt für Grünflächen und Umweltschutz
Projektleiter	Wildt, Birgit (0251/4926703) - wildtb@stadt-muenster.de
Laufzeit	01.10.2008 - 30.10.2009
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Stadt Münster beabsichtigt, ihr Klimaschutzprogramm auf der Basis des am 12.03.2008 vom Rat der Stadt beschlossenen neuen Klimaschutzzieles von mindestens 40 Prozent CO2-Reduzierung bis 2020 (Basis

1990) sowie der Erreichung eines Anteils von 20 Prozent erneuerbaren Energien an der Energieversorgung (Strom und Wärme) bis 2020 fortzuschreiben. Die besondere Herausforderung bei der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes in Form eines konkreten Handlungsprogramms und Maßnahmenprogramms besteht darin, dass bereits 21 Prozent CO2-Reduzierung bis 2005 erreicht werden konnten. Die weiteren 20 Prozent CO2-Einsparung werden deutlich schwieriger sein und stellen für die designierte 'Bundeshauptstadt im Klimaschutz' eine große Herausforderung dar. Neben den Basiselementen eines Klimaschutzkonzeptes wie z.B. CO2-Bilanzierung, Potenzialbetrachtung oder Ausarbeitung eines detaillierten und aussagekräftigen Maßnahmenkataloges und Handlungskataloges wird in diesem Konzept der partizipative Ansatz besonders herausgestellt. Workshops, Fachgespräche und Interviews sollen dazu dienen, die Eigenkräfte der Akteure zu stärken und Ansatzpunkte für weitere eigenständige Aktivitäten insbesondere der wichtigsten Multiplikatoren (Dienstleister, handwerk, Stadtwerke, etc.) herauszuarbeiten. Somit soll im Kern ein Maßnahmenkatalog entstehen, der nicht nur von den Akteuren akzeptiert, sondern auch mitgetragen und später umgesetzt wird. Wir möchten methodisch sogar soweit gehen, schon im Rahmen der Konzeptbearbeitung engagierte und kompetente Münsteraner Institutionen und Bürger als 'Klimaschutzpartner für Münster' zu gewinnen und darauf aufbauend ein 'Netzwerk für Klimaschutz' in Münster gründen. Das Klimaschutzkonzept soll 2009 vom Rat der Stadt Münster verabschiedet werden und in Form eines Handlungskonzeptes für die kommenden 11 Jahre die Grundlage für die zielgerichtete Klimaschutzarbeit der Stadt darstellen. Das Netzwerk soll möglichst bereits während der Konzepterstellung gegründet und parallel aufgebaut werden (ggf. Folgefördern).

Schlagworte	Interview; Klimaschutz; Umweltprogramm; CO2-Minderung; Emissionsminderung; Kohlendioxid; Dienstleistungsgewerbe; Elektrizitätserzeugung; Elektrizitätsversorgung; Wärmeversorgung; Zusammenarbeit; Wärmeerzeugung; Netz; Öffentlichkeitsbeteiligung; Kommunale Umweltpolitik; Stadt; Bürgerbeteiligung; Münster [Stadt];
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffsichende Techniken und Maßnahmen EN40 - Ressourcenökonomische Zielvorstellungen bei Energie und Rohstoffen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03KS0013
Gesamtsumme	87.740 EUR
Literatur	Klimaschutzkonzept 2020 für die Stadt Münster (2009) [Buch]

DS-Nummer	01020537
Originalthema	Aktivität und Teilhabe - Akzeptanz Erneuerbarer Energien durch Beteiligung steigern
Themenübersetzung	Activity and participation - Involvement as a means to promote the acceptance of renewable energies
Institution	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Psychologie II, Forschungsgruppe Umweltpsychologie
Projektleiter	Jun.-Prof. Schweizer-Ries, Petra
Laufzeit	01.07.2008 - 30.06.2010
Schlagworte	Handlungsbeteiligter; Akzeptanz; Erneuerbare Energie; Planung; Energieart; Imagewerbung; Partizipation; Bürgerbeteiligung; Wechselwirkung; Konsumverhalten; Nachhaltiger Konsum;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffsichende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	325052

Gesamtsumme	318.863 EUR
Projektpartner	IZT Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft

DS-Nummer	01018227
Originalthema	Monitoring des lokalen Erfahrungswissens über Agrarbirodversität im Großen Walsertal
Themenübersetzung	Monitoring of Biocultural Diversity in the Biosphere Reserve Große Walstertal
Institution	Universität für Bodenkultur Wien, Department für Nachhaltige Agrarsysteme, Institut für Ökologischen Landbau
Projektleiter	Ao.Univ.Prof.Dipl.-Ing.Dr.nat.techn. Vogl, Reinhard Christian (+43/(0)1/476543752) - christian.vogl@boku.ac.at
Laufzeit	15.05.2008 - 30.04.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Biosphärenpark Große Walsertal ist die Vielfalt an wild gesammelten Pflanzen und traditionell angepflanzten Sorten eng verknüpft mit Vorlieben, Beruf und Kultur der heimischen Bevölkerung. Wie bereits in der Sevilla Strategie (1996) angeregt, ist es Ziel des Projektes mit interdisziplinären Methoden innerhalb von 35 Monaten (davon zumindest 16 Monate ethnobotanischer Feldforschung) zu dokumentieren: - die Vielfalt der von den Einheimischen wild gesammelten Pflanzen, - die Vielfalt der von den Einheimischen kultivierten Pflanzen, - die Vielfalt an Vorlieben, Gebräuchen und Verwendungen dieser Pflanzen, - die Rolle der Frauen als Nutzerinnen und Hüterinnen von Biodiversität sichtbar zu machen, sowie deren lokales Erfahrungswissen, - und aktiv lokale Initiativen sowie das Biosphärenpark-Management in deren Bestreben zu nachhaltigem Naturschutz und einer nachhaltigen Nutzung der Ressourcen im Biosphärenpark zu unterstützen. Der Forschungsprozess wird von Anbeginn an lokale AkteurInnen und Initiativen mit einbeziehen durch Stakeholder-Workshops, Einbindung der heimischen Bevölkerung in die Sammlung von Daten, die Analyse und durch Einschätzung, Bewertung und Verbreitung der Ergebnisse auf lokaler Ebene, inkl. Schulen, Bibliotheken und Kunst Festivals.
Kurzbeschreibung Englisch	In the Biosphere Reserve Große Walsertal the diversity of wild gathered species, traditionally grown crops and their cultivars is closely linked to local peoples culture, profession and preferences. As also requested by the Sevilla Strategy (1996), the aims of this project are to document in the Biosphere Reserve with state of the arte interdisciplinary methods through a period of 35 months (including at least 16 months of ethnobotanical field research): - the diversity of plant species gathered by local people, - the diversity of traditional crops and their cultivars grown by local people, - the diversity of local uses, habits and preferences related to these elements of biodiversity, - to make visible the role of women as users and managers of biodiversity and their distinct forms of attitudes and traditional knowledge, - to actively support various local initiatives and the Biosphere Management in their efforts for sustainable conservation and use of Biosphere resources. The research process will be linked from the beginning to local actors and initiatives through stakeholder workshops, involvement of local people in data collection and analysis and through participatory assessment and dissemination of results at local level, incl. schools, libraries and art festivals.
Schlagworte	Bevölkerung; Sevilla-Prozess; Biologische Vielfalt; Naturschutz; Ressourcennutzung; Interessengruppe; Datensammlung; Biosphärenreservat; Diversität; Art [Spezies]; Nutzpflanze; Bepflanzung; Artenvielfalt; Biosphäre; Partizipation; Monitoring; Agrobiodiversität; Ethnologie; Botanik; Einheimische Art; Pflanzenart; Interdisziplinäre Forschung; Gesellschaftliche Kultur; Geschlecht; Feldstudie; Wildpflanze; Kulturpflanze; Ökologische Bestandsaufnahme; Soziologische Untersuchung; Nachhaltige Entwicklung; Natürliche Ressource; Nachhaltigkeitsprinzip; Handlungsbeteiligter; Raumbezogene Information; Ressourcenerhaltung; Bürgerbeteiligung; Informationsvermittlung; Information der Öffentlichkeit; Informationsgewinnung; Sozialforschung; Vorarlberg; Österreich;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL71 - Botanik NL51 - Schutzgebiete

Finanzierung Österreichische Akademie der Wissenschaften

DS-Nummer	01035053
Originalthema	Erarbeitung eines Konzepts zur 'Integration einer Strategischen Umweltprüfung in die Bundesverkehrswegeplanung'
Themenübersetzung	Preparation a concept for SEA for the Federal Transport Infrastructure Plan
Institution	Bosch & Partner GmbH, Büro Hannover
Projektleiter	Dr.-Ing. Balla, Stefan
Laufzeit	07.01.2008 - 31.07.2010
Kurzbeschreibung Deutsch	<p>Gemäß § 14b Abs. 1 UVPG sind zukünftige Verkehrswegeplanungen des Bundes einer Strategischen Umweltprüfung (SUP) zu unterziehen. Das FE-Vorhaben erarbeitet ausgehend von den bisherigen Planungsansätzen auf Bundesebene - Bundesverkehrswegeplan (BVWP) und Bedarfsplanung - einen Vorschlag, wie eine SUP für diese Planungen konzeptionell auszustalten ist. Das SUP-Konzept umfasst dabei Vorschläge für SUP-konforme Verfahrensabläufe und für die durch den jeweiligen Plan veranlassten Inhalte der SUP. Im FE-Vorhaben wird der Fokus auf den Bundesverkehrswegeplan (BVWP) gelegt. Der BVWP ist der maßgebende Fachplan innerhalb der mehrstufigen Verkehrswegeplanung auf Bundesebene. Die zentralen inhaltlichen Prüfungen und Vorfestlegungen erfolgen in diesem Plan. Das SUP-Konzept zum BVWP geht davon aus, dass alle relevanten Umweltauswirkungen so vollständig umfasst werden, dass eine zusätzliche SUP zur anschließenden Bedarfsplanaufstellung im Sinne des § 19b Abs. 1 UVPG nicht erforderlich wird. Damit soll im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten vermieden werden, dass insgesamt zwei SUP-Verfahren durchgeführt werden müssen. Neben dem Bundesverkehrswegeplan werden aber auch Hinweise zu den weiteren Verfahrensschritten der Verkehrswegeplanung auf Bundesebene, und hier insbesondere zur Ebene der Bedarfsplanung, gegeben. Als Ausgangspunkt für die konkrete Ausgestaltung einer SUP zu einer zukünftigen Bundesverkehrswegeplanung mit einem BVWP 20XX werden die Inhalte und das Verfahren des letzten BVWP 2003 mit anschließender Bedarfsplanung zugrunde gelegt. Ergänzend werden - wo fachlich sinnvoll - Vorschläge für ein alternatives Vorgehen unterbreitet. Die SUP-RL sowie das UVPG umfassen insbesondere im Hinblick auf Transparenz und Beteiligung besondere Verfahrensschritte und Verfahrensanforderungen. Aus dem Vorrang und der Wirkung der SUP-RL folgt die Verpflichtung, das BVWP-Verfahren anzupassen und die speziellen SUP-Verfahrensschritte darin zu integrieren. Das FE-Vorhaben unterbreitet einen entsprechenden Verfahrensvorschlag und gibt insbesondere detaillierte Hinweise für die gesetzlich vorgeschriebene Behörden- und die Öffentlichkeitsbeteiligung. Der inhaltliche Prüfgegenstand für eine SUP ergibt sich aus den spezifischen Entscheidungsstufen und Planinhalten eines zukünftigen BVWP 20XX. Entsprechend der bisherigen inhaltlichen Ausrichtung des Bundesverkehrswegeplans ist für die inhaltlichen Prüfungen in der SUP eine Projekt- und eine Netzebene zu unterscheiden. Auf der Netzebene muss die SUP im Ergebnis die Umweltauswirkungen aller mit dem BVWP festgelegten Verkehrsinfrastrukturprojekte umfassen (Gesamtplanauswirkungen). Dabei sind auch die blockweisen Finanzmittelfestlegungen für Ersatz- und Erhaltungsmaßnahmen zu berücksichtigen. Auf der Projektebene kann ein SUP-konformer Umweltbeitrag an das bisher praktizierte gesamtwirtschaftliche Projektbewertungsverfahren anknüpfen. Im FE-Vorhaben werden insbesondere Vorschläge zur Weiterentwicklung der Bewertung der nicht monetären Umweltauswirkungen erarbeitet.</p>
Schlagworte	UVPG; Verkehrsplanung; Strategische Umweltprüfung; Bundesverkehrswegeplan; Planung; Planwerk; Fachplanung; Plan [Planung]; Verkehrswegeplanung; Umweltauswirkung; Rechtsgrundlage; Behörde; Öffentlichkeitsbeteiligung; Instandhaltung; Verkehr; Infrastruktur; Stoffgemisch
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Förderkennzeichen	96.0904/2007
Gesamtsumme	350440
Projektpartner	Technische Universität Berlin, Fakultät VI, Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, FG Landschaftsplanung insb. Landschaftspflegerische Begleitplanung und Umweltverträglichkeitsprüfung Planco Consulting GmbH Dr. Dammert & Steinforth Rechtsanwälte
DS-Nummer	01032977
Originalthema	Evaluation von Managementplänen für Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg (Methodik, Öffentlichkeitsbeteiligung)
Themenübersetzung	The evaluation of management plans for Natura 2000 regions in Baden-Württemberg (methods, public participation)
Institution	Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Institut für Angewandte Forschung (IAF)
Projektleiter	Prof.Dr. Reidl, Konrad
Laufzeit	01.01.2008 - 31.12.2009
Kurzbeschreibung Deutsch	Managementpläne sind wichtige Planungsinstrumente für die Sicherung und Entwicklung von Natura 2000-Gebieten. Das Land Baden-Württemberg wird deshalb in den nächsten Jahren für alle Gebiete solche Pläne erstellen lassen. Nach einer ersten Pilotphase wurde 2008 die Methodik zur Erfassung bestimmter Lebensstätten der Arten und Lebensraumtypen geändert. Außerdem ist die Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Pläne gestrafft und flexibilisiert worden. Das Institut für Angewandte Forschung soll am Beispiel von vier Managementplänen in den Regierungsbezirken Karlsruhe und Stuttgart diese Änderungen evaluieren und in Bezug zu Kosten und Effizienz der Ergebnisse setzen. Dabei steht vor allem die Methodik zur Erfassung der Fließgewässer sowie die Aufteilung zwischen Wald und Offenland in den Plänen im Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Öffentlichkeitsbeteiligung darstellen. Es wird geprüft wie die zum Teil unterschiedlichen Ansätze von der Öffentlichkeit angenommen werden und mit welchen Mitteln die Akzeptanz von Natura 2000 bei den Bürgern verbessert werden kann.
Schlagworte	Natura 2000; Habitat; Öffentlichkeitsbeteiligung; Fließgewässer; Wald; Unbebaute Fläche; Evaluation; Kosten-Wirksamkeits-Analyse; Landschaftsmanagement; Integrierte Planungsmethode; Schutzgebietsplanung; Plan [Planung]; Ökologische Bestandsaufnahme; Biotoptyp; Bewertungsverfahren; Biotopbewertung; Baden-Württemberg;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung

Jahr 2007

DS-Nummer	01014385
Originalthema	Sozialwissenschaftliche Begleituntersuchung 'Solare Nahwärme Ackermannbogen'
Themenübersetzung	Socio-scientific inquiry accompanying the model project 'Solar local heat Ackermannbogen'

Institution	Mensch - Verkehr - Umwelt - Institut für Angewandte Psychologie
Projektleiter	Dr. Fastenmeier, W. (089/53026163) - info@mensch-verkehr-umwelt.de
Laufzeit	01.10.2007 - 31.07.2008
Kurzbeschreibung	Die Erfahrungen aller Beteiligten am Modellprojekt 'Solare Nahwärme Ackermannbogen' (Bauträger, Bewohner, Vermieter) sollen erfasst und systematisch ausgewertet werden, um für zukünftige ähnliche Maßnahmen Lehren ziehen zu können. Zu diesem Zweck führen wir eine sozialwissenschaftliche Begleituntersuchung durch, die eine Reihe von Bewohnerbefragungen im Quartier vorsieht. Uns interessiert v.a. die Nutzersicht, z.B. welche Rolle das Solarprojekt beim Wohnungskauf oder bei der Mietentscheidung spielte oder was die damaligen Erwartungen an das Solarprojekt im Hinblick auf den Wiederverkaufswert des Wohneigentums waren. Darüber hinaus interessieren uns Aspekte der Wohnzufriedenheit und der Einstellung zum gesamten Quartier sowie die praktischen Vor- und Nachteile Ihrer Energieversorgung.
Deutsch	
Schlagworte	Nahwärme; Energieversorgung; Solarenergie; Sozialforschung; Soziologie; Privathaushalt; Bürgerbeteiligung; Empirische Untersuchung; Wohnung; Immobilienwert; Benutzervorteil; Wohnqualität; Wohngebiet; Wohnungseigentum; Wertermittlung;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt Landeshauptstadt München, Referat Stadtplanung

DS-Nummer	01025268
Originalthema	Wie werden Großschutzgebiete zur Chance für die lokale Bevölkerung? Schutzgebietsmanagement und Partizipation als Schlüsselfaktoren für die Akzeptanz und nachhaltige Implementierung der Schutzgebietsidee in verschiedenen Kategorien...
Themenübersetzung	How do large protected areas become an opportunity for the local population? Management of protected areas and public participation as key factors for acceptance and sustainable implementation of the idea of different categories of protected areas
Institution	Institut für Geographie, Universität Innsbruck
Projektleiter	Reutz-Hornsteiner, Birgit
Laufzeit	01.09.2007 - 28.02.2010
Kurzbeschreibung	...von Großschutzgebieten. Fallbeispiele aus Österreich, Italien und Frankreich mit karibischem Raum (Schutzgebiete). Über 12 Prozent unserer Erde stehen heute unter Schutzstatus - Zentrale Themen in Großschutzgebieten von heute sind regionale Entwicklung und Partizipation. Die Einbindung der lokalen Bevölkerung kann zum Schlüsselfaktor für die Akzeptanz und den Erfolg eines Schutzgebiets werden. Ziel der Dissertation ist eine wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas Partizipation im Schutzgebietsmanagement sowie der erfolgreichen Implementierung des Schutzgedankens. Zu erwartende Ergebnisse sind eine wissenschaftliche Gegenüberstellung von Lösungsansätzen für partizipative Planungs- und Umsetzungsprozesse in Schutzgebieten unterschiedlicher Kategorien und unterschiedlicher Kulturräume sowie die Prüfung deren Übertragbarkeit. Es sollen konkrete Handlungsempfehlungen und Leitlinien als Orientierungshilfe für Verantwortliche aus dem Schutzgebietsmanagement entwickelt werden.
Deutsch	
Schlagworte	Großschutzgebiet; Fallbeispiel; Bevölkerung; Akzeptanz; Schutzgebiet; Partizipation; Planungsmethode; Internationaler Vergleich; Management; Klassifikation; Handlungsorientierung; Regionalentwicklung; Schutzgebietsplanung; Gesellschaftliche Kultur; Landschaftsplanung; Bewertungskriterium; Bürgerbeteiligung; Richtlinie; Italien; Frankreich; Karibik; Österreich;
Umweltklassen	NL51 - Schutzgebiete NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen

Finanzierung Universitaet Innsbruck

DS-Nummer	01032935
Originalthema	Der Beitrag partizipativer Verfahren in raumbezogenen Planungsprozessen am Beispiel der Planung von Hochwasserrückhalteräumen am Rhein
Themenübersetzung	The contribution of participatory procedures in geospatial planning processes, using the example of the planning of flood control basins on the river Rhine
Institution	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Forst- und Umweltpolitik
Projektleiter	Rhodius, Regina
Laufzeit	01.07.2007 - 31.07.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	<p>Das heutige Planungsverständnis in Deutschland basiert auf einem allgemeinen Wandel zu einem kooperativen Staatsverständnis, der in den Politikwissenschaften unter dem Begriff 'Governance' diskutiert wird. Dabei geht es vorrangig um die Suche nach kooperativen Steuerungsformen unter den Anforderungen von Komplexität und Unsicherheit. Aktuelle politische Dokumente, insbesondere auf europäischer Ebene deuten darauf hin, dass partizipativen Verfahren in diesem Kontext ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Das Projekt geht der Frage nach, welchen tatsächlichen Beitrag partizipative Verfahren zum Management raumbezogener Planungsprozesse leisten bzw. leisten können. Als Beispiel herangezogen wird die Planung von Hochwasserrückhalteräumen am Rhein. Diese häufig sehr konfliktbehafteten Planungsprozesse bieten eine gute Möglichkeit, unterschiedliche Ansätze des Einsatzes partizipativer Verfahren zu betrachten. Ziel der Arbeit ist es damit, (1) die Wirkung partizipativer Prozesse auf Verlauf und Ergebnis der Planung von Hochwasserrückhalteräumen zu erörtern. Dabei liegt der Arbeit ein normativer Ansatz zugrunde, der Partizipation als Mittel zur Demokratisierung einer Gesellschaft sowie zur Legitimations- und Effizienzsteigerung von Entscheidungsprozessen versteht. (2) Die in dieser Arbeit angestrebte Weiterentwicklung von Evaluierungskriterien für Beteiligungsprozesse orientiert sich an dieser Sichtweise. (3) Aufbauend auf der Analyse von vier Fallbeispielen entlang des deutschen Rheins (Baden-Württemberg: Kulturwehr Breisach, Rheinland-Pfalz: Ingelheim, Hessen: Trebur, Nordrhein-Westfalen: Köln-Porz-Langel/Niederkassel) werden abschließend Empfehlungen für die Gestaltung von Beteiligungsprozessen im Kontext der Planung von Hochwasserrückhalteräumen abgeleitet. Die Arbeit basiert auf Methoden der qualitativen Sozialforschung (Dokumentenanalyse, problemzentrierte Experteninterviews, Fokusgruppendiskussion). Das Promotionsvorhaben baut auf der Erarbeitung von Erfolgsfaktoren der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Verbundprojektes FOWARA ('Problems in the realisation of forested water retention areas: natural and social scientific studies in the river Rhine catchment, www.fowara.org, 2003-2006) auf.</p>
Schlagworte	Politologie; Partizipation; Management; Planung; Entscheidungsprozess; Demokratisierung; Effizienzsteigerung; Wasserspeicher; Fallbeispiel; Naturlandschaft; Öffentlichkeitsbeteiligung; Bewässerung; Sozialforschung; Hochwasserrückhaltebecken; Interview; Empirische Untersuchung; Hochwasserschutz;
Umweltklassen	UA20 - Umweltpolitik WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft

DS-Nummer	01009186
Originalthema	Entwicklung von Bürgerrechten im Umweltschutz in Kroatien am Beispiel der Abfallwirtschaft
Themenübersetzung	Development of civil rights in environmental protection in Croatia, based on the example of the waste industry
Institution	Unabhängiges Institut für Umweltfragen - UfU e.V.

Projektleiter	Mischek, Franziska (030/428499333) - franziska.mischek@ufu.de
Laufzeit	01.07.2007 - 31.08.2008
Kurzbeschreibung	
Deutsch	<p>Die Abfallwirtschaft in Kroatien befindet sich in einer Modernisierungsphase - in den kommenden Jahren sollen Abfallbehandlungskapazitäten drastisch erhöht werden. Diese müssen zudem dem Standard des Acquis Communautaire gerecht werden, da Kroatien der Europäischen Union beitreten will. Neue Standards verspricht auch die Ratifizierung der Aarhus-Konvention durch Kroatien im März 2007. Für die Bürgerinnen und Bürger ergeben sich daraus neue Rechte auf Zugang zu Umweltinformationen, Beteiligung bei Projekten mit Umweltrelevanz und Zugang zu Gerichten. Projekt: Ziel des Projektes ist Capacity Building in kroatischen Umweltorganisationen vor allem bezüglich der neuen Beteiligungsrechte. Dafür wird ein Seminar für NGO-Vertreter organisiert, auf dem neben fachlicher Fortbildung zu Abfallthemen dazu aufgeklärt wird, wie die Instrumente der Aarhus-Konvention im Rahmen des Engagements für die umweltfreundlichsten Lösungen in der Abfallwirtschaft genutzt werden können. Auf dem Seminar wird ein Projektwettbewerb ausgeschrieben, bei dem die Teilnehmer sich um die Förderung eines Projektes in ihrer Region bewerben können. Drei Projekte werden durch eine kroatisch-deutsche Expertenjury ausgewählt und unter fachlicher Begleitung durchgeführt. Des Weiteren wird ein Expertennetzwerk zwischen deutschen und kroatischen Abfallspezialisten aufgebaut, das Erfahrungs- und fachlichen Austausch ermöglicht. Die Erfahrungen aus regionalen Aktivitäten der NGOs werden für die Zusammenfassung von Case-Studies genutzt, die von den Projektpartnern aufbereitet werden. Auf einem Evaluationsseminar werden neben der Auswertung der Kurz-Projekte und Klärung neu entstandener inhaltlicher Fragen, die zukünftige Bearbeitung der Themen Abfallwirtschaft und Bürgerbeteiligung im Mittelpunkt stehen. Durch die Vereinbarung nächster Schritte der Umweltverbände in Kroatien sollen weitere Impulse für die Nutzung der Aarhus-Konvention in Kroatien und das Engagement für eine umweltfreundliche Abfallwirtschaft gesetzt werden.</p>
Schlagworte	Abfallwirtschaft; Internationale Zusammenarbeit; Beteiligungsrecht; Fortbildung; Projektförderung; Bürgerbeteiligung; Umweltschutzorganisation; Gewässernutzung; Grundrecht; Nichtstaatliche Organisation; Kroatien;
Umweltklassen	<p>UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie AB70 - Abfall: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen UA20 - Umweltpolitik UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation</p>
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt
Förderkennzeichen	38001163
Projektpartner	Zelena Akcija
Literatur	<p>Mischek, Franziska; Entwicklung von Buergerrechten im Umweltschutz in Kroatien am Beispiel der Abfallwirtschaft(2008) [Buch]</p> <p>Mischek, Franziska; Entwicklung von Buergerrechten im Umweltschutz in Kroatien am Beispiel der Abfallwirtschaft(2008) [Buch]</p>

DS-Nummer	01013324
Originalthema	Soziologie bioethischer Expertise. Bioethikkommissionen und Bürgerbeteiligung: Neue Politikberatungsformen zu moralischen Grundsatzfragen in Österreich und Europa
Themenübersetzung	Sociology of bioethical expertise. Bioethics Councils and citizens' participation: New forms of policy advice on ethical issues in Austria and Europe
Institution	Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Technikfolgen-Abschätzung
Projektleiter	Dipl.Soz. Dr. Bogner, Alexander (+43(0)1/515816595) - abogner@oeaw.ac.at

Laufzeit	01.01.2007 - 31.12.2009
Kurzbeschreibung Deutsch	<p>Gerade im Bereich politischer Entscheidungen, die sich auf biowissenschaftliche Forschungsperspektiven und neue biomedizinische Anwendungen beziehen, kommt wissenschaftlicher Beratung und öffentlicher Beteiligung eine wachsende Bedeutung zu. Komplexität und Kontroversialität der Biotechnologie führt zur Etablierung von neuen Politikberatungsformen: Ethikkommissionen und partizipative Verfahren treten an die Stelle traditioneller Interessenvertretung. Der kommunikative Produktionsprozess von bioethischer Expertise und deren (latente) Funktionen für politisches Entscheiden sind von der Soziologie bislang nicht befriedigend untersucht worden. Meine Fragestellung setzt hier in mehrfacher Hinsicht an: (1) Verhältnis von 'Arguing' und 'Bargaining': Auf welche Weise kommen die jeweiligen Stellungnahmen und Empfehlungen in den Ethikkommissionen und Laienpanels zustande? Wie sehen die Prozesse der Verhandlung, Abstimmung und Meinungsbildung in den Gremien und Foren aus? (2) Verhältnis von 'Wissen' und 'Werten': Welche unterschiedlichen Wissensformen und Rationalitäten spielen in den Gremien eine Rolle? In welchem Verhältnis stehen hier insbesondere das medizinische und biologische Sachstandswissen einerseits und ethische Expertise und normative Bewertung andererseits? (3) Verhältnis von Kommissionsethik und anderen Expertise-Formen: Was bedeutet die Institutionalisierung von Ethik für alternative Beratungsformen, die ebenfalls über kontroverse Aspekte von Biomedizin und Humangenetik befinden? Was bedeutet der Boom der Bioethikkommissionen für traditionelle Formen von Technikbewertung wie z.B. die Technikfolgenabschätzung? (4) Verhältnis von Expertise und Politik: Was bedeutet die Institutionalisierung von Öffentlichkeitspartizipation und 'Kommissionsethik' für die Frage der Legitimation politischer Entscheidungen? Welche Folgen ergeben sich für die Politik, wenn sich im Expertenvotum allenfalls divergierende Stellungnahmen dokumentieren? Welche Implikationen hat bioethische Politikberatung für gängige Interpretationen des Verhältnisses von Wissenschaft und Politik ('Expertokratie')? Im Rahmen von zwölf Fallstudien wird in diesem Forschungsvorhaben die institutionalisierte Politikberatung im Bereich der Bioethik in fünf europäischen Ländern untersucht (Österreich, Schweiz, Deutschland, Großbritannien und Frankreich). In theoretischer Hinsicht zielt dies darauf, eine gesellschaftstheoretisch informierte und empirisch fundierte Soziologie der Ethik und Moral voran zu bringen, die Anschluss findet an gegenwärtige Entwicklungen sozialwissenschaftlicher Expertiseforschung. Thematisch bezieht sich die Analyse auf aktuell kontroverse Bereiche wie die Gendiagnostik, die Stammzellforschung und das Klonen. Methodisch basiert das Projekt auf ausführlichen Experteninterviews, teilnehmender Beobachtung sowie der Inhaltsanalyse relevanter Materialien und Dokumente.</p>
Kurzbeschreibung Englisch	<p>The relevance of scientific advice and public participation is increasing, particularly in the field of political decisions relating to bio-scientific research perspectives and new biomedical applications. The complexity and controversiality of biotechnology leads to the establishment of new forms of political advice: ethics committees and participatory procedures replace traditional forms of representation of interests. Up to now, the communicative production process of bioethical expertise and its (latent) functions for political decision-making are not sufficiently scrutinised by sociology. My research question addresses this in multiple ways: (1) Relationship between 'Arguing' and 'Bargaining': In which way are the comments and recommendations in the ethics committees and lay panels accomplished? How do the negotiation processes, the acclamation, and the forming of opinion look like in the bodies and fora? (2) Relationship between 'Knowledge' and 'Values': What different forms of knowledge and which rationalities play a role in the respective bodies? What are the relationships, particularly, between the medical and biological state-of-affairs knowledge on the one hand, ethical expertise and normative evaluation on the other? (3) Relationship between committee-ethics and other forms of expertise: What does the institutionalisation of ethics mean for alternative forms of advice which, likewise, deem of controversial aspects in biomedicine and human genetics? What does the boom of bioethics committees mean for traditional forms of technology evaluation like technology assessment, for instance? (4) Relationship between expertise and politics: What does the institutionalisation of public participation and 'committee ethics' mean for the question of political decisions' legitimacy? What consequences arise for politics if there are, at best, diverging statements documented in the experts' vote? What implications does bioethical policy advice have for current interpretations of the relationship between science and politics ('expertocracy')? In this research project, institutionalised policy advice is studied in the field of bioethics in five European countries (Austria, Switzerland, Germany, Great Britain and France), within the scope of twelve case studies. In theoretical terms, it aims at promoting a social-theoretically informed and empirically substantiated sociology of ethics and moral, which catches up with present developments of socio-scientific expertise research. Thematically, the analysis relates to currently controversial domains like genetic testing, stem</p>

cell research and cloning. Methodically, the project is based on extensive expert interviews, participant observation, as well as content analysis of relevant materials and documents.

Schlagworte	Entscheidungsprozess; Umweltpolitik; Biologie; Medizin; Biomedizin; Politikberatung; Biotechnologie; Öffentlichkeitsbeteiligung; Partizipation; Politische Kultur; Ethik; Gesellschaftliche Kultur; Bioethik; Soziologie; Genetik; Wirkungsanalyse; Technikfolgenabschätzung; Bewertungsverfahren; Fallstudie; Klon; Interview; Literaturauswertung; Gesellschaftstheorie; Empirische Untersuchung; Sozialforschung; Kommunikation; Informationsgewinnung; Österreich; Frankreich; Schweiz; Bundesrepublik Deutschland; Vereinigtes Königreich;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA20 - Umweltpolitik
Literatur	Bogner, Anke; Aufklaerung ist eine harte Erfahrung. Alexander Bogner, Experte fuer Technikfolgenabschaetzung, und der Mikrobiologe Hermann Katinger im Gespraech ueber den medizinischen Einsatz von Gentechnik. In: Der Standard; 26;02; 20 (2007)

Jahr 2006

DS-Nummer	01027012
Verbundthema	1001: Leitbilder Verbraucherpolitik - Consumer Science: Verbraucherpolitik als Innovations- und Erfolgsfaktor für Wirtschaft und Gesellschaft in Bayern
Originalthema	Teilprojekt I: Verbraucherbildung für nachhaltigen Konsum
Institution	Bayerische Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
Laufzeit	15.09.2006 - 14.09.2008
Kurzbeschreibung	Eine aktivierende Verbraucherpolitik fördert und ermöglicht Nachhaltigkeitsinnovationen, indem sie Verbraucher in die Lage versetzt, sich als Partner an den entsprechenden Produkt- Prozess- und Systeminnovationen zu beteiligen. Um die geforderte aktive Rolle übernehmen zu können, brauchen die Menschen zum einen Orientierung, zum anderen Wissen. Als Orientierung für nachhaltiges Handeln bietet sich das im ersten Verbundforschungsprojekt Consumer Science erarbeitete Leitbild für die Verbraucher an. Ziel des Projektes ist es, Vorschläge für Maßnahmen zur effektiven Verbraucherbildung und -information in Bayern auszuarbeiten. Verbraucherbildung erstreckt sich hierbei vom Elementarbereich über schulische Bildungsangebote bis zur Erwachsenenbildung. Basis hierfür ist die von der UN ausgerufene Weltdekade 'Bildung für nachhaltige Entwicklung'. Im Jahr 2008 wurde noch ein Praxisprojekt im Anschluss an das Teilprojekt gestartet, ein Internettool 'My AGE' zur einfachen und alle Altersgruppen ansprechenden Planung der Altersvorsorge im Internet. Sehr gut machbar ist hier z. B. eine Vorbereitung der Verbraucher auf eine weiterführende Beratung durch Verbraucherberatungstellen, unabhängige Finanzberater oder Banken. Das Projekt wird beim ZLF 2008 der Öffentlichkeit vorgestellt und steht dann auf den Internetseiten des StMUGV zur Verfügung.
Deutsch	
Schlagworte	Umwelterziehung; Erwachsenenbildung; Nachhaltige Entwicklung; Innovation; Wirtschaft; Konsumverhalten; Verbraucherschutz; Öffentlichkeitsbeteiligung; Informationsvermittlung; Öffentlichkeitsarbeit; Bayern;
Umweltklassen	UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
Finanzierung	Bayern / Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
Förderkennzeichen	UGV1A061001061

DS-Nummer	01014210
Originalthema	Akzeptanzanalyse von Naturschutz- und Renaturierungsprojekten in Schiffplingen, Luxemburg
Institution	Universität Freiburg, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Institut für Landespflege
Projektleiter	Dr. Gaertner, Mirjam
Laufzeit	01.09.2006 - 31.01.2007
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Auftrag der Forstverwaltung in Luxemburg wurde von September 2006 bis Januar 2007 eine Akzeptanzanalyse der Naturschutzmaßnahmen 'Gewässerrenaturierung und extensiver Beweidung' an der Alzette bei Schiffplingen mit Hilfe qualitativer und quantitativer sozialwissenschaftlicher Methoden durchgeführt. Luxemburg strebt seit einigen Jahren an, verschiedene Fließgewässerabschnitte mit hohem ökologischen Potenzial durch Renaturierungsmaßnahmen und extensive Beweidung naturschutzfachlich aufzuwerten. Während Naherholungssuchende, Gastgewerbe und Naturschutz diesen Maßnahmen überwiegend aufgeschlossen gegenüber stehen, sind vor allem Landnutzer sehr skeptisch eingestellt. Um Naturschutzziele verwirklichen zu können, ist die Akzeptanz und Partizipation aller Beteiligten von großer Bedeutung. Die vorliegende Studie hat zum Ziel, mit Hilfe qualitativer und quantitativer sozialwissenschaftlicher Methoden eine Akzeptanzanalyse der Naturschutzmaßnahmen 'Gewässerrenaturierung und extensive Beweidung' an der Alzette bei Schiffplingen zwischen Dumontshaff und Lameschermillen durchzuführen. Dabei werden in einem ersten Schritt die Problemfelder anhand von Experteninterviews erschlossen. In einem zweiten Schritt wird die Einstellung der Bevölkerung zu den Renaturierungsprojekten mittels eines standardisierten Interviews gemessen.
Schlagworte	Forstverwaltung; Beweidung; Naturschutz; Schutzziel; Akzeptanz; Partizipation; Schutzmaßnahme; Gewässerausbau; Renaturierung; Interview; Öffentlichkeitsbeteiligung; Extensivlandwirtschaft; Extensive Tierhaltung; Qualitative Analyse; Quantitative Analyse; Sozialforschung; Fließgewässer; Technologieakzeptanz; Luxemburg;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen WA50 - Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz), Abwasserbehandlung und -entsorgung NL54 - Maßnahmen zur Rekultivierung, Renaturierung
Finanzierung	Ministere de l'Environnement - Administration Eaux et Forêts
Projektpartner	Ministere de l'Environnement - Administration Eaux et Forêts

DS-Nummer	01022871
Originalthema	Open Innovation - Instrumente und Strategien zur aktiven Einbeziehung von NutzerInnen und anderen relevanten sozialen Gruppen
Themenübersetzung	Open Innovation
Institution	Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
Projektleiter	Ass.Prof.DIMag.Dr.MSc Rohracher, Harald (+43/(0)316/81390924) - rohracher@ifz.tugraz.at
Laufzeit	01.01.2006 - 31.12.2007
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung nutzerzentrierter Perspektiven für Produkte der Fabrik von Morgen!. Im Rahmen des vorgeschlagenen Grundlagenprojekts werden zwei international bereits erprobte Strategien ('Constructive Technology Assessment' und 'Lead-Users') zur Einbeziehung von NutzerInnen in Innovationsprozesse exemplarisch angewandt und weiterentwickelt. Die Ergebnisse tragen wesentlich dazu bei, die Attraktivität ausgewählter nachhaltiger Produktgruppen aus dem Programm Fabrik der Zukunft für zukünftige NutzerInnen signifikant zu erhöhen.
Kurzbeschreibung	A huge number of ecological as well as conventional products fail on the market because of lacking

Englisch	customers acceptance. This situation can partly be explained by the fact that in conventional innovation processes the ideas and experiences of users are considered - if at all - at very late stages of development. In this stage, at the end of a long chain of decisions, substantial changes in the design are not possible any more. But positive effects for the environment can only be achieved when ecological products are successful on the market and when they are widely used. The aim of this project is to develop user-centred prospects for selected environmental technologies (fuel cells and wood-plastic composites). The research project will include the exemplary implementation and subsequently the improvement of two methods especially designed for user-involvement in technological innovation, namely 'Constructive Technology Assessment' and the 'Lead-User approach'. The project 'Open Innovation' is funded by the Austrian Federal Ministry of Transport, Innovation and Technology within its programme 'Factory of Tomorrow. The particular technological fields - fuel cells and wood-plastic composites (WPC) - were chosen, because in both cases several technological research projects are part of the programme. Expected results Analysis of the existing participation culture concerning the role of users and other relevant social groups within the research programme 'Factory of Tomorrow. Development of user-centred prospects and criteria in the area of fuel cells technology and wood-plastic composites. Scientific as well as practical results for the development of 'Constructive Technology Assessment' and 'Lead-user approach', documentation and recommendations for standardised methods.
Schlagworte	Grundlagenforschung; Innovation; Nachhaltige Entwicklung; Produktbewertung; Öffentlichkeitsbeteiligung; Partizipation;
Umweltklassen	UA30 - Übergreifende Bewertung - Prüfungen und Methoden (Ökobilanzierung, Öko-Auditierung, Produktbewertung, Politikbewertung, Umweltindikatoren) UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
Projektpartner	Zentrum für soziale Innovation
Literatur	Ornetzeder, Michael;Hochgerner, Josef;Feichtinger, Judith;Rohracher, Harald;Schreuer, Anna;Loibl, Helmut; Open Innovation. In: Berichte aus Energie- und Umweltforschung; 42/2008; Bundesministerium fuer Verkehr, Innovation und Technologie; Wien; Ein Projektbericht im Rahmen der Programmlinie Fabrik der Zukunft, Impulsprogramm Nachhaltig Wirtschaften; S. 216 (2008)(2008) [Buch]

Jahr 2005

DS-Nummer	00090793
Originalthema	IVU-Infotag
Themenübersetzung	IPPC-Information Day
Institution	Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik gGmbH
Projektleiter	Wolf, Carolin - wolf@ecologic.de
Laufzeit	06.07.2005 - 28.12.2005
Kurzbeschreibung	Alle Unternehmen, die über IVU-Anlagen verfügen, müssen diese bis zum 30. Oktober 2007 entsprechend den Vorgaben der Richtlinie betreiben. Dies stellt eine große Herausforderung für die Industrie wie für die Genehmigungsbehörden dar. Zentrales Anliegen der Veranstaltung ist es, den betroffenen Unternehmen die notwendigen Grundkenntnisse zu vermitteln, um die Anforderungen der Richtlinie auf praktikable Weise und mit wenig Verwaltungsaufwand zu erfüllen. Gleichzeitig wird die Veranstaltung ein Forum zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch für betroffene Unternehmen in Baden-Württemberg bieten. Der Infotag zielt insbesondere darauf ab, die betroffenen Unternehmen frühzeitig über die Ziele der europäischen Vorgaben zu informieren, die erforderlichen Schritte zur Umsetzung seitens Behörden und Unternehmen darzustellen, geeignete Ansprechpartner zu vermitteln und über die Besonderheiten der Genehmigungsverfahren und die Beteiligung der Öffentlichkeit zu informieren.
Deutsch	

Kurzbeschreibung	All companies which dispose of IPPC installations must meet the requirements of the Directive by the 30 October 2007. This represents a big challenge for both the industry and the permitting authorities. The central purpose of the event is to provide the entrepreneurs concerned with the basic knowledge which is necessary for the fulfilment of the requirements of the Directive. At the same time, the event provides a forum for an exchange of views and experiences. Against this background, the Information Day aims at providing information on the European legal requirements, presenting the necessary steps for the implementation of the Directive, offering appropriate contacts, and giving a description of the specific features of the permitting process and of the participation of the general public.
Schlagworte	Behörde; Genehmigungsverfahren; Richtlinie; Genehmigungsbehörde; Verwaltungsaufwand; Öffentlichkeitsbeteiligung; Industrie; Emission; Sevilla-Prozess; Luftreinhaltung; Genehmigung; Umweltinformation; IVU-Richtlinie [EG]; Baden-Württemberg; Europa;
Umweltklassen	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
Finanzierung	Umweltministerium Baden-Württemberg

DS-Nummer	01014221
Originalthema	Entwicklung des Haslacher Dorfbachs in Weingarten
Institution	Universität Freiburg, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Institut für Landespfllege
Projektleiter	Kaiser, Oliver
Laufzeit	01.07.2005 -
Kurzbeschreibung	Der Dorfbach in Freiburg-Weingarten ist überwiegend naturfern und unattraktiv gestaltet. Das Gewässer und die umliegende Grünanlage im Zentrum des von Hochhäusern dominierten Stadtteils bieten jedoch auch vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, gerade hinsichtlich der Naherholung und Freizeitnutzung. Diese Entwicklungsmöglichkeiten gilt es zusammen mit engagierten Bürgern und Institutionen vor Ort zu ermitteln und umzusetzen. Langfristig soll der Dorfbach ökologisch aufgewertet und stärker in die Grünanlage integriert werden. Uferbefestigungen und Querbauwerke gilt es soweit wie möglich zu entfernen bzw. naturnah zu gestalten. Entlang des Bachs sollen Zugänge zum Wasser sowie Aufenthalts-, Spiel- und Erlebnisbereiche für unterschiedliche Zielgruppen geschaffen werden. Die Gestaltung eines multifunktionalen Frei- und Erlebnisraumes aus dem vorhandenen monotonen Gewässer und der eher unansehnlichen Grünanlage wurde maßgeblich zur Verbesserung der Lebensqualität in Weingarten beitragen. Um den vielfältigen Nutzungsansprüchen und Wünschen der Anwohner gerecht zu werden, werden Gestaltungsvorschläge und Entwicklungskonzepte im Rahmen einer Bürgerbeteiligung erarbeitet. In einem ersten Schritt wurde im Sommer 2005 der derzeitige Zustand des Dorfbachs unter ökologischen, strukturellen und gestalterischen Gesichtspunkten erfasst und bewertet. Zudem wurden gemeinsam mit Studierenden erste Vorschläge für eine zukünftige Gestaltung erarbeitet. Im Rahmen einer Begehung und eines Workshops im August 2005 wurden Defizite und Entwicklungsmöglichkeiten mit Anwohnern, Fachleuten und Vertretern von Behörden und Institutionen diskutiert. Anfang 2006 soll diese Diskussion und der partizipative Planungsprozess fortgeführt werden, beispielsweise mit Informationsveranstaltungen und einem Bürgerworkshop. Die Bürger sollen jedoch nicht nur frühzeitig ihre eigenen Ideen und Wünsche einbringen, sondern durch ihre aktive Mitarbeit bei der Umsetzung oder bei der Suche nach Sponsoren einen persönlichen Beitrag zu Aufwertung ihres Wohnumfelds leisten. Die öffentlichen Kassen können auf diese Weise entlastet werden.
Schlagworte	Ufersicherung; Gewässer; Grünanlage; Hochhaus; Stadtteil; Naherholung; Staatsbürger; Nutzungsanspruch; Zielgruppe; Lebensqualität; Wohnumfeld; Bürgerbeteiligung; Sommer; Umweltqualität; Ökologische Situation; Umweltqualitätsziel; Fließgewässer; Wohngebäude; Erholungsgebiet; Lebensstandard; Öffentlichkeitsbeteiligung; Partizipation; Bundesrepublik Deutschland; Freiburg; Baden-Württemberg;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung,

Infrastrukturplanung und Landesplanung
 NL40 - Qualitätskriterien und Zielvorstellungen
 UA20 - Umweltpolitik

Finanzierung Universität Freiburg, Institut für Landespflege

Projektpartner Forum Weingarten 2000 e.V.
 Bürgerverein Weingarten e.V.
 Kläranlage Albstadt-Ebingen
 RegioWasser e.V.

DS-Nummer	01014205
Originalthema	Meinungs- und Akzeptanzanalyse zur Neugestaltung des historischen Schlossparks von March-Hugstetten
Institution	Universität Freiburg, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Institut für Landespflege
Projektleiter	Dr. Höchtl, Franz
Laufzeit	01.07.2005 - 31.01.2006
Kurzbeschreibung	Moderne Planungen sollten möglichst früh die Meinungen und Wünsche zentraler Stakeholder aufnehmen und konkrete Umsetzungsgedanken daran ausrichten. Die Meinungs- und Akzeptanzanalyse zur Sanierung des historischen Schlossparks von March-Hugstetten bei Freiburg setzt dieses Postulat um. Nach dem historischen Plan von 1853 war der Hugstetter Schlosspark ein englischer Landschaftsgarten mit vielgestaltigen Bau- und Gartenelementen. Im 19. Jahrhundert galt er als einer der schönsten Englischen Gärten in Süddeutschland. Heute befindet er sich in einem verwilderten Zustand. Die Bauelemente sind weitgehend verfallen. Hochgewachsene Bäume stören die Sichtbeziehungen in die umgebende Landschaft. Gehölze gedeihen auf den einst ausgedehnten Freiflächen, nur noch wenige Wege sind begehbar. Vor diesem Hintergrund soll der ursprüngliche Charakter des englischen Landschaftsgartens in den kommenden Jahren in einer Zusammenarbeit von Gemeinde, Denkmalpflege und Naturschutz wiederhergestellt, entwickelt und geschützt werden. Im Rahmen der ersten Planungsphase wurde das Meinungsbild verschiedener Stakeholdergruppen (Grundstückseigentümer, Gemeindevertreter, Fachleute der Naturschutz- und Forstverwaltung sowie der Denkmalpflege) zu diesem Vorhaben in problemzentrierten Leitfadeninterviews erhoben. Erwartungsgemäß waren die Ansichten nicht einheitlich. Deutliche Kontroversen traten zu Tage. Im Vorfeld der Umsetzungsplanung kommt es jedoch darauf an, eine möglichst weitreichende Übereinstimmung zwischen den zentralen Stakeholdern zu erarbeiten. Die Konsens- bzw. Kompromissfindung wird im Februar 2006 im Rahmen eines Round-Table-Workshops angestrebt, während dem die Interviewergebnisse vorgestellt und im Expertenplenum diskutiert werden.
Deutsch	
Schlagworte	Planung; Interessengruppe; Sanierung; Parkanlage; Denkmalpflege; Kriegsführung; Bauelement; Landschaft; Gehölz; Freifläche; Zusammenarbeit; Forstverwaltung; Naturschutz; Grundeigentümer; Baudenkmal; Meinungsumfrage; Demoskopie; Sozialforschung; Akzeptanz; Kulturdenkmal; Interview; Öffentlichkeitsbeteiligung; Partizipation; Umweltqualität; Bürgerbeteiligung; Baden-Württemberg; Bundesrepublik Deutschland; Freiburg;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL40 - Qualitätskriterien und Zielvorstellungen UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Regierungspräsidium Freiburg im Breisgau, Referat 25 Denkmalpflege <Freiburg im Breisgau>
Projektpartner	Regierungspräsidium Freiburg im Breisgau, Referat 25 Denkmalpflege <Freiburg im Breisgau>

DS-Nummer	00088925
Originalthema	Sozialwissenschaftliche Akzeptanzstudie zu EE - Entwicklung eines kultursensitiven Messinstruments zur Erfassung relevanter Einflussfaktoren mit dem Ziel sozialverträglicher Lösungen unter aktiver Einbeziehung aller beteiligten Akteure
Institution	Otto-von-Guericke-Universitaet Magdeburg, Fakultaet fuer Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften, Institut fuer Psychologie
Projektleiter	Jun.-Prof. Schweizer-Ries, Petra
Laufzeit	01.07.2005 - 30.09.2008
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Vorhabens ist es auszuarbeiten, wo Akzeptanzprobleme bzw. soziale Hindernisse gegenüber EE bereits auftreten bzw. wo mit weiteren Problemen zu rechnen ist und wie breit angelegte Lösungen zu konzipieren sind. Dabei soll die Akzeptanzlage anhand von Fallstudien ebenso detailliert untersucht werden wie Akzeptanzprobleme und mögliche Akzeptanzgewinnung im Vorfeld einer Planung. ein wesentlicher Punkt hierbei ist die Ermittlung verschiedener Akzeptanzprofile in der Bevölkerung. Die Methoden umfassen qualitative und quantitative Befragungen von Bürgern und beteiligten Akteuren durch standardisierte Messinstrumente. Gemäß der Prinzipien des 'Participate Design' wird hierbei auf die aktive Beteiligung der Bevölkerung gesetzt. Zudem ist die Ausarbeitung einer Internetpräsenz vorgesehen. Ziel ist die Entwicklung eines kultursensitiven Messinstruments, das hilft anhand differenzierter Betrachtungsweisen Akzeptanzdefizite im Vorfeld aufzuspüren und adäquate Maßnahmen einzuleiten. Die ermittelten Ergebnisse dienen der Unterstützung von Beratungstätigkeiten und Erstellung informativer Broschüren für alle Akteure.
Schlagworte	Fallstudie; Planung; Messgerät; Einwohner; Empirische Untersuchung; Staatsbürger; Produktgestaltung; Partizipation; Bürgerbeteiligung; Akzeptanz; Sozialforschung; Sozialverträglichkeit; Erneuerbare Energie; Technologieakzeptanz; Internet; Informationsvermittlung;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	327505
Gesamtsumme	404.687 EUR
URL	http://www-e.uni-magdeburg.de/upsy/akzeptanz/index.php
Literatur	<p>Schweizer-Ries, P.; Neueste Erkenntnisse der Umweltpsychologie zur Umweltwahrnehmung. In: E. Kuhle, H. Monheim & P. Wittmann (Hrsg.); GrenzWerte; Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen; Berlin, Leipzig, Trier; Maxroi Graphics; S. 563-572 (2006)(2006) [Buch]</p> <p>Zoellner, J.; Wemheuer, C.; Schweizer-Ries, P.; Akzeptanz Erneuerbarer Energien am Beispiel von PV-Freiflächenanlagen. In: Tagungsband des 22. Symposiums zur Photovoltaischen Solarenergie; 07.-09.03.2007; Kloster Banz, Bad Staffelstein (2007)(2007) [Buch]</p> <p>Schweizer-Ries, P.; Umweltpsychologie. In: K. Sternberg & M. Amelang (Hrsg.); Psychologen im Beruf; Anforderungen, Chancen und Perspektiven; Kohlhammer; Stuttgart; S. 282-298 (2008)(2008) [Buch]</p>

DS-Nummer	00084141
Originalthema	Wissenschaftliche Begleitung und Beratung bei der Erstellung des Nationalen Allokationsplans für die zweite Handelsperiode 2008-2012 des Handels mit Treibhausgasemissionen gemäß der RL 2003/87/EG

Institution	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.
Projektleiter	Dr. Diekmann, Jochen
Laufzeit	01.07.2005 - 15.12.2006
Kurzbeschreibung Deutsch	A) Problemstellung: Mit der Richtlinie 2003/87/EG hat die EU ein EU-weites Handelssystem für Treibhausgasemissionen ab dem Jahr 2005 eingeführt. Bereits bis zum Sommer 2006 müssen alle Mitgliedsstaaten ihre nationalen Allokationspläne für die zweite Handelsperiode 2008-2012 erstellen und der KOM zur Notifizierung vorlegen. In Deutschland wird hierfür die parallele Verabschiedung eines Zuteilungsgesetzes für 2008-2012 analog zum ZuG 2007 notwendig. Der NAP für 2008-2012 muss dabei auf die Regeln und die bis dahin gewonnenen Vollzugserfahrungen der ersten Handelsperiode aufbauen. B) Handlungsbedarf (BMU; ggf. auch BfS, BfN oder UBA): Gemäß der Paragraphen 7 und 8 TEHG ist das BMU federführend die Abstimmung des NAP innerhalb der Bundesregierung und die Anhörung der Länder zuständig. Paragraph 8 (1) sieht vor, dass die Bundesregierung diesen Prozess bereits am 31 März 2006 abgeschlossen haben soll und eine Öffentlichkeitsbeteiligung einleitet. Angesichts der Erfahrungen aus dem Entscheidungsprozess für den ersten NAP ist davon auszugehen, dass dringender Handlungsbedarf besteht. C) Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung umsetzungsfähiger Vorschläge zur Erstellung des nationalen Allokationsplans für 2008-2012. Bei der Erstellung des NAP ist dessen Einbettung in die umfassende klimaschutzpolitische Zielplanung für die Kyoto-Periode zu berücksichtigen. Wichtige Kernelemente des Vorhabens sind: - die Auswertung der bis dahin konkret gemachten Vollzugserfahrungen bei der Anwendung der Zuteilungsregeln; - die Einbindung der betroffenen Wirtschaftskreise wie auch NGO's (Durchführung von Branchengesprächen) - konkrete Beratung der Entscheidungsträger während der Verhandlungen um den NAP sowie das ZuG 2012; - Ggf. Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung im Frühjahr 2006; - Beratung und Zuarbeit für die Fragen und ggf. Änderungsanforderungen der KOM während des Notifizierungsverfahrens.
Schlagworte	Sommer; Bundesregierung; Anhörung; Entscheidungsprozess; Zuteilungsgesetz; Schadstoffemission; Treibhausgas; Europäische Gemeinschaft; Europäische Union; Nationaler Allokationsplan; Öffentlichkeitsbeteiligung; Frühling; Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz; Nichtstaatliche Organisation; EU-Richtlinie; Kyoto; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation UR51 - Luftreinhaltungsrecht UR07 - Europäisches Umweltgemeinschaftsrecht
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt
Förderkennzeichen	20541519
Gesamtsumme	303.213 EUR
Projektpartner	Öko-Institut e.V., Institut für angewandte Ökologie Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung
Literatur	Diekmann, Jochen; Ziesing, Hans-Joachim; Matthes, Felix; Erstellung eines Nationalen Allokationsplans 2008-2012(2007) [Buch]

DS-Nummer	00090791
Originalthema	Donau-Einzugsgebiet Stakeholder Konferenz
Themenübersetzung	Danube River Basin Stakeholder Conference
Institution	Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik gGmbH
Projektleiter	Kranz, Nicole - kranz@ecologic.de
Laufzeit	01.05.2005 - 31.07.2005

Kurzbeschreibung Deutsch	Ecologic unterstützt die Internationale Kommission zum Schutz der Donau (IKSD) bei der Organisation der ersten flussgebietsweiten Stakeholder-Konferenz für die Donau. Die Konferenz ist Teil eines laufenden Prozesses, der auf der IKSD Strategie zur Beteiligung der Öffentlichkeit in der Flussgebietsplanung (Danube River Basin Strategy for Public Participation in RBM Planning) sowie einem konkreten Plan zur Durchführung der Aktivitäten der Öffentlichkeitsbeteiligung (Operational Plan for Public Participation Activities on the basin-wide level) beruht. Auf einem Workshop wurden dabei bereits relevante Interessengruppen im Donau-Einzugsgebiet als künftige Adressaten für die Information, Anhörung und aktive Beteiligung im Sinne der WRRL identifiziert.
Kurzbeschreibung Englisch	Ecologic provided services and support to International Commission for the Protection of the Danube River (ICPDR) for the organisation of the first basin-wide stakeholder conference for the Danube. The conference is part of an on-going process, following the 'Danube River Basin Strategy for Public Participation in RBM Planning' and the 'Operational Plan for Public Participation Activities on the basin-wide level'. It aims to bring these stakeholder groups together and serve as a stepping stone for future participatory initiatives.
Schlagworte	Anhörung; EG-Wasserrahmenrichtlinie; Öffentlichkeitsbeteiligung; Interessengruppe; Flusseinzugsgebiet; Partizipation; Fluss; Donaugebiet; Donau;
Umweltklassen	WA70 - Wasser: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
Finanzierung	International Commission for the Protection of the Danube River

DS-Nummer	00086753
Originalthema	Klausurwochen ELSA: Grüne Gentechnik im öffentlichen Verständnis
Institution	Institut Technik - Theologie - Naturwissenschaften TTN an der Ludwig-Maximilians-Universität München
Projektleiter	Dr. Busch, Roger J.
Laufzeit	01.04.2005 - 31.10.2005
Schlagworte	Gentechnik; Pflanzenzucht; Umweltforschung; Informationsvermittlung; Umweltinformation; Information der Öffentlichkeit; Modell; Innovation; Akzeptanz; Bürgerbeteiligung; Ethik; Biotechnologie;
Umweltklassen	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation GT70 - Gentechnologie: Grundlagen und allgemeine Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01GP0580
Gesamtsumme	42.681 EUR

DS-Nummer	00086143
Originalthema	Bundesaktion 'Bürger initiieren Nachhaltigkeit'
Themenübersetzung	Citizens initiate Sustainability
Institution	Deutsches Institut für Urbanistik
Projektleiter	Dipl.-Sozialöko.Dipl.-Volksw. Libbe, Jens
Laufzeit	16.03.2005 - 15.03.2007

Kurzbeschreibung	Mit der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie hat die Bundesregierung eine umfassende Modernisierungsstrategie für Politik und Gesellschaft vorgelegt. Konkrete Beiträge zur Umsetzung liefert das Rahmenprogramm 'Forschung für die Nachhaltigkeit (FONA)' des BMBF. Entscheidend für den Erfolg beider Initiativen ist nicht zuletzt ihre Umsetzung auf lokaler und regionaler Ebene. Es ist daher das Ziel der Bundesaktion, innovative Beiträge zur Förderung lokaler Nachhaltigkeit zu unterstützen, die ihrerseits Impulse für die weitere Ausfüllung der Nachhaltigkeitsstrategie geben und Lösungsstrategien aus der Nachhaltigkeitsforschung umsetzen bzw. anwenden. Die Mittelvergabe erfolgt in erster Linie für die Anbahnung von neuen lokalen Projekten zur Nachhaltigkeit (seed money). Infrage kommen aber auch Maßnahmen zur verbesserten Kommunikation von erfolgreich abgeschlossenen Projekten sowie zur Umsetzung bzw. Weiterentwicklung von erfolgreich laufenden Projekten. Die Bundesaktion wendet sich an zivilgesellschaftliche Akteure, die in ihrer Stadt und Gemeinde oder in ihrer Region wegweisende, übertragbare Beiträge zur lokalen Nachhaltigkeit leisten. Bereits bestehende Initiativen sollten das Besondere bzw. Neue des zur Förderung eingereichten Projektes erläutern. Im Vordergrund stehen sollten Netzwerkarbeiten (gemeinschaftliche Aktivitäten von Personen oder Organisationen). Die Förderinitiative wird begleitet durch das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu). In der Verantwortung des Difu liegt u.a. die Vorbereitung und Durchführung der jeweiligen Auslobung, die fachliche Vorbereitung der Jurysitzungen bzw. der Mittelvergabe sowie die Auswertung/Evaluation der Projektergebnisse.
Schlagworte	Bundesregierung; Nachhaltigkeitsstrategie; Kommunikation; Stadt; Evaluation; Staatsbürger; Nachhaltigkeitsprinzip; Kommunalebene; Innovation; Bürgerbeteiligung; Netz; Nichtstaatliche Organisation; Umweltpolitik; Agenda-21 [Rio-Konferenz 1992]; Bürgerinitiative;
Umweltklassen	UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	07 Difu1

DS-Nummer	00090494
Originalthema	Innovative decision making for sustainable management of water in developing countries (DIM-SUM)
Institution	Universität für Bodenkultur Wien, Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt, Institut für Siedlungswasserbau, Industriewasserwirtschaft und Gewässerschutz
Projektleiter	Dipl.-Ing. Starkl, Markus (01/360065809) - markus.starkl@boku.ac.at
Laufzeit	01.01.2005 - 30.06.2009
Kurzbeschreibung	Innovative decision making for sustainable management of water aims at providing tools needed if any integrated and participatory management of water should be carried out. Management refers in this context to its core element, the decision making process (DMP). Focusing at water supply and sanitation (as there the need is paramount), DIM-SUM will carry out one case study in one river basin in each participating partner country: Indonesia, Maharashtra-India, Malaysia and Nepal in order to evaluate and develop these tools.
Schlagworte	Management; Entscheidungshilfe; Entwicklungsland; Nachhaltige Bewirtschaftung; Risikoanalyse; Bürgerbeteiligung; Partizipation; Nepal; Malaysia;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Förderkennzeichen	510905
Gesamtsumme	1.820.828 EUR

Projektpartner	University Oxford Stiftelsen Chalmers Industriteknik Polytechnic University of Bari, Department of Architecture and Urban Planning University Newcastle-upon-Tyne Lettinga Associates Foundation <Wageningen>
URL	https://forschung.boku.ac.at/fis/suchen.projekt_uebersicht?sprache_in=en&menue_id_in=300&id_in=5013

Jahr 2004

DS-Nummer	00091056
Originalthema	Besucherbefragung Biosphärenreservat Vessertal
Themenübersetzung	Visitor survey biosphere reservation Vessertal
Institution	Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Institut für Soziologie, Lehrstuhl für Methoden der empirischen Sozialforschung und Strukturanalyse moderner Gesellschaften
Projektleiter	Priv.Doz. Dr. Dreier, Volker
Laufzeit	01.08.2004 - 30.12.2006
Kurzbeschreibung	Ermittlung von Besucherdemographie und Besuchermotiven.
Deutsch	
Schlagworte	Datengewinnung; Biosphärenreservat; Naturschutzgebiet; Demographie; Anthropogener Faktor; Zeitverlauf; Konsumverhalten; Freizeit- und Erholungsnutzung; Empirische Untersuchung; Sozialpsychologie; Bürgerbeteiligung; Meinungsumfrage; Sozialforschung; Thüringen; Vessertal;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL51 - Schutzgebiete

DS-Nummer	00087587
Originalthema	Unterstützung der Kooperation der Mobilfunkakteure durch die lokale Agenda 21
Institution	Agenda-Transfer, Agentur für Nachhaltigkeit
Laufzeit	01.07.2004 - 30.06.2006
Kurzbeschreibung	Ziel des Forschungsvorhabens ist es, die vorhandenen Erfahrungen und Potenziale aus der lokalen Agenda 21-Prozessen zu evaluieren und daraus Empfehlungen für die Kooperation der Beteiligten im Mobilfunkbereich abzuleiten. Dies soll den Kommunikationsprozess auf lokaler Ebene im Zusammenhang mit der Standortwahl für Mobilfunksendeanlagen unterstützen und zu einer optimierten Umsetzung der Beteiligung der Bürger an der Standortwahl beitragen. Von Bedeutung sind hierbei insbesondere praxisrelevante Erfahrungen aus dem Agenda 21-Prozess, wie z.B. die Gestaltung von 'Runden Tischen' oder der Prozess der Annäherung und Konsensfindung zwischen Akteuren mit divergierenden Interessen sowie das Wissen um die Prozesse und Kommunikationsstrukturen und -wege auf lokaler Ebene. Die Erfassung und Zusammenstellung von 'guten Beispielen' ('best practice') hat sich im Rahmen des Agenda 21 Prozesses als sehr geeignet zur Verdeutlichung von Potenzialen erwiesen und kann auch im Mobilfunk angewandt werden.
Deutsch	
Schlagworte	Lokale Agenda 21; Standortwahl; Zusammenarbeit; Staatsbürger; Sendeeinrichtung; Mobilfunk; Funktelefon; Evaluation; Bürgerbeteiligung; Rundtischgespräch; Interessenkonflikt; Interessenausgleich; Information der Öffentlichkeit; Biologische Wirkung; Interessengruppe; Elektromagnetisches Feld; Nichtionisierende

	Strahlung;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen SR70 - Strahlung: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
Finanzierung	Bundesministerium fuer Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Bundesamt fuer Strahlenschutz
Förderkennzeichen	Deutsches Mobilfunk Forschungsprogramm
URL	http://www.emf-forschungsprogramm.de/forschung/risikokommunikation/risikokommunikation_abges/risiko_045.html

DS-Nummer	00087583
Originalthema	Zielgruppenanalyse zur differenzierten Information über Mobilfunk und Gesundheit
Themenübersetzung	Target Group Analysis for Differentiaed Information about Mobile Telecommunications and Health
Institution	WIK-Consult GmbH
Projektleiter	Dr. Büllingen, Franz (02224/922550) - F.Büllingen@wik.org
Laufzeit	10.03.2004 - 24.01.2004
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel dieser Studie war es, zur allgemeinen Verbesserung der Risikokommunikation zentrale Zielgruppen zu identifizieren. Hierdurch wurde dem Auftraggeber BfS eine noch adressatengerechtere Informations- und Kommunikationspolitik ermöglicht, die den individuellen Bedürfnissen und Anforderungen der jeweiligen Gruppen entspricht.
Schlagworte	Mobilfunk; Zielgruppe; Innovation; Entscheidungsprozess; Demographie; Risikowahrnehmung; Technische Aspekte; Informationsvermittlung; Öffentlichkeitsbeteiligung; Kommunikation; Empirische Untersuchung; Interview; Umweltwissen; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
Finanzierung	Bundesministerium fuer Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Bundesamt fuer Strahlenschutz
Förderkennzeichen	Deutsches Mobilfunk Forschungsprogramm
URL	http://www.emf-forschungsprogramm.de/forschung/risikokommunikation/risikokommunikation_abges/risiko_030.html - Vorhaben
Literatur	Buellingen, Franz;Hillebrand, Annette; Zielgruppenanalyse zur differenzierten Information ueber Mobilfunk und Gesundheit(2005) [Elektronische Ressource]

DS-Nummer	01009368
Verbundthema	INTERREG III B
Originalthema	Vitalizing City Centres through Integrated Spatial Planning (ViSP)
Institution	TuTech Innovation GmbH
Projektleiter	Prof.Dr. Leal, Walter - Leal@tutech.de
Laufzeit	01.01.2004 - 30.06.2007
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Projekts ViSP ist es, neue länderübergreifende Methoden und Arbeitsweisen für die Schaffung von attraktiven und wettbewerbsfähigen Städten in der Umgebung von großen Metropolen zu entwickeln. Dabei

sollen Fragen von sozialer, ökonomischer und ökologischer Revitalisierung kombiniert und durch Planungsmaßnahmen entwickelt werden. Für alle VISp-Partnerstädte sind Menschen, Plätze, Umwelt und Demokratie zentrale Anliegen und Ausgangspunkte. Die vier thematischen Schwerpunkte des Projekts sind: Integrative Ansätze zur Entwicklung von 'best practices' bei der Revitalisierung von städtischen Gebieten; das Prinzip des lebenslangen Lernens; transnationaler Austausch und networking; wachsende Bürgerbeteiligung im Prozess der Revitalisierung. Hauptauftragnehmer: City of Mölndal (SE).

Schlagworte	Stadt; Revitalisierung; Planung; Mensch; Demokratie; Sicherheitsmaßnahme; Stadtgebiet; Bürgerbeteiligung; Wettbewerbsfähigkeit; Großstadt; Stadtplanung; Städtischer Raum; Internationale Zusammenarbeit;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Gesamtsumme	6.241.539 EUR
Projektpartner	City of Mölndal Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Drammen Kommune Gemeente Enschede Stadsdeel Oost <Enschede> City of Kortrijk
URL	http://www.vispnet.org/ - Vorhaben

Jahr 2003

DS-Nummer	01010979
Originalthema	Mediengestützte Beteiligungsinstrumente
Institution	sofia - Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse e.V. an der Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit
Projektleiter	Prof.Dr. Führ, Martin
Laufzeit	01.12.2003 - 31.07.2005
Schlagworte	Behörde; Staatsbürger; Umweltplanung; Nutzwert; Partizipation; Diversifikation; Aarhus-Konvention; Kontinuierliches Verfahren; Bürgerbeteiligung; Internet; Öffentlichkeitsbeteiligung; Interview; Empirische Untersuchung;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA20 - Umweltpolitik UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	1700103
Gesamtsumme	109.937 EUR

DS-Nummer	00082540
Originalthema	Umweltbewusstsein in Deutschland 2004
Themenübersetzung	Environmental awareness in Germany 2004

Institution	Philipps-Universität Marburg, Institut für Erziehungswissenschaften, Abteilung Empirische Pädagogik
Projektleiter	Prof.Dr. Kuckartz, Udo (06421/2823024) - kuckartz@staff.uni-marburg.de
Laufzeit	01.09.2003 - 31.03.2005
Kurzbeschreibung Deutsch	Repräsentativuntersuchung in Deutschland zum Umweltbewusstsein. Verschiedene Aspekte, wie Lebensqualität, Freizeitstile, Engagementpotentiale u.a. werden in der Fragebatterie thematisiert. Ein Teil repliziert die Studien von 1996, 1998, 2000 und 2002 und ermöglicht Zeitreihenvergleiche.
Schlagworte	Umweltbewusstsein; Lebensqualität; Empirische Untersuchung; Freizeitbereich; Bürgerbeteiligung; Vergleichsuntersuchung; Zeitreihenanalyse; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt
Literatur	Kuckartz, Udo;Grunenberg, Heiko; Umweltbewusstsein in Deutschland 2002(2002) Serie: Umweltpolitik (BMU) [Serie]

DS-Nummer	00090795
Originalthema	Durchsetzung und Fortentwicklung des Umweltvölkerrechts
Themenübersetzung	Implementation and Further Development of International Environmental Law
Institution	Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik gGmbH
Projektleiter	Rodenhoff, Vera
Laufzeit	12.06.2003 - 31.05.2005
Kurzbeschreibung Deutsch	Ecologic stellt zeitnah rechtliche Analysen und praktische Optionen für die aktuellen Verhandlungen zur Umsetzung und Fortentwicklung des Umweltvölkerrechts zur Verfügung. Zudem werden auch Grundsatzfragen des Umweltvölkerrechts bearbeitet. Mit der Zunahme von Regelungsumfang und -dichte des Umweltvölkerrechts, erweist sich dessen Umsetzung und Durchsetzung als problematisch. Zur Sicherung und Erleichterung der Um- und Durchsetzung wurden in den letzten Jahrzehnten verschiedene Instrumente und Ansätze entwickelt. Dazu gehören die Öffentlichkeitsbeteiligung, die Informationsrechte, Implementierungs- und Erfüllungsmechanismen sowie Streitvermeidungs- und -schlichtungsmechanismen. Die Instrumente weisen einerseits Gemeinsamkeiten auf, sind jedoch je nach völkerrechtlichem Regime und geregelter Sachmaterie unterschiedlich betreffend u.a. Zusammensetzung, Anrufungsmöglichkeiten, Aufgabenstellung und Arbeitsweise. Die genannten Instrumente werden in diesem Projekt fortentwickelt und den jeweiligen Besonderheiten neuer Übereinkommen und Regime angepasst.
Kurzbeschreibung Englisch	Ecologic is providing ad hoc legal analysis and practical options for the current negotiations on the implementation and development of international environmental law, as well as on basic principles of international environmental law. With the increase in international environmental regulations, implementation and compliance are proving problematic. Different instruments and approaches towards ensuring and facilitating implementation and compliance have been developed. Among these new instruments are public participation, information rights, conflict avoidance and conciliation mechanisms. These instruments exhibit common elements, but their implementation differs depending on the particular regime in which they are included. This project aims to further develop and adapt the instruments to new international environmental regulations. and to deliver results which are applicable to the development of the national park administration and an appropriate conservation strategy on Zakynthos.
Schlagworte	Informationsrecht; Nationalpark; Völkerrecht; Globale Aspekte; Regelungslücke; Gesetzgebung; Internationales Übereinkommen; Internationales Recht; Öffentlichkeitsbeteiligung; Gesetzesvollzug; Rechtsangleichung; Nationales Recht

Umweltklassen	UA20 - Umweltpolitik UR08 - Internationales Umweltrecht
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	903 19 225

DS-Nummer	00082471
Originalthema	Wohnungs- und Haushaltserhebung 2003 (WHE 2003)
Themenübersetzung	Apartment and household survey 2003 (WHE 2003)
Institution	Stadt Erfurt, Dezernat 4 Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklungsamt, Bereich Statistik und Wahlen
Projektleiter	Dipl.-Phys. Schubert, Eberhardt
Laufzeit	01.04.2003 - 31.12.2003
Kurzbeschreibung	Internetnutzung und Interesse an e-gouvernement, Bekanntheit und Nutzung der 'Langen Nacht der Museen', Nutzung des städtischen Nahverkehrs, Zufriedenheit mit dem Trinkwasser, Nutzungsquellen für Informationen der örtlichen Abfallentsorger, Bekanntheit des städtischen Gesundheitsamtes, Trink- und Rauchgewohnheiten, Lebensumstände, die Gesundheit beeinflussen, Umzugswünsche und Gründe für einen Wohnungswechsel, Eigenschaften der neuen Wohnung, bzw. Wunschwohnung, Angaben zur Person und zum Haushalt.
Schlagworte	Wohnung; Nahverkehr; Trinkwasser; Gesundheit; Abfallbeseitigung; Entsorgungsunternehmen; Internet; Fragebogen; Privathaushalt; Sozialforschung; Sozioökonomischer Faktor; Umweltmedizin; Information der Öffentlichkeit; Bürgerbeteiligung;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Stadtverwaltung Erfurt

DS-Nummer	00082536
Originalthema	Zwischenevaluation des Hamburger Programms 'Soziale Stadtteilentwicklung'
Themenübersetzung	Interim evaluation of Hamburg program 'social urban district work'
Institution	Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg, Fakultät IV, Institut für Soziologie, Arbeitsgruppe Stadtforschung
Projektleiter	Dr. Mayer, Hans-Norbert (0441/7985367) - hnmayer@uni-oldenburg.de
Laufzeit	01.02.2003 - 30.09.2003
Kurzbeschreibung	Ausgangslage: Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat im September 1998 das Hamburger Programm 'Soziale Stadtteilentwicklung' beschlossen. Diese Neuorientierung der Stadterneuerungsplanung richtet sich vor allem auf Stadtviertel mit wirtschaftlichen Problemen, hoher Arbeitslosigkeit, knappem und schlechtem Wohnraum, mit ökologischen, städtebaulichen, sozialen und kulturellen Defiziten. Von solchen sozialräumlichen Polarisierungen besonders betroffen sind heute verstärkt die großen Wohnsiedlungen aus den sechziger und siebziger Jahren. Um dort das Entstehen von so genannten 'Problemgebieten' zu verhindern, scheinen weder die klassischen baulich orientierten Sanierungsmaßnahmen noch die auf Individuen bezogenen sozialpolitischen Programme allein auszureichen. Durch schwerpunktmaßige Förderung ausgewählter Gebiete auf die Dauer von sieben Jahren und die Durchführung von aktiven Prozessen der Quartiersentwicklung unter Beteiligung der Bewohner sollen nun die Lebensbedingungen in diesen Quartieren verbessert und die sozialen Strukturen stabilisiert werden. Das Programm 'Soziale

'Stadtteilentwicklung' verfolgt dabei den Ansatz, auf Quartiersebene möglichst viele Handlungsstränge der Hamburger Politik zusammenzuführen, Ressourcen der einzelnen Fachbehörden zu bündeln und das eigenverantwortliche Handeln auf lokaler Ebene zu fördern. Die Ziele und Ansprüche des Hamburger Programms decken sich weitgehend mit dem ein Jahr später aufgelegten Bund-Länder-Programm 'Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt'. 1999 hat der Hamburger Senat die Quartiere Horner Geest im Bezirk Hamburg-Mitte, Lurup und Osdorfer Born im Bezirk Altona, Lenzsiedlung, Stellingen-Süd und Schnelsen-Süd im Bezirk Eimsbüttel, Barmbek-Süd im Bezirk Hamburg-Nord sowie Lohbrügge-Nord im Bezirk Bergedorf in das Programm 'Soziale Stadtteilentwicklung' aufgenommen. Im Jahr 2000 sind in diesen acht Gebieten Verfahren der Quartiersentwicklung nach den Vorgaben des neuen Programms eingeleitet und Quartiersentwickler für die Durchführung bestellt worden. Ziel: In der beauftragten Zwischenevaluation sollen die bisherigen Erfahrungen mit der Umsetzung des Programms in den genannten acht Quartieren erfasst und bewertet werden. Dabei sollen die grundsätzlichen Handlungsmöglichkeiten des Programms und sinnvolle zukünftige Handlungsschwerpunkte für Hamburg aufgezeigt werden. Das Gutachten soll Empfehlungen für die Fortführung der laufenden Verfahren sowie für die beabsichtigte Fortschreibung des Programms enthalten. Zentrale Fragestellungen: Wurde die Bündelung von Ressourcen der einzelnen Fachbehörden für einen effektiven Einsatz in den Quartieren erreicht? Wirken Bewohner und lokale Akteure in angemessener Vertretung bei der Quartiersentwicklung mit? Wird das Quartiersentwicklungskonzept als ein wichtiges Instrument der Kommunikation und der Transparenz begriffen? ...

Kurzbeschreibung
Englisch

Start position: The senate of the free ones and Hanseatic city of Hamburg voted the program of Hamburg 'social city quarter change' in September 1998. This re-orientation of the urban renewal planning is directed particularly toward boroughs with economic problems, of high unemployment, tight and bad dwelling, with ecological, concerning town construction, social and cultural deficits. By such social spatial polarising today strengthen the large housing estates from the sixties and 1970s are particularly affected. In order to prevent a developing of 'areas of difficulty so mentioned' there, neither the classical structurally oriented measures of reorganization nor the socio-political programs referred to individuals seem to be sufficient alone. By in particular promotion of selected areas in the long run of seven years and the execution by active processes of the accomodation development with participation of the inhabitants now the living conditions in this accomodation to be improved and the social structures are to be stabilised. The program 'social city quarter change' pursues the approach with to unite at the accomodation level as many action strands of the policy as possible of Hamburg, to bundle resources of the individual Fachbehoeren and to promote the solely responsible acting at local level. The goals and requirements of the program of Hamburg overlap with one year later to presented federal countries to a large extent the -Programm of 'city quarters with special development requirement - the social city'. In 1999 the senate of Hamburg included the accomodation Horner Geest in the district Hamburg center, Lurup and Osdorfer fount in the district Altona, Lenzsiedlung, Stellingen-Sued and Schnelsen-Sued in the district Eimsbuettel, Barmbek-Sued in the district Hamburg north as well as Lohbruegge -Nord in the district mountain village in the program 'social city quarter change'. In the year 2000 in this eight areas procedures of the accomodation development were introduced according to the standards of the new program and accomodation developers for execution were designated. Goal: In the assigned Zwischenevaluation the previous experiences with the conversion of the program in the eight accomodation mentioned are to be included and evaluated. The fundamental action possibilities of the program and meaningful future action priorities for Hamburg are to be pointed out. The appraisal is to contain recommendations for the continuation of the current procedures as well as for the intended updating of the program. Central questions: Was the directivity of resources of the individual competent authorities for an effective employment in the accomodation reached? Do inhabitants and local actors participate in appropriate agency during the accomodation development? Is the accomodation development concept as an important instrument of communication and transparency understood? ...

Schlagworte

Gutachten; Arbeitslosigkeit; Sanierungsmaßnahme; Sozialstruktur; Stadtteil; Stadt; Kommunale Gebietskörperschaft; Kommunikation; Ressourcenpolitik; Wohnung; Städtebau; Siedlung; Sozialforschung; Stadtplanung; Sozioökonomischer Faktor; Stadtsanierung; Sozialpolitik; Stadtentwicklung; Behörde; Evaluation; Wohnumfeld; Wohnungsbau; Wohngebiet; Mensch; Großstadt; Soziologie; Stadtsoziologie; Stadterneuerung; Bürgerbeteiligung; Sozialer Wert; Hamburg;

Umweltklassen

NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung,

Infrastrukturplanung und Landesplanung
UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen

Finanzierung Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

DS-Nummer	00090808
Originalthema	Rechte der Bürger unter der Aarhus-Konvention
Themenübersetzung	Citizen Rights under the Aarhus Convention
Institution	Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik gGmbH
Projektleiter	Dr. Beyer, Peter - info@ecologic.de
Laufzeit	01.01.2003 - 01.06.2003
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Projekts war es, den komplexen Inhalt der Aarhus-Konvention in Form einer Broschüre vereinfacht darzustellen, um den Bürger in für ihn verständlicher Art über seine Rechte zu informieren und ihn in die Lage zu versetzen, diese auch praktisch wahrzunehmen. Ecologic verfasste den Text der Broschüre sowie verschiedene Textbausteine für die Internetseite des Bundesumweltministeriums zur Aarhus-Konvention.
Kurzbeschreibung Englisch	The objective of this project was to inform the German citizens about their rights under the Aarhus Convention by means of a brochure. Ecologic prepared the text for this brochure as well as parts of the text for the Ministry's webpage on the Aarhus Convention.
Schlagworte	Aarhus-Konvention; Grundrecht; Staatsbürger; Öffentlichkeitsbeteiligung; Information der Öffentlichkeit; Verbraucherinformation; Informationsrecht;
Umweltklassen	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	902 11 310

Institutionenregister

Agenda-Transfer, Agentur für Nachhaltigkeit	58
Agentur für Erneuerbare Energien e.V.	21
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Forst- und Umweltpolitik	46
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.	38
Bayerische Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz.....	49
Bosch & Partner GmbH, Büro Hannover	43
Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Fakultät 4 Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik, Lehrstuhl für Sozialwissenschaftliche Umweltfragen	17
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Bundesgeschäftsstelle Berlin	32
Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg, Fakultät IV, Institut für Soziologie, Arbeitsgruppe Stadtforschung	62
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Philosophische Fakultät, Philosophisches Seminar	8
Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer	20
Deutsches Institut für Urbanistik	56
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH	11
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.	55
DIALOGIK gemeinnützige Gesellschaft für Kommunikations- und Kooperationsforschung mbH.....	24
ECOLOG - Institut für sozial-ökologische Forschung und Bildung gGmbH	22
Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik gGmbH	61
Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik gGmbH	51, 55
Ecologic - Institut für Internationale und Europäische Umweltpolitik gGmbH	64
EnBW Regional AG	15
Forschungszentrum Jülich GmbH, Institut für Energie- und Klimaforschung (IEK), IEK-STE Systemforschung und Technologische Entwicklung.....	19
Fraunhofer Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT	15
Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO).....	7
Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI)	13
Friedrich-Schiller-Universität Jena, Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Institut für Soziologie, Lehrstuhl für Methoden der empirischen Sozialforschung und Strukturanalyse moderner Gesellschaften	58
Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg	11
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Institut für Angewandte Forschung (IAF)	44
ICLEI - Local Goverments for Sustainability, Europasekretariat GmbH	37
IFOK GmbH	16
IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur gGmbH.....	26
Institut für Alpine Naturgefahren, Department Bautechnik + Naturgefahren Universität für Bodenkultur Wien	34

Institut für Geographie, Universität Innsbruck	39
Institut für Geographie, Universität Innsbruck	45
Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig	36
Institut für Raumplanung und Ländliche Neuordnung, Department für Raum, Landschaft und Infratuktur, Universität für Bodenkultur Wien	25
Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH	16
Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW)	12
Institut Technik - Theologie - Naturwissenschaften TTN an der Ludwig-Maximilians-Universität München	56
Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)	29, 30, 31, 50
Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Nachhaltigkeitssteuerung	33
Mensch - Verkehr - Umwelt - Institut für Angewandte Psychologie	45
Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Berlin e.V., Bundesgeschäftsstelle	38
Naturschutzgesellschaft, Schutzstation Wattenmeer e.V.	10
nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung e.V., Akademie für Partizipative Methoden	24
Öko-Institut e.V., Institut für angewandte Ökologie	7
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Technikfolgen-Abschätzung	47
Otto-von-Guericke-Universitaet Magdeburg, Fakultaet fuer Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften, Institut fuer Psychologie	54
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Psychologie I, Abteilung für Umweltpsychologie	28
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Psychologie II, Forschungsgruppe Umweltpsychologie	41
Philipps-Universität Marburg, Institut für Erziehungswissenschaften, Abteilung Empirische Pädagogik	61
seeconsult GmbH	23
sofia - Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse e.V. an der Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit	60
Stadt Erfurt, Dezernat 4 Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklungsamt, Bereich Statistik und Wahlen	62
Stadt Essen, Umweltamt	19
Stadt Münster, Amt für Grünflächen und Umweltschutz	40
Stadtteilauto CarSharing GmbH	9
Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft	23
Technische Universität Dortmund, Institut für Raumplanung	32
Technische Universität Kaiserslautern, Fachbereich Architektur/Raum- und Umweltplanung/Bauingenieurwesen (ARUBI), Fachgebiet Wasserbau und Wasserwirtschaft	39
Technische Universität München, TUM School of Education, Fachgebiet Technikgeschichte	37
TuTech Innovation GmbH	59
Unabhängiges Institut für Umweltfragen - UfU e.V.	46
Universität Freiburg, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Institut für Landespflege	50, 52, 53

Universität für Bodenkultur Wien, Department für Nachhaltige Agrarsysteme, Institut für Ökologischen Landbau	42
Universität für Bodenkultur Wien, Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt, Institut für Siedlungswasserbau, Industriewasserwirtschaft und Gewässerschutz	57
Universität Kassel, International Center for Development and Decent Work (ICDD)	27
Universität Kassel, IVWL, Fachgebiet Empirische Wirtschaftsforschung	14
Universität Siegen, Fachbereich 9 Architektur und Städtebau, Lehrgebiet Stadtplanung und Planungsgeschichte	35
WIK-Consult GmbH.....	59
Wirtschaftsuniversität Wien, Department Sozialwissenschaften, Institut für Regional- und Umweltwirtschaft.....	40
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH	18

► Diese Broschüre als Download
www.uba.de

 www.facebook.com/umweltbundesamt.de
 www.twitter.com/umweltbundesamt